Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Gesta Romanorum - Cod. Donaueschingen 145

Oberschwaben, [um 1452]

urn:nbn:de:bsz:31-28735

Visual Library

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

℣. Exaudi ds oratione meā & ne despe[xeris]. OR.

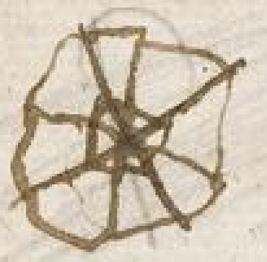
DS qui culpis offenderis, penitentia placaris. Preces populi supplicantis propitius respice. & flagella tuę iracundię quę iustę pro peccatis nostris meremur auerte.

IN diebus illis: L. ysayę prophe.

Egrotauit ezechias usque ad mortem. & introiuit ad eum ysayas filius amos propheta. & dixit ei. Hec dicit dominus deus. Dispone domui tuę. quia morieris tu & non uiues. Et conuertit ezechias faciem suam ad parietem. & orauit ad dominum & dixit. Obsecro domine. memento queso. quomodo ambulauerim coram te in ueritate & in corde perfecto. & quod bonum est in oculis tuis fecerim. Et fleuit ezechias fletu magno.

anno domini · m · ccccc xxviii ior starb der wolgeboren her grauf hanns zu muntfort des elich hauß frau gewesen ist frau appollona greffin zu kirch berg der sel got gnaud sin wel sy

~~wol glich wol~~



B B

Anno domini · m · ccccc xxviii jar starb der wolgeborn her Graff hanns zu muntfort / des elich hausfraw gewesen Ist fraw appollona greffin zu kyrchberg der sel got gnedig sein wells.

F. F. BIBLIOTHEK
DONAUESCHINGEN

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

was g

was [illegible]

a b c d e f g h i k l m n o p q r s s s t
v x y z ij z z z fogel [illegible] [illegible] g [illegible]
a b c d e f g h i k l m n o p q r s s t v
l ij z   [illegible] schw [illegible] den alten [illegible]
[illegible] genug

Johannes graff
zu mvntfort und
roten fels

Item man ist mir schuldig zehen gulden
und wils mir nit geben daram [illegible]
nit [illegible] tag

was glick wil
anna frie zu stoffel

was glick wil
anna frie zu stoffel

Was glick wil
anna frei züstefel

Erwirdiger lieber her franz pfarer zü ober
kirch berg Ich bit Dich ir welt mir

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

was glick wil
anna frie zu stefel

was got wil
elspet fria von
[illegible]fingen

Vonn [illegible]

Hans Hans Man

Nemini fidas nisi cum quo modium salis consumpsis

Me ter frie an [illegible]

Tempora labuntur tacitisque senescimus annis
Et fugiunt freno nulla remorante dies

F. F. BIBLIOTHEK DONAUESCHINGEN

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Diese so betitelten Gesta Romanorum enthalten lauter meist fabelhafte Historien, folglich nichts weniger, als was der Titel sagt.

Daß dieses Buch auch der sieben Meister Buch genannt werde, erhellet aus der Aufschrift des Außenblatts. — Es ist mit etlichen ziemlich schlechten Figuren versehen, und auf Kleinfoliopapier in 2 Columnen geschrieben.

1. 5. M. 6.8.
L. V. D. E.
Schi: G: Z Helffenstaini
F. H. Z Gundelfing

1. 5. H. 68
B. G. V. R.
Johann Erbtruchsess
Fh zu Waldpurg

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Hie vahet an ain büch das haisset Gesta Romanorum etc.

Da predigott ain maister dem volk etc.

Ich kam trurig da fragett
man mich was die sach
wer dar zü antwurt ich
das ich laider lutter ge-
wissen stan fry mir selbes
nach beschaidenhait gar
entrunnen bin vnd leben
nach vnsern sinnen Mi-
nem schöpffer ich wider

Sprich mit wortten vnd
mit wercken sycherlich
er mich vsser mynnerlich
er dätt nach im gebildet
haut vsser nütt zü ewi-
gem leben geordnet Ob
ich wurd mit lutterm lebn
besorget das ich funden
wurd mit luterm gewis-
sen so ich stirb die gezug-
nüß gatt da über mich
Conciencia in warhaitt
sicherlich vsser dem ge-
wissen grund ist der men-
sch siech vnd gesund was
ver fahett mich ob yeder-
man mir wol zü spricht
vnd min aigen gewyssen
mich straffett Er wachende
sicher schlaffend dem das
manen mit zü hertzen lytt
So im die gewissen die
warhait seitt der sich da
von kerett der buwett vff
den tod er bringt sich sel-
ber in ellend vnd nott hie
von in allen dingen so me-
rck was gebresten du die
gewissen mug bringen
vnd wie er die gewissen
wölle brysen für alles das

Dem Menschen nott
ist her vß mir sagen ge:
bürtt Semeca in dem bůch
Von den sytten sprichet
also den forchtt me den
dich selber der ain beken:
ner ist diner sünde aine
fremden machst du wol:
geflichen Aber dich selb'
nymer. hie'' so von fluch
von den sünden din ge:
wissen witt vnrüwig
die gewissen hie vff
erden straffett vns hai:
mlich sin wir dem aber
nit genůg so schryet sy
dortt offenlich vnd das
an dem gerichte do nie:
men empflichen mag
hie von so rett Sanctus
Bernhardus über der
mynnen bůch vnd spricht
also. Nüt ist dem liecht
schöner vnd Nütt ist me
zů lobende dan dü ge:
zügnüß vnser gewissen
wan die ewige warheit
lüchtett in des mensche
vernunft vnd schöwett
der mensch sich selber.

In der warhait vnd leit
nüt zů das dem mensche
geschaden mag von de
ewigen leben. Owe die:
nen die ainstet betrübt
gewissen hand ain ver:
sertt gewissen můß jnen
von nott vnd in selbs al:
le wegen mit hertz laid
er schynen wol aber dem
der in das hws ain kran:
cken gewissen gatt vnd
mit wissen gesprech
mag ich bin in min ge:
wissen gangen vnd hab
dar in geriuwett vnd in
siner by wonung ist kein
bitterkeit Sant Gregorius
spricht das über den pro:
pheten Ezechiel jn aller:
der zitt so vns gott ver:
lyhet so sol der mensche
all wegen in sich selber
gan vnd sol fragen den
gezügen siner gewissen
Spricht hugo von Sant
Victor der edel lerer ain
gůtt gewissen ist die alle
menschen süß ist vnd
nieman sur vnd küssett

Den sünd vnd nach der
genad nymmet er den vnd
vnd nach der gedultikaitt
wol zů tůnd yeder man
ist er genaigt Nun me
fürbas wie die wandel-
berkaitt der zytt von not
dich bewysen das du in
den spiegel diner gewis-
sen schöwen solt. Gedenk
des ersten wie es so gar
sorglich ist der zytt vn-
nützlich vertrybtt wan
sy komett wider vnd die
tag zů verdienen öwigs
leben komett nit me merk
wie erschrocken das ist
so du in yed stund möch-
test zů den genaden gotz
komen vnd du es versch-
laffest Bernhardus ep. xxxx.
spricht du bist nit gesin
vnd wirdest zů nüt üb
In den punkten diser ge-
genwirtikaitt so bist du
mit lib vnd mit sel ver-
ainett in dem macht du
verdienen vnd nit ande-
rst Job. xiiii. Spricht des
menschen tag sind kurtz

Gregorius mo. xii. acht
des menschen tag ob sy
nit kurtz syen wenn sy
gar snell vergand Nütt
sichers ist den der tod vnd
vnsichrers dann die stund
des todes Job. vi. mine brůder
sehend für wan als der
lauffend runge stimen
fluss in der an vnderlass
flüsset Also ylen wir vntz
zů dem end vnsers lebens
Ouch schlaffen koment
wir we in die do ra stend
also vff helffen baimm bet-
tend das ist trakaitt über
die notturfft der naturen
Bernhardus c. p. spricht vn-
stettikaitt ist vns sched-
lich Aber ein claim pünt-
tell in das wir leben vnser
leben ist gelich dem alles
für sicht an ainem schiff
fertt Also ylen wir stettes
zů vnserem ende Bernhardus
cap. i. der tod gaut vns
nach das leben fluhet
vnser leben ist von dem
leben gan Hie lebē ist lang
sterben Aber Bernhardus cap.
iii. ep. xi. der mensch me-

met nit wär das die zytt
hin weg gatt vnd latt al-
les das er hatt vnd stirbet
Gregorius alles das er
hat ist kurtz vnd zu ge
wynnen ewygkait mit
arbaiten die zytt vindest
aber nit me billicher schuk
das die genaden riche n
so gar vber sehen hast vn
so vnnützlichen vertribe
Hie von E der mensch
werd ge schaiden vö diser
zytt So sol er sich arbeite
vnd gedenken das wir
müssen durch vil lydens
zu gott komen vnd das
du an der jugent nit hast
ge samet wie vindest
du das an dem alter Min
her sant augustin in
dem buch von den wort-
ten gottes sprich wir sind
krenker dan ain glaß wa
man mag ain glaß wol
vor fallen behüten ab
vns nymer vor dem alt-
ter vnd stett ylen zu dem
tod Es ist nit zu achtten
das er wol lebett Aug

De verbis domini Es ist
ain kurtz leben vnd der ge-
trü gott hatt dir verhai-
ßen gnad dmer sünd so
du im in der warhait
sächest Aber zu leben
dem morigen tag wer hat
dich des ver sichert ge
denk an den rychen ma
von dem das hailig ewä-
gely seitt das er wond
wol leben do starb gehes
todes in der selben nach
ver fluchett ist der der
sin gedingen latt an de
menschen vnd ain end
siner liebin in vnstättikait
dyser welt Jeronimus
E p lxxxx Sprichtt nüt
ist als größlich das die
menschen betrügett den
das sy im lenger zyl geb-
end zu lebende in dyser
zytt lebt der mensch im
selb nitt nützlicher schetze
es den nach dem vnd es
also in ewikait bringett
hie von sprichtt haymo vo
sancto paulo daber von
der ersten stund des tages
byß vff die fünfften stund

Mit arbait der hand er
nerte er sich sines libes
vnd nach der zehende
stund do leitte er vnd
prediget den ellenden
bilgerin notturfft vnd
durch die nacht gem:
ainlich so bettette er/ Hie
by so merckend das sich
niemand müssigen sol
vil boss haitt/ hatt gesch
affen wann Jeronimus
spricht müssikait ladet
der tüffel in die wonung
des hertzen hie von so
übe dich in göttlichen
gütte wercken das dich
der tüffel nit müssig
find müssig wachen
verderbt dem menschē
sin krafft/ gegen gott
als der rost/ verderbt
das ysen Es sprichtt Je
ronimus von dysem mit
me wān nun die kürtze
der zytt nützlich ist zu
vertryben am selctiges
gemütte layder lass vnd
vff das böss genaiget
ist hie von so wil ich

Etwas schryben vff den
den gestatten der römis:
chen kayser vss dem büch
der altt vetter/ durch
das wir in aims nechers
koment/ vnd ettliche zyt
da mit one schweren
gebresten vertribē sind ꝛc

*Do sitzt by der kayserin
in dem mayen statt ꝛc*

Pontius der kay
ser rych snette in
der statt zu rom
mit gewalt der

Der nam zů ainer zytt
ain frouwen ains römis:
chen küng es tochtter
die was gar schön vñ
genaden rych in allen
menschen ougen die
gewan er vast lieb die
gebar ainen sun by im
zů mal schön vnd wol
geschaffen den hiess
er dyocletionum der
nam zů an kümende
vnd an tugenden gegē
armen vnd rychen an
allen synnen vnd geber:
den vnd do der knab wa:
rd syben iärig do ward
der lieben frouwen sin
mütter we vff den tod
vnd viel in eticam vnd
mochtte ir nit geholffen
werden von menschlichs
hilff vnd seitten ir die
artzatt das sy sterben
müst do besante sy der
kayser vnd sprach zů
im min hêre ich merck
wol das ich sterben müss
vnd mag nit genesen
hie von beger ich ainer

gebett zů üch das ir mi:
ch der wellend geweren
Er sprach mit grosser be:
trübnüss Wit frow was
du wollest des solt alles
gewertt sin Sy sprach
min her so bitt ich üch
So ir nach minem tod
ain ander fräwen ne-
mend so beger ich das
ir minen sun dyocleia:
num nit lassent vnder
irem gewalt sin Sund
sendent in fremde land
das er lerne göttliche
forcht vnd wyssheit
Er sprach des byß gewert
do kerte sich die tugen:
triche frow gegen der
wend vnd von dem kay:
ser vnd starb der kayser
mit allem sinem gesind
baide frowen vnd och
man wainte vnd klaget
ten vil zyttes die frowē
vnd sy schryend vff in
die lüffte wan sy ain
getrüwe mütter was alle
lüten der kayser was
vil zyttes oñ ain fröwen

Vnd kund im kain raut da(r)
zů bringen das er wölte
ain ander fröwen neme(n)
vnd einer nachtt do er
an sinem bette lag do ge-
dachtte er was er siner
fröwen gehaissen hett
vnd ouch das er nit mer
den ainen sun hett vnd
gedacht das es gůtt we(re)
das er wyßhait lernete
durch die er nach mine(m)
tod das rych möchtte vß
richtten vnd do er frü vn(d)
stond do rüffte er sinen
retten vnd leit in für sin
mainung die sprachent
herre es sind syben wey-
se die an wyßhait alle
die welt über treffend
nach den werbent vnd
enpfelhend in den herren
das dett der kayser balde
vnd endete es mit etlich(en)
bottschafft vnd brieffen

Do die maister So enpfilcht
der kayser sinen sun den
Syben maisteren etc.

Do die maister zů
dem kaiser kame(n)
do seytte er in sin main-
nung wie er in den kna-
ben wölte zů lere geben
vnd das sy in wyßhait
leittend vnd in sinen ließ
empfolhen sin der erste
maister hieß Bancillas
der sprach zů dem kays(er)
here gebend mir den
herren So wil ich in.
In siben iaren dar zů

Bringen dar aber muß als
vil künden als ich vnd
als wyse sin als wir alle
Der ander maister hieß
lentulus der in mainte er
wolte in in sechs iare
dar zu pringen der
drytte maister hieß katho
der sprach herre gend
mir den knaben so wil
ich in in fünff iaren
dar zu pringen daber
müß me künden dan
wir all süben Der vierd
maister hieß molquin-
drach der sprach herre
ich hoff ich wöll den
knaben in vier iaren
dar zu pringen daber
wyser müß sin den wir
alle. Der fünfft maist'
hieß Josephus der sprch
er wölte es wol an zwy-
fel in dry iaren ton der
sechste maister hieß Cle-
ophas der sprach er
wöltte es in zwain iarn
ton aun zwifel Der sibe-
de maister sprach Joachi
der gemainte es zu tond
in ainem Jar Nach dem
der kayser danckte in vnd
empfalch in allen siben
sinen sun sy namend den
iungen vnd mit grosser
herschafft als es denn
billich was fürtten sy in
gen rome do sy nun be-
gunden der statt nahen
do sprach katho der mai-
ster zu sinen mitt mai-
stern geuiel es üch als
wol als mir So sölten
wir den herren nitt in
die statt pringen wan
der vberloff wurd zu
groß lassend vns vff
sant martins hoff statt
die zwo myl lytt vor ro-
me ain gemurte wonung
im machen es geuiel in
allen vsser massen wol &c

Do buwett man dem
knaben ain gewelb vff
ainen berg &c

Dise maisterschafften
das bald gemachett
ward dem jungen hern
ain usser welt schöns ge-
wolbett hws in der kame(r)
do er lag · die maletten sy
im von usser welten ge-
melde dye syben fryen kü-
nst das er stettenclich
würde wyßhaitt durch
das gemelde er manet
und alle tag lugetten sy
im getrülich zu und nam
der her dyocletionus an
witzen und an künsten

zu gar merklich und in
aller demüttikait und
beschaidenhait do sy daz
tryben syben jar do sprach
katho der wyse maister
wir söllen unser junge-
ren und heren versüche
ob unser under wysen
kunst und arbaitt an im
hab verfangen Battil-
las der maister und die
andern all sprachen daz
ist wol gedacht erden-
cken wir nun die wyse
durch die wir jn ver-
süchen maister katho
sprach wir süllen jn so
er schlaffet under ieden
bettstollen ain epffu blat
legen und umb jn stan
die wyl er schlaffett
So er den erwachett
merckt er es wol so hab-
en wir wol gearbaitt
Es geschach also do
minder her erwachett
die maister stundent
umb in Er sprach und
den zwamen ist ye das
Ointtweder die tilen
in der kamer hand sich

Herab genaigett oder
das ertrich vnder mir
hatt sich vff gehebtt
Zů der rede schwigend
die maister gegen im
Aber in haimlicher wyse
rettent sy Sol diser an
sinem atter leben so
wirt er groß an aller
wyßhait in dysen zyt:
ten kamend die rette
des kaysers vnd fürste
vnd herren des künig:
riches zů dem kayser
vnd sprachend herre
es mag nit bestan das
ir nun ain fräwen lebed
ir hand nit den ainen
sun vnd ist wol müglich
das er müg sterben
beschehe das so wurd
das künigrich erbloß
vnd stünd großer gebrest
vff hie so gedenckend
vch vmb ain fräwen
der der kayser volgette
In vnd sprach So lüged
mir vß in allen landen
ainer iunck fräwen schön
vnd tugentrich die vns
zym nach kayserlicher

Wirdikait Sy fürend durch
allun land vnd kamet
zů dem künig Costel.
der hett ain dochter wol
gestalt vnd über alle
mauß schön die named
sy im zů ainem gema:
hel vnd do der kayser
by im ir geschlieff do:
ward er ir also hold das
er der forigen fröwen
gentzlich vergas da sy
nun etwan manig zyt
by im gewas do was
sy nit fruchber vnd ge:
wan kain kind by im
von der sach wegen was
sy über all mauß betrübt
vnd vernam wie der kay:
ser ainen sun hett by de
wysen der hieß dyocle:
cianus der wurde des
ryches ain erbe vnd do sy
das vernam do geda:
cht sy fürbas stetteklich
mit bösen vffsetzen
wie sie den herren dez
kaysers sun verderbtte
dar vmb ob sy künder
gewynne das sy dan

Erb werent vnd so ainer
nacht wirt vnd sy wol
mit dem kayser gelept
hett do rette der kayser
zů ir vnd sprach frow
mins hertzen haimlich:
ait sag ich dir in dyser
zytt ward mir nie crea:
tur also lieb als du das
sicher vnd by der war:
hait geloben mir etc

So bitt die kayserin den
kaiser das er nach sinem
Sun schick dyoclenians etc

DO die kaiserin hortt
das ir her der kay:
ser so gros liebin
zů ir hett do sprach sy zů
im herre gewerend mich
ainer klainen gebett das
bitt ich üch Er sprach frö:
lich bitt was du wilt Sy
sprach so hand ir ainen
sun in fremden landen
den het ich geren by mir
vnd wen mich gott noch
nit mit siner hand hatt
berüret das ich by üch kin:
der habe So můß er mir
sin als lieb als ober an
minem hertzen sy gelegen
vnd möchte fröd vnd vff
enthalt von im haben
vil Er sprach frow es ist
wol vff sechtzehen iar
das ich in nie gesach
wol seit man mir gros
witz vnd kunst vnd tu:
gend von im Du solt
gewert sin wan moren
so wil ich erlich botschafft
nach im ton do mornens
ward der kayser wolt
der frowen genůg ton
Als er ir verhaissen hett

Vnd hieß brieff schriben
vnder sinem haimlichen
zaichen den siben maiste:
ren also bald sy die brieff
lesent das sy im dem
brechtten sinen sun dyo:
clecianum als lieb im daz
leben wer do die maist
die brieff empfiengent
vnd sy würdenclich ver:
namend vnd so es gege
dem abende wirtt do sa
chend sy das gestirne an
ob es gůtt vff die zytt
wer den herren haim zů
fürende vnd sy des ersten
so sy das gestirne an sa:
chend do sachend sy kler:
lichen were es das sy den
herren haim fürttend als
im der kayser hett ver:
schriben so müste er ains
vnrechten todes sterben
zů dem ersten wortte daz
er tette. Sy sachend für:
baß mer vnd bekantten
wer es das sy den herren
nach des vatters wortte
nicht antwurttend das
sy dem alle syben müste
sterben do sprach maiste

Cleophas vnd zwainen
bösen ist das mynste das
böste zů erwellende Es
ist weger wir sterben
alle syben dann das vns
herre sin leben verlier
des wurdent sy alle ge
mainlich zů raut vnd
sy num stondent also be:
trübt do kam der knab
vsser der kamer gangen
vnd so er sicht sine maist
also betrübtt stan do fragte
er sy von grunde was
die sach were sy offnetten
im wie sy das gestirne
hettend angesehen vnd
wie er sterben müste vo
dem maister zum ersten
wortt so er mit sinem vatt
rette ob sy in vff die zytt
zů im brechtten vnd tet
tent sy aber des nit so mü:
sten sy alle syben sterbe
der herre sprach land mich
das gestirne selber ansehe
vnd do er es wol beschö:
wete doch sach er das sy
war seittend vnd beschou:
wette ouch gestirn clar:
licher vnd sach aine dame
steren an dem sach er·

Möchtte er syben tag vor
sinem vatter vngerett sin
So behielt er Im vnd si:
nen maisteren das lebē
vnd wurde doch alle tag
an den galgen gefürt
zü töttende das zaigette
vnd seitte er den maiste:
ren vnd sprachend geseg:
net sy der almechttig
der vnserm Jungeren
So vil wyßhaitt verlyhē
haitt Me sprach der herre
üwer sind syben maister
an den alle wyßhait lytt
vnd mag yetlicher wol
mit siner wyßhaitt gege
minem vatter ainen tag
behaltten In dem acht:
tenden tag So behalt ich
üch vnd mich dar zü sprach
bacillas der maister herre
ich wil min sel vnd leben
für üch strecken oder ich
will üch ainen tag vff en:
thaltten die andren maist͛
verhaissend Im es zü den
selben zytten nach disem
do claidetten sy den herre
mit purpur als im gezam
erlich vnd mit grosser
macht namend sy den

herren vnd brachtten In
sinem vatter Poncio do dē
vatter vernam sines sunes
Zü kunft do rytt er Im
engegen mit grosser her:
schafft vff den weg do
nun die maister verna
mend das der kayser Im
engegen kam do sprach:
end sy herre wir wöllen
für rytten in ain statt vnd
gedenckent wie vnser
yeglicher üch schirme aine
tag das geuiel Im woll
vnd sprach bestettend
üwer red an mir vnd ge:
denckend an ander nott
Sy ritten neben sich vß
in ain statt der herre hett
dennochtt erlich rytter:
schafft by im vnd do zwi:
schen was der vatter
zü Im komen mit grossē
herschafft vnd stondend
bede von Iren rossen vn
vmb vieng ~~der sun~~ der
vatter den sun vnd kuste
im vnd warmtte vnd frö:
den vnd sprach min sun
bys mir gott wilkomen
Es ist yetzunt manig Jar
das ich dich nie hab ge:

Do rÿtt der kayser sinem Sun entgegen etc

Hie kumpt der jung kaiser mit sinen maistri etc

gesehen Sag mir wie magst du der knab nai gette sich Im mit dem hopt vnd rette nit mit Im der kayser nam wun: der dar ab vnd gedacht sin maister hand in villi cht gelerett das er nichtt rÿttende sol reden do sy nun kamend in den pa: last der kayser nam In bÿ der hand vnd fürte in hin vff vnd satzte In

neben sich vnd sprach min sun wie hand dir din mai: ster gefallen oder wie ma gst du er schwaig vnd naigette dem vatter der vatter sprach min sun war vmb redest du nit mit mir·

Do fürtt die kayserin den knaben mit jr in die kam̄

DO die kaiserin hort
das der knab komen
was Do ward sy von gr:
vnd irs hertzen frö vnd
machtt sich vff mit frö:
wen vnd mit claidern
so sy ymer beste kund vn̄
kamend hin zů dem kay:
ser vnd sinem sun do sy
by ain ander saßent der
kayser hieß sy neben den
knaben sitzen die kaise:
rin sprach zů dem kayser

Herre ist das üwer sun der
als lang in dem ellend ist
ge sin by den wysen Er
sprach Ja ich waiss aber
nit wie es vm̄ in ist er
gangen er wil nit reden
die kayserin sprach herre
empfelhend in mir vnd
sind sicher geredt er ye
wortt ich macht in reden
Die kayserin nam in by
der hend vnd woltte jn
dannen füren der knab
wertte sich der vatter hieß
In das er mit ir gieng der
knab naigette dem vatter
trülich vnd was im gehor:
sam die kayserin fürtt
in. in ain kamer vnd hieß
yederman von jr gan
vnd satztte in vff am bett
zů ir vnd sprach lieber
dyocleciane wie hab ich
so hertzenlich groß jamer
nach dir gehebt von de
male als ich von diner
schönyn vnd wol kümen
de hab vernomen aber
nun hab ich mit minen
ougen gesehen das din
gelych nit lebett vff erd
en an schönyn vnd an

Allem wandel wan du
bist der den min sele lieb
hautt O. lieber dyocleia:
ne ich hab es geordnett daz
din vatter nach dir hautt
gesendett rede zů mir
mins hertzen trost Tů
ain zaichen der lieb in zů
mir anderst ich stirb Sö:
llicher rede vnd erbiette:
ndes traib sü über all syn:
ne vil vnd wie sü in ir
lutter hautt hett behaltē
vnd wie sin vatter ir jne
gewaltig wer worden
vnd das hette sy im alles
zů trost getan vnd mit
der rede vmb vieng sy
den hertzen vnd sprach
hertzen lieber dyocleciane
du hast villich sach vnder
wegen die du mir nit wilt
zů reden nym doch war
mins stoltzes libes vnd
schaff mit mir was du
wilt / Es verfieng alles
nit Sy sprach nym doch
ain papir vnd ain dintte
vnd schrib mir ob ich ain
getruwen oder ain zů
versicht zů dir sölle han

Der knab schrib dyse wort
von mir sy das fröwe das ich
den bomgarten mins vat:
ters freuelich erstörtt nob
ich das tette was frucht
hett ich da von ich waiss
wol das ich vor gott gar
schwarlich sündette vnd
mins vatters flůch nitt
entrynnen mag vnd hie
von zů so grossem übel
raiss mich nit / des bitt ich
dich do die kaiserin das
gelas do zerzartte sy den
brieff mit den zenen
vnd warff in hin vnd alle
ir gezierde vnd claider
zerzartte sy biss vff die knü
vnd machtt sich blůttig
zů der nasen vnd schray
mit lutter stym koment
zů mir zů hilff dyser wil
mich benotzogen vnd mit
freuel mir min ere nyeme
dyss geschray hortt der
kayser in dem palast vnd
balde brach er die kamer
vff vnd sin rytterschafft
mit im vnd do er die kay:
serin sach so plůttig vnd
zerzerrett do fragette er
sy was die sach wer Do
sprach die kayserin ach

Here erbarm dich über m:
ich vnd schow der grossen
vnere die mir ist gesche:
hen dyser ist nit üwer sun
Er ist der tüffel ich fürtte
In her In also ir mir gun:
dent vnd do er by mir
haimlichen was do batt
ich in das er mit mir rette
das wolt er nit ton vnd
dett mir allen geberden
dar zů wie er by mir sch:
lieffe vnd do er merckte
das ich yms nit wolt gun
nen noch bestatten do
zerzartte er mir min ge:
zierde vnd schlůg mich
vnder min antlitt das
ich gestaltt bin als ir mich
sehend Do der kayser
die fröwen als plůttig vn
zerzerret sach do ward
er von ir clag erzürnett
vnd kam von im selbs vnd
gebott für sich das man
den knaben fürtten an den
galgen vnd in henckten
Eine rette rytter vnd ouch
knechtt sprachend here
woltend Ir üwer aigen
plůt verderben an ge:
richtt die gesetzt ist dar
vmb gemacht das die

Die es verschuldent nach
der gesetz gebüssett wer:
den do hieß er Jn in lege
byß mornens

Do zerzerett die kaiserin
Iun claider vnd schlecht
sich selber zc

Do die kaysserin hortt
das der knab vnd
Junckher mit waz an den
tod gefürett do schray vnd
wamtte von grund das sy
nie mäs kund getrosten
do der kayser Jr clagen
vnd ir vngestymes schrye
er hortt do gieng er zů
Jr In die kamer vnd fragte

o du bös wib
o du bös weib
du böß waib
o du böß waib
o du böß weib
o du böß weib
o du böß [illegible]
waib

Sy was su damit maintte
do sprach su O lieber here
das wissent ir wol was
grosser vn ere schand vnd
laster üch vnd mir üwer sun
hatt getan dar vmb ir in
haissend tötten nun lept er
noch Er sprach morne stir:
bett das ist mir vnd dir er:
licher dann das man spreche
ich hette minen sun nainer
gechin getöttet ane gericht
Sy sprach here sol er als
lang leben So förcht ich
üch geschech als ainost
ainem grosser herren ge:
schach der ainen bom hett
in sinem gartten des bo:
mes frucht ernertte gar
manigen menschen von
grossem siechttagen der
kayser sprach das sag mir
vnd bedütt mir es baß

Die kayserin sprach ge:
nediger her so nemend
miner red war vnd merk:
end den syn Es was ain gros:
ser her zü rom der hett
ainen bom gartten über al:
le mauß schön in dem gar:
tten stond gar ain loblicher
bom des artt hieß bina

Der was wytt vnd schön wol
geziertt mit esten vnd der
gab fruchtt die was gar
gütt für allen siechttagen
aun feld siech vnder dem bom
gieng vff vff ain schoss
von dem selben stamen
schön vnd mynnenclich
des fügette das der here
ains males gieng selber
in den gartten vnd beschö:
wette das schoß Er sprach
zü sinem gartner hab mir
des schosses acht vnd pflig
mir sin wol der gartner
sprach geren do nun etwan
vil zyttes hin weg kam
do kam der her aber in
den gartten vnd duchtte
in nit wie das schoß als
wol zü neme als es solt
Er rüft dem gartner vnd
fragette in wie das kem
Er sprach here die grossen
est des bomes sind zü wytt
vnd mag die sunn nit zü
dem schoß geschynen hie
von ist der gebreste do sprach
der here geschowe den bom
vnd how im die este ab das
die sunn müg zü dem schoß
geschynen das geschach
vnd stond der bom bloss

Dar nach über ettwan ma-
nigen tag do kam der here
vnd vand den zwyg vnd
schoß aber mit zu genome
nach sinem syn vnd fra-
gete aber den gartner Er
sprach die höchin des bomes
tütt den schaden Er hieß
in gar ab höwen vnd ge-
mainte der Jung bom wurd
besser denn der altt Also
verdurben sy baid aber die
armen vnd die kranken
menschen in dem lannde
verfluchten alle die rautt
vnd tatt hetten geben do
sprach die kayserin here
hand ir das wol verstande
er sprach am tail do sprach
die kayserin Jch wil es in
üch in der warhait bedüt-
ten der edel bom ist üwer
edle wirdigu person durch
die armen vnd siechen ge-
trestett werden das schoß
ist üwer böser sun der durch
sin kunst wil wachsen vn
üwer macht verderben
dar vmb das du sunn das
ist der gütt lannd vnd
das gütt wortt so ir hand
im werd zu geleitt hie
von here die wyl mugend

So verdampnent in das
üch die armen mit übel wer-
dent zu reden vnd ir fluch
mit über üch gang der kays-
ser sprach du hast mir ain
gesund vnd gut ler für ge-
leitt Jch wil dir folgen mor-
ne muß er sterben on zwifel

Der kaiser sitzt zu gericht
über sinen sun etc

Do mornens der tag
vff gieng der kayser
saß zu gericht vnd gebott
den synen das sy sinen sun
brechtten für gericht Er
ward verurtailt vm das

Leben vnd da man in fůrtt
an den galgen do schrůwet
frowen vnd man O we wil
nieman vermemen denn
ainigen sun vnsers herrn
des kaysers den fůrtt man
an den tod do sy in nach zů
dem galgen brachten do
was hie der ain maister
der hiess battillas der kam
er lich geritten mit villüte
vnd so der knab den maist(er)
sicht So naiget er im vn
lieffend im die ougen v(ber)
von betrübtnüss als ob er
sprech min her tond das
böste gegen minem vatt(er)
wann du sychest wol das
man mich fürett an den
galgen der maister sprach
zů den die in fürttent latt
üch mit not sin Ich getruw
Ich wölle in mit miner wyss-
hait vff disen tag schirme
vnd im das leben behaltte
Alles volk schray mit lut-
ter stym lieber maister ylet
bald zů dem kayser obir
icht gůts mügent geschaf-
fen der maister ylet bald
zů dem kayser vnd viel
von sinem ross vnd knüete
fůr den kayser vnd sprach
herre lob vnd ere sy üch ge
sait der kayser sprach du
bist nit wirdig das ich
dich griesse noch dine ge-
sellen Ich gab üch minen
sun wol redent nun ist
er ein stum vnd me das
grösser ist Er wolt mir min
fröwen enterett than der
maister sprach by vns hatt
er wyslich gerett Aber
war vmb er yetzut nit ret
das waist gott woll

Do kompt der erst maist(er)
Battillas etc.

Von dem andern das
er üwer fröwen enter:
ret hon wolt do söllend
ir wissen er ist by uns ge:
sin sechzehen iar das wir
des gelychen nie von im
gesehen hand da vo here
so sag ich üch töttend ir den
knaben üweren sun üch
geschicht wir ser den aine
rytter geschach der aine
getrüwen fogel hund er:
töttette von siner fröwen
red wegen als ir hören
söllend etc.

Der kayser sprach lieb'
maister sag mir die
bottschafft wie geschach
im Er sprach here wöllet
ir die red hören und lere
So haissent üweren sun
wider her in füren Ee ich
üch es geseitt So wer
der knab umb sin leben
komen legend in wider
gefangen und so ich uss
gerede gefallett üch denn
min rede nit Oder werdet
ir in üch selbs nit geschla:
gen So verderbent mich
und der kayser sprach das
sol sin bald und zü hand
bracht man den knaben

Und leitt in wider gefangen
Do hüb uff der maister bac:
cillas und sprach ich will
üch kunt ton was ainost
geschach Es was ein vester
rytter der hett nun ainen
sun den het er also lieb als
sin aignen lib und was der
sun dennocht ain kind un
hett im geordnett dry jun:
ckfröwen die ain leitte in
wider die ander wartett
sin den dag Die drytt hüb
in uff dez morgens dar zü
hett der rytter zway ding
von hertzen lieb das ain waz
ain falk das ander was
ain vogel hund hett die
artt wenn der here wolt
rytten zü schimpff oder
zü ernst solte es im woll
gon so sprang er dry spring
frölich vor dem rosse Solte
es im aber übel gun So
viel er dem rosse in den
schwantz und zoch hinder
sich mit krafft des nam
der rytter war und hett
den hund vor allen ding:
en lieb den falken dar
umb im gebrast nie waz
er do mit begertte zü fa:
hende und kertte allweg

Da statt das kind amig In dem Sal vnd ist yederman võ im gangen vnd lůgetten dem stechen zů vnder der vestẽ

Wider zů im der ritter
hett stechen vnd turnie-
ren vor allen dingen lieb
vnd berůft aines males
ainen turnierer hoff vn-
der sinerburg vnd do-
sich der rytter gewaffnet-
te vnd in dem hoff fůr
Aine frow mit iren jun-
ckfrowen giengent im

nach die des kindes solte
wartten verstalend sich
auch dar das sy den turn-
sehend vnd belaib das kind
allain in der wiegen vnd
der hund lag neben im
an ainer wande da was
ain verborgner schlag
in ainem loch do der
er horte das nieman

hü dem kind

By dem kind was Do mac:
htte er sich her für vß de
loche gegen der wiegen
vnd wolt das kind ver:
derben das sach der falk
vff der stang vnd so er
sicht den schlangen ge:
gen dem kind gon do flog
er mit den fettichen vnd
der hund ylette bald dar
vnd an den schlangen
wan er erwachet was
von des falken schlahen
vnd facht mit im der sch:
lang wundette den hund
in ain sytten das er vast
ward blütten vnd die wieg
viel vmb von dem fechtte
ye zü letzsten er töt den
schlangen die wieg lag
mit dem kind in dem sal
vnd hett die wieg stolle
das dem kind nütz mocht
geschehen an dem antlüt
der hund leytt sich an die
wand wider do leckette er
siner wunden do der hoff
zergieng do lyffend die
fröwen vor hin vff die
des kindes soltten d plege

Vnd sie sachend das die
wieg vmb was gefalle
vnd das blütt da by do flu:
chend sy alle vß der burg
yderman so er beste mocht
do die fröw kam do vand
sy nieman do gieng sy
in den sal vnd wolt zü
dem kind lügen so sycht
sy das plütt vmb die wie:
gen vnd die wieg vmb
gefallen mit dem kind
do schray sy mit lutter
stym O we mir armen
fröwen wie han ich min
aignen sun so ellendich
verlorn der here hortte
die stym vnd lieff gar
behend vnd fragette sy
was sy gemaint Sy sp:
rach O we here der hund
den du als lieb hast der
hatt vnsern aignen sun
erbissen vnd hatt sich
mit sinem blüt gefüllet
der her ward enzüntt
von zorn vnd in dem
zorn so gatt er in den sal
der hund nach sinem ver:
mügen stond vff vnd
lieff gegen dem rytter
vnd tett mit sinem schwatz

Do tött der hund den schlangen So kompt die frow vnd sch-
ryett über den hund So schlecht im der herr das houpt ab in
ainem zoren etc

Gar früntlich als er ge-
wonlich was an jn der
rytter zoch vff sin schwertt
vnd ains mals schlůg er
dem hund das houpt ab
vnd gieng do jn den sal
vnd hůb die wiegen vff
do vand er den schlangen
tod vnd dem kind was nütz
beschehen Er schray mit
lutter stym O we wie

han ich armar man ge-
tan das ich von der red
wegen miner fröwen mi-
nen lieben hund hon er-
töttet der doch mine kind
das leben hatt behaltten
vnd zer brach sin sper
jn drü stuck vnd gab im
selbs die bůss das er für
zů dem hailigen grab vnd
starb in dem ellend do spricht

Der maister zů dem kay:
ser herre hond ir mich ver
nomen der kayser spra:
ch wol der herre sprach
gedenckend üch wol Er
ir üwer plůtt vnd üwern
sun durch üwer frouwe
red willen ertöttend wan
tettent irs so were billich
das üch wirser beschäch
dan dem rytter vm den
hund beschach der kays
sprach by minem ern er
stirbt diß tages mit also
hett in der erste maister
des tages ernertt

Der hirtt ertöttett den eb
der küng gab im sin tochtt
vnd das küngrich rc

Do die kayserin vernam
das er des tages nit
soltt sterben do gehůb si
sich ellendich mit schrye
vnd mit wamen vnd ret:
te zů dem kayser ain bott
schafft durch die sy den
kayser grym machett ge:
gen sinem sun vnd sprch
herre es was ain kayser
der hett ainen tiergart:
ten dar in was ain eber
also grym das er vil lütt
verderbtte do hieß der kay
ser berüffen wer der wer
der den howende eber
ertöttett dem wolt er ge:
ben sin aigen tochtter vn
das rych nach minem tod
nieman woltt sich des
vnder winden weder
rytter noch knechtt das
geschach das ain hirtt
gedachtt mochttest den
eber über winden du vn
die dinen werend ymer
hern vnd vnder wand
sich sin vnd nam sin hirte
kolben vnd gatt in den
tiergartten der eber mit
grosser synge stymkaitt
in an lieff der hiertt clam

Vff ainen bom der was vol
frucht der eber begund
den bom vnden nagen
vnd essen das den hirtten
geducht der bom wöltt
vallen vnd gewan der
frucht vnd warff sy dem
eber dar der eber begund
der frucht essen byß das
er satt ward do begund
er mit im selber schimp:
fen do der hirtte das sach
do clam er ab dem bom
vnd begund im mit ainer
hand kratzen mit der an:
dern hand begund er vff
ziehen ain messer vnd
der eber begund schlaffen
vnd vom kratzen do dötte
der hiertt den eber vnd
ward im die tochtter vn
das künygrych Do spch
die kayserin here hond
ir mich gemerckett Ja
sprach er wie gemainstu
das Sy sprach here der
starck eber wider den
nyeman mag den tod de
hirtt mit sinem stab ist
dü verflücht person
üwer sun der vahett an
mit sinem stab siner kust
vch zü triegende vnd

Als der hirtt den eber kraht:
te vnd in verderbte Also
tütt üwer sun mit sinen
maistern mit jrn falsche
reden vnd meren so be:
trügent sy üch vnd zü de
jungsten so töttet er üch
dar vmb das ym das rych
werd Do sprach der kays
wolhin das er mit werd
ton als der der den eber
betrog moren stirbet er
on zwyffel

Der ander maister kam
hieß Lentulus etc

Des mornens ward er
hies in aber füren an
galgen der ander maist
hies lenculus der kam vn
hies mit dem knaben ge-
machten Er wöltte In
vff den tag erneren by
sinem vatter vor dem
tod Er kam zů dem kaysser
er enpfieng in hertt
So sprach der maister
here sind sicher töttend jr
üweren sun von üwer
fröwen red wegen üch
geschicht als wir lesen
ainem fromen römer ge-
schach der von siner fröwe
red wegen ward ellendich
vnd vnschuldiclich ertöttet
der kaiser sprach lieber
maister wie geschach de
Er begert Ee er es seitti
das man den knaben wider
gefangen leitti byß er
es vß geseitti geuiel es
dann dem kayser mit das
er In dann töttetti es ge-
schach do hůb der maister
vff rette dyß nach red
Es geschach vor vil zyt-
ten In der statt zů
kom das ain alter her der
hett ain Jungfröwen ge-
nomen als ir vetzunt [?] hand
getan der ward ir vnmäs-
siglichen hold vnd forcht
ir gar übel vnd alle nacht
So beschloß er selbs sin
huß vnd leitt die schlies-
sel vnder sin hopten des
ward die fröw gewar
vnd ward ouch ainen
Jungen ritter hold wen
der alt ritter mocht ir
vnd jrer begird nit genůg
ton Nun was ain gesetzt
in der statt das man fere
in die nacht lut ain glog-
gen vnd wen man do
fand In der statt gan den
fieng man vnd töttett
in mornens des ~~man~~
nam die Junge fröw ge-
wonlich den schlüssel so
der her entschlieff vnd
gieng zů jrem bůlen des
ward der her zů ainem
mal gewar vnd stond vff
vnd beschloß die fröwen
vor der tür vnd oben an
ainem fenster ob der tür
do wartett er wie die
fröw ton wölt oder wan-
nen sy kem also spatt

In der nacht do kam sy vn
do sy die tür vand be sch-
lossen Sy klopffette an
die tür do sprach er obne
her ab du böse fröw ich
merck nun wol das du
mir des vil hast getan
vnd din Ee vnd ere dick
vnd vil vber sehen hast
Zwar du blibest vß byß
man die gloggen lüttet
so be schicht dir denn nach
der ge setzt Sy batt in
vast aber er wolt sy schon
er schreckett vnd gema-
mitte vast er wolte sy
mit im lon Do dü frow
also vil gestatt do sprach
sy Eich also beschentt
würd so wil ich mich selb'
Ertrencken vnd nam
ainen grossen stain vnd
warff in in aim tieffun
tüffer die tüffer ist aim
groß wasser vnd lofft
durch rome vnd su ver-
birgett sich by der türe
do der herr hörett den
stain vallen do wand
er dü fröwe wer in das
wasser ge uallen vnd
ylette bald her das ir

würd geholffen do wüste
sy bald in das huß vnd
be schloss den herren vor
der tür der here gieng
mit grossem laid gegen
dem wasser vnd süchtte
sin fröwen vnd do er sy
nit vand do schray er
lutt O we wa ist min fröw
hin komen das er hortte
sy vnd sprach spöttenclich
ir altter böser wichtt mocht-
ten ir an mir nit genüg
han ir müssend zü bösen
wyben gan do der herre
hortt als am getrüwer
man das sy de mocht lebet-
te do ward er frow von
gantzen sinem hertzen
vnd sprach aller liebste
frow sytt du noch lebest
wann größer fröd gewan
ich nie Alle ding sind dir
ver geben tü vff vnd laß
mich in Dü sprach o ir
altter böß wichtt min
junger stoltzer lib Sölte
ich wol genüg sin gewe-
sen wie hast du so gar
mich vnd dich betrogen
vnd entert du müst da
stan bys das man die

Gloggen lüttett vnd die gesetzt müssen an dir werden volbracht Er sprach zu ir min frow gott vergab dem sünder tu das groß vbel nit an mir vnd laß mich In Sy sprach welher tüffel hatt üch zu ainem prediger gemacht rede wz du wild es verfahett alles nit Du hast mir zu geleit wie ich sy vnredlich gefarn doch von grosser nott wegen müst zu miner mütter gan dar vmb gedenckend was der wyse Salamon sprichtt dreü ding hassend min sele das ist ainen armen hoffertigen Ainen rychen der gern lügt vnd ainen alten vnkünschen torn da bist du der rych der gern lügt vnd ain alter tor vnd tust als alle die die voller boßhaitt sind vnd gern woltent das yederman böß wer vnd nit mit In geschendett wurd du alter

Böser morder was dir min stoltzer lib nit güt genug du müstest zu bösen wyben gan von nattur bistu ain böser vnd aller boßhaitt vol do lutte man bald die gloggen der here sprach liebe frow erbarem dich über mich vnd laß mich nit also verderben Sy sprach die glogger manet dich das du diner sel hail gedenckest Dazwischen kamen die wach vnd die die der gesetzt geschworen hettend vnd als sy den hern fundent do erschrackend sy gar übel wan es was der göttlichost vnd der böste römer ainer vnd do das wyb hortte das sy sprach: end lieber her wie sind ir vm die zytt her komen sy so vahet sy an zu schryen mit lutter stym haltet die gesetzt an Im ir wissent wol wer mich angehörett er hatt es vil zyttes vnd manig iar getriben mit Im vnd ist

Alle weg von mir vff
gestanden vnd ist zů böse
wyben gangen vnd ließ
sich nit mit mir benüge
an minem stoltzen lib halt
ir aber die gesetzt nit ich
clag es morës allen mi-
nen fründen von üch vn
sprich üch an üwer ere
vnd aid die wachtteren
mit betrübttem mütte
fiengentt in vnd leittent
in in ain turn Morens
ward er getöttett do sprach
der maister here hand
ir mich verstanden Ja
sprach er wol es wz ain
böses wib die iren man
also verderbette werlich
sprach der maister isch ge-
schichtt wir ser töttend
ir üwern sun durch üw-
ers bösen wibs red wille
Do sprach der kayser
Ich wil minen sun vff
dysen tag nit tötten
von der bösen fröwe red
wegen etc Do gytt am
Römerin iren man in den
tod mit falsch schray das
man in vahett etc

Do die kayserin dz ver-
nam das des tages
nit solt sterben do zerzart-
te sü ir gewand vnd schray
we dem tag das ich ie ge-
boren ward das ich also
edel bin vnd sol die schand
liden vnd mir kein bösse-
rung dar vff gatt das kam
dem kaiser für Er sprach
zů ir du tüst dirs selbes
vnd mir nit recht war vm
verderbest du dich selbes

Als gar sy antwurtt im o
min here wer die grosse
trü vnd liebin nit die ich
zu üch han so tett es mir
nit also we mir ist aber
vmb üwer vner dan vm
mich ain vatter vnd min
here gend mir gnüg ich
förcht übel üch geschech
als ainost ainem ritter
vnd syn geschach do starb
der vatter für den syn vn
nach sines vatters tod
So wölte der sun mit
sines vatters hoptt In
dem kirchoff legen der
kaiser sprach wie ist dem
gesin da starb der vatter
für den sun vnd tett der
sun dem vatter die vntrü
das ist ain grosses ding
Sy sprach ich sag es
üch gerne zu ainer
lere zc

Do clagtt die kayserin
dem kayser ab sinem sun
Dyocleciane zc

By alten zytten ge
schach zu rom das
do was ain wolgeborner
rytter der hett zwo töcht
tren dem rytter was über
alle fröd wol mit turniern
vnd zoch den sun och dar
vff vnd do sy baid als vil
costens hetten des wur
den sy arm vnd sprach
der vatter zu dem sun
min sun er denck wie
wir tüen wir söllen vil.

Wolten müsser wir nun
das vnser verkouffen so
werdent dine schwestern
gar arm geviel es dir wol
er dencken wir ettwas
anders tun was ain kays
do zů mal zů rom der hies
Octauianus der hett über
alle ding gold lieb vnd hett
ainen turn zů rom do was
von gold ain über grosser
schatz in Sy wurdent
zů rätte das sy zů dem
schatz grůbent vnd sy
grůbent in den turn vn
zů dem ersten gieng es
in wol vnd namend vil
gůttes vnd vergultter
vnd pflagend vast ytter:
schafft über etwen vil
zyttes do wurdent sy ab
arm do zwischen was
der kaysers marschalk
dem der schatz enpfolhe
was der ward in dem
turn gan vnd sach wie
es erfarn was er seytte
es dem kayser der kaiser
sprach du antwurttest
mir den schatz ich gab
dir in zů empfelhen

Der marschalk der ma:
chtt ain grůb für das loch
in wendig vnd dett dar
in bech vnd schwebel vn
ordnette es das das stet:
tes zer gangen was de
vatter vnd sin sun vnd
wurdent och zů rätt das
sy in den turn wöltent
vnd schloff der vatter vs
vnd schloff vor im hin vn
viel vnden in die grůb
da schray er hiett dich min
sun das du nit her in ko:
mest ich bin verlorn der
sun wolt dem vatter helf:
fen Er schray nit wan es
verfahet nit me tů so wol
vnd how mir das hoptt
ab so bekennett mich nie:
man dar vmb das du vn
dine schwestrn by ern be:
lyben der sun zoch vs sin
schwertt vnd schlůg dem
vatter das hobtt ab vnd
warff es fer in ain wilde
grůbe dar nach kam aber
des kaisers marschalk vn
vand den körppel vnd das
hoptt Er seytte es dem
kayser Der kayser hies

Das man den lib sölt schlaiffen durch die statt vnd in welchem hus sy horten schryen oder wainen das sy dan die alle fiengent vnd töttend daz beschach vnd ward für des rytters huß gezogen die tochtren mochten sich nit enthalten vnd waintten den vatter iamerlichen do ir brůder das er sach do stichet er sich selber mit ainem messer in ain bain ain tieff wunde das das blůtt recht von im floß des kaysers dienner lieffend hin in do sy das geschray horten vnd wolten die tochtern gefangen han nach dem vnd in der kayser hett gepotten do sprach der brůder sy wainent dar vmb das ich mich hon verhöwen vnd also betrog er sy vnd behielt im vnd sinen schwestern das leben des rytters lip hies man hencken an den galgen da hieng er lang zytt an das in niemen her ab löste do

Sprach die kayserin here hand ir die red vernomen Er sprach ia ich förcht das üch ouch also beschech von üwerm bösen sun wan der rytter von liebin sins sunsstal wider die natur zů dem andern mal hieß er sichentt hoptten dar vmb das der sune nit vnere hett über das alles do warff der sun sins vatters hoptt in ain versmecht grůben vnd mocht nit so vil geton das er es in ainen kirchoff begraben hett dar zů mocht er ouch den lib ab dem galgen han genomen vnd in haimlich hon begraben Also sprach die kayserin ich förcht das üch mit üwerem sun och also beschech Ir hond nacht vnd tag nott wie ir in beschirmet über den grosser mord so er an üch vnd an mir hatt getan lůgend wie es ain ende nem volget ir minem rätt so ryett ich vnd geb vrtail über in dz ir in töttent der kayser sprach

Horen so muß er sterbe

Da schlaifft man Fitter
von des suns wegen rc

Aber mornens fů
der kaiser sinen sun
an den tod füren do kam
der drytt maister hieß
katho der tett als sin
vorderen hand getan
vnd do er für den kaiser
kam do rette er ouch also
vil das der knab aber
in den turn behalten
ward vnd rette zů
dem kayser ain söliche

Botschafft Herre sp:
rach er es was zů rom
ainer der hett ain agel-
strönen die lerte er rede
was die agel strön sach
oder horte reden das
seitte sy dem heren
der herre hett sy dar
vmb gar lieb nun hett
der here ain Jungfröwe
als ir yetz hand die hett
in nit mit trüwen lieb
vnd hett ainen andren
in der statt der was jr
bůle vnd wen der man
für nach siner kaffman-
schatz so was der bůl tag
vnd nacht by der fröwen
das seitte der vogel dem
herren wan er kam das
beschach als vil das der
layment von der fröwe
zerbrach mit rede durch
die statt gieng Er straf-
fette die fröwen dick dar
vmb Sy sprach du glou-
best ainem verfluchte
vogel alle ding dar vm
wirtt nymer frid zwisch-
en mir vnd dir der here

Sprach der vogel kan
nit liegen als er es gesicht
also seitt ers · Owe der ·
vogel ist des menschen
gewissen der nichzitt
verschwigett des füget:
te sich ains mals das der
herre fer hin weg für
die frow besant iren bů:
len des nachttes das er
kem vnd by ir schlieffe
Er kam sy lies in in sy
sprach fürchtt dir nit
vns sicht nieman do spr:
ach er ich fürcht den vo:
gel gar übel Sy sprach
Gmacht diser nacht so
werdent wir an im ge:
rochen an dem vogel
des fůrte in die frow duch
den sal da der vogel in:
ne hieng vnd so der vogel
in hörett reden mit der
frowen vnd merckte das
er nit sin here was da
sprach der vogel du tůst
übel das du by miner frö:
wen wilt schlaffen vnd
minen heren enterst So
er nit hie haim ist ich sag

Es im als bald er komett de
Jüngling vnd die frow
die lebetten die nachtt
irs libes lust vnd so more
tag wirtt do batt die frow
ir junckfrowen das sy mit
ainer laitter vff das tach
styg vnd ain loch brech
durch das tach dü junck:
frow tett es do nam die
frow mer sand vnd clain
stayn vnd wasser in ain
beckin vnd styg vff die
laitter vnd schütte ain lan:
ge wyl das wasser die
stainlin vnd das sand vff
den vogel vnd traib das
also lang das der vogel
nach tod was vnd do der
here kam do was des erste
sin ker zů dem vogel vn
fragette in wie er mocht
vnd wie im wer gesin der
vogel seitte im des erste
wie die frowe des nacht:
tes hett gefaren mit dem
bůlen dar nach sprach er
here wie mir die selben
nachtt were dez waiß ich
nit wan des die gantzen
nachtt regnette vnd hagete

Vff mich das ich nach tod
was do sprach die frow
gelöbest du aber dem ver
fluchtten vogel die nacht
was es schöner wan ye
kam nacht Er sprach der
vogel kan nit liegen ich
wil es baß erfaren vnd
fragette sine nach puren
vnd ander lütt von der
nachtt ob es schön wer
Sy sprachent es wer vast
schön der here giong zu
dem vogel vnd sprach
war vmb hast du geloge
von der nacht vnd hast
vnfrid gemachtt zwische
min vnd miner frowen
der vogel sprach ich kan
nit liegen als ich hab ge-
sehen also hab ich geseitt
vnd also in ainem zorne
brach der here dem vogel
das hoptt ab vnd dar nach
sach er das ain loch in das
tach was gebrochen vnd
wie sy dem vogel hetten
getun do schray er mit
lutter stym we mir das
ich minen vogel vnschul-
declich han ertöttett durch
miner frowen claffens
willen vnd von laide ver
koffet er alles das er hett
vnd fur zu dem hailigen
grab vnd was do vntz an
sinen tod Do sprach der
maister hand ir mich ver
nomen Ja su ist aim böß
wib gesyn vnd hast mir
gar aim gütte botschafft
geseitt min sun stirbett
des tages nit von miner
frowen red wegen

Hie seitt der vogel dem
herzen von der frowen bul
schafft

DO die kayserin ver
nam das er den tag
nit solt sterben hette sy
vor vnrecht getan ge:
tan do tett sy dar nach
vil vnrechter vnd schray
vnd wiette vnd sprach
we mir das ich des kay:
sers wib ye ward vnd vil
des gelychen der kayser
kam aber zů ir vnd troste
sy Sy sprach das ist ain
wunder das ir durch

Hie zoubrvent die maiste'
den kayser dar vmb muis:
sent sy sterben zů

klaffens willen der bösen
maister uwer vrtaill
ab gond die ir über uwern
bösen sun hand gegebe'
der kayser aber sprach
vil dinges wirt verzoge
das dennocht geschicht
das kayserin sprach ich
wais wol das ir mit üwe:
ren siben maistern nit
er windent ich geschicht
Als auch ainost ainem
geschach es was ain kai:
ser zů rom mit syben
maistern ouch er hett
die der kayser sprach sa:
ge mir die bottschafft
die kayserin sprach dir
zů lere sag ich dirs vnd
welle got das min wortt
kraft haben an dir vnd
an dinem hertzen vnd sp:
rach es warend zů rome
siben wyse durch die alle
dyse welt vff gericht
wurde vnd ouch der kays'
der do was Also yetzund
dine sibend tond also des
der kayser on iren wille
nütz tett die wysen schaf:
fen mit irer kunst das

Der kayser die wil er
was in dem palast do ge-
sach er wol wan er abe(r)
zu roß oder zu fuß für
vsser dem palast so ward
er blind diß tetten sy mit
zober kunsten das sy des(er)
E möchtten gewalt thon
alles des so zu dem kays(er)
gehort vnd aims mals
so sy das getitten do ku-
ndent sy es nymen wid(er)
ton vnd also belaib der
kayser vil iar blind die
syben maister ordnetten
vnder im selbs vnd töt-
tend ouch am gebott vn-
der in wer der wer dem
ütt redlichs trömet der
solt komen vnd ain pfut
silbers bringen so wölt-
ten sy im dem trom ent-
scheiden vnd gewonne(n)
da mit vil güttes vnd
me denn dem kayser ha-
in gieng Aines males
so sitzt der knab ob de(m)
tisch neben der kayserin
vnd er sünffzette von
grund sines hertzen

Die kayserin sprach lieb(er)
her war vmb sind ir als
vast betrübt er seitt ir wie
er vsser halb des palast
blind worden wer vnd
das hett vil iar gewert
Die kayserin sprach wöl-
lend ir mir folgen ich wil
üch helffen er verhiess
es ir do sprach sy ir hand
syben wyse die üch vnd
alle die welt vß richten
die besendent vnd gebiet-
ten in als lieb in das lebe(n)
das sy üch helffind wan
wissent sicher das sy in
der schuld sind der kays(er)
tett also vnd ließ nach
in faren vnd gebott in
by dem leben das sy im
hylffend zu der gesicht
vß wendig des palast
Sy wurdent betrübt vn(d)
begertten zehen tag zyll
das zyl ward in geben
sy fürend durch das land
Ob yeman kund sy vnder
wysen wie dem kayser
geholffen wurd wan wie
das was das sy aims hette

Getan yedoch so kundet
sy ims nit wider ton des
fügette sich das sy kame
in aim grosse statt vnd
vff dem platz in der statt
do schimpffetten vil kind
mit ain ander vnd kam
ainer zu den maisteren
vnd bracht in ain pfunt
silbers das sy im amen
trom entschieden vnd
betüttend vnd sprach mir
ist hynacht getromett wie
ain brunen enttmitten
in minem garten vff
gieng vnd gab so vil fluss
ses das der gart überall
vol wassers ward zu der
red sprach ain kneblin vss
anderen knaben gang
haim vnd grab da in so
vindestu ainen schatz
mit gold das du vnd alle
die dinen rych werdent
Er volgette dem knaben
vnd als er hett geseitt al
so vand er es vnd nam
zway pfund gold vnd wolt
es dem knaben han gegebe
der wolt sin nit vnd
sprach bytt got für mich

Die syben maister do sy
hortten des kindes wyss
hait Sy namend es vn
sprachend lieber knab wie
ist din nam Er sprach mar
lay haiss ich Sy sprachend
eterlichen mercken wir
das gott mit siner wyss
haitt by dir ist magst du
dem kayser gehelffen dem
ist also Er sprach wol sy
fürten den knaben zu de
kayser Er fragette in ob er
im gehelffen möcht der
knab sprach ja her sicher
der knab den kayser nam
vnd fürtte in in die kam
do er lag vnd hiessend
die diener das bett dänen
ton das vnder was ain
brun der hett syben flüsse
do sprach der knab die
wyl der brun weret so
gesehent ir nümer vsser
halb des palast

Der kayser sprach wie
ist der brune dar
komen der knab sprach
lieber here der kayser din
syben maister hand es
getan dar vmb das sy

Dester gewaltiger in dine
rich möchtten umb gauw
do fragette der kayser wie
man den brunnen mit den
syben flüssen möchtt ver-
derben der knab sprach
ir müssent die syben mai-
ster tötten Do er sychett
der brunn der kayser hiess
ainen tötten do gieng ain
fluss ab Aber hiess er aine
tötten do gieng aber ain
fluss ab vnd do sy alle also
gesturben do fürte der kn-
ab den kayser vsser dem
palast do gesach er clar
vnd schön Do sprach die
kayserin Also geschicht
üch och die maister blen-
dent üch mit Irer rede biss
üwer sun here wirt vn
kunnent nüt ander ston
dan das ir die maister
töttend Als ouch der kai-
ser tett Der sprach Ich
will da vor sin moren
so muss er sterben

Hie sol kain
figur stan &c

kam

Die frow die wollt nün ainen pfaffen lieb haben über irer mütter willen und versuchet iren man etc

Do mornents ward do kam der vierd maister als der kayser sinen sun aber hett in ge-haissen an dem galgen füren der maister hieß malquindrach vnd hieß sy gemettlichen faren Er getrüwette wol er wölte im das leben den tag vor dem kayser behalten vnd

kam für den kayser der kayser empfieng in grymmen-clich vnd sprach ir wellend mir lecht tün als ettliche ist geschehen der maist(er) sprach ains missetat sol nit yederman schaden Es warend vie böse vnd gütte doch wil ich üch trö-sten tötten ir üweren sun von üwer frowen red wegen

Es geriuwet üch vnd wil
das üch In ainer bottscha
fft sagen der kayser sprach
sag an Er batt das man
den knaben aber gefangē
leittin es geschach do sprach
der maister Es was ain alt-
ter schwērer rytter zů rom
der was gerechtt vnd wz
lang zytt aun ain frowe
vnd ane kind gesyn Syne
fründ trybten im das er
ain frowen nem kürtzlich-
en hieß er sich vber re-
den vnd nam ains ge-
waltigen römers tochter
die was Jung vnd schön
vnd ward der gar hold
Die waren wol driü iar
by ain ander das sy nit
kind hetten nun fügette
sich ain mals das die Jug
frow wolt zů der kirch-
en gan do begegnette
ir ir můtter die sprach
min tochtter wie machtt
du Sy sprach nit wol
ir habent mir ainen alt-
ten man geben der erfrö-
wet mich recht als ain
stock by mir lege Ich wil

Ainen andren ouch lieb
han die můtter vß betrüb-
tem hertzen sprach min
tochtter nit red also ich vn
din vatter sind vil iar by
ain ander gesin vnd ward
sölichs nie gehört vō mir
nit geschiend vns also do
sprach sy Ja min vatter
vnd du warend Jung vn
habend üwer zytt lustlich
vertryben des mir doch
alles gebrist do rette die
můtter vß erschrocken
hertzen min liebe tochtter
Altter lütt zoren ist gar
grym Gedenck das du
ain herren hast vast groß
von rom der dich vnd vns
In grossen eren wol behalt-
ten mag vnd laß dir das
nit In dinem hertzen ligē
Oder sag mir wen woltest
du lieb haben do sprach
sy den priester in dem
pfarhoff do sprach die
můtter nit tů also min
kind vnd vergiß diner
sel vnd diner eren nit
Also woltest du ab vber
ain nit anderst So wer

Dir doch ain lediger weg'
dem ain pfaff oder ain
Eman Gedenck wie so
gar verloren sind die
mit in sündet Als die
lerer sagent dar zů ant:
wurt sy vnd sprach můt:
ter waistu nit aber das
er můß verschwigen
sin vnd also wol siner
eren můß hötten als
ich der mine da bist ain
grosser vortail aber ain
weltlicher wil sin gerö:
met sin vnd hett mich
bald zů rüff bracht das
der mit ton tar die er wir:
dige frow Die můtter
sprach mit betrübter
red min kind syd du nit
anderst wilt so tů durch
můtterlich trü willen vn
tů mir das zů dienst vn
versůch in doch als du
in vindest hin lessig So
machtt du dester baß
ainen andern lieb han
Sy sprach das wil ich
dir zů eren ton wann
du mich můtterlich trü

Ermanett hast aber sag
mir wie vnd in welhe
wyß ich in versůchen
die můtter sprach er hat
in sinem garten ainen
sundern bom des frucht
vil lütten tröstlich ist die
siech sind wan sin gesm:
ack tröstett das hertz den
bom how im ab lautt er
das gůtt sin du macht
dester sicher ainen pfaf:
fen lieb habn die frow
gieng haim vnd fragette
sy der herre wenen sy
kem Sy sprach herre vo
der kirchen vnd do rech
ich mit miner můtter
etwas nottliches da vo
bin ich als spatt komen
zürnentt nit min here
Er sprach es gefallett mir
wol du solt zů kirchen
gan vnd gott lieb han
frid vnd seld von himel
komet do sy nun frünt:
lich ir mal genament
Der herre nach siner ge:
wonhait für in das
feld mit sinen hunden

Vnd feder spil die frowe
sprach zů dem gartner
laß vns gan in den gart-
ten wol gesmack holtz
vff lesen das wir minen
herren ain für in das ke-
myd machen wan in wirt
früren so er komet der
gartner sprach frow es
gefallet mir wol Sy gie-
gent in den gartten die
frow kam zů dem bom
Sy sprach höwe in ab
der gartner sprach frowe
das en ton ich nit ain
herre hatt den bom lieb
für alle böme do nam sy
im freuelich das messer
vnd schlůg in selber ab
der gartner trůg in selber
haim mit andrem rysen
östen vnd do der herre
kam sy ain für hieß mach-
en in das kemytt den
herren frör vnd saß zů
dem füre Sy ainer wyle
als ain wyser man wid
er den bom schmecken
Er sprach zů dem gartner
sag mir ist der bom ab
gehöwen der Gartner
schwaig die frow sprach
ja ich hon es geton ane
geuerd Er sprach dich al-
les laid an gang wie ge-
torstest du es geton vnd
du doch wol wes test dz
er ^min sunderlich lieb was
Sy begund vast wainen
der herre sprach nun zů
male wil ich es lassen
gůtt sin do aber mornens
ward die frow kam mit
fröden da hin zů ir můtter
Da sprach sy min můtter
was du mich haust ge-
haissen das han ich ge-
tan vnd waintte nit me
dann ain wenig da ver-
gab er mir alles Ich můß
den pfaffen lieb han vnd
wil och anders nit vnd
bald die můtter vß be-
trübtten hertzen sprach
nun hast du mir genůg
getan Ere ouch dinen
vatter versůch in noch
ainost do sprach die toch-
ter můtter wystest du
mins hertzen wee du weist

Mir nit als hörtt Aber wie
dar vmb das du merckest
das ich in dinem willen
wyll ge faren So sag mir
wie sol ich in me ver süche
die mütter sprach er hatt
ainen clainen hund der
ist im gar getrü vnd hüt:
ett sin zü bett vnd zü al:
len zytten töttest du im den
an ge sicht siner ougen
über sicht er es dir den so
hab in des tüffels namen
lieb die frow gieng haim
vnd ziertte ir bett mit pur:
pur vnd mit andern so sy
hett vnd do der here spatt
kam von dem ge jegtte da
was das hündlin müd vn
nach siner ge wonhaitt lieff
es an das bette die frow sin
da hett ge warttet Sy lieff
bald ir vnd nam es by den
hindern bainen vnd schlüg
es an ain wand das im dz
hirn vß viel vnd starb der
here ward gar zornig vn
grym vnd straffet sy mit
hertten wortten Sy wainte
bald vnd sprach min here
sehend ir nitt wie es die

~~Bettschaff~~ Bettstatt ver
vnrainet hatt Er sprach
mir wer lieber die bettstatt
ver lorn ge sin Sy wainte
vnd sprach was ich in dem
besten ton das ist alles
böß nun wöltte got das
ich das ich iwer hertz wüste
in allen sachen das wöltt
ich geren ton Mit grossen
fröden gieng sy des dryt:
ten ta ges zü ir mütter
vnd sprach mütter min
Nun laß es güt sin vmb
den pfaffen ich will nit
baitten ich han din ~~vnd~~ vnd
mins vatters willen wol
erfar nott das du nun bil:
lich solt schwygen vnd seit:
te wie ir der here hett
vergeben die gütt sälig
frow er schrack vnd sprach
ver süch in noch zü dem
dritten mal vnd über sicht
er dirs so will ich dir den
den pfaffen nit me laide
Sy sprach O mütter ich
mag nit als lang bytte
Die mütter sprach gedenck
das du bist in minem

Hertzen geler[illegible]Endere
mich dar an die dochter
sprach ia ver haiß mir dz
du mir denn nit me wöl:
lest laiden vnd sag wie
wil dich benügen das ich
in versůch die můtter sp:
rach er will vns in der
wuchen zů gast laden
vnd werdent die bösten
römer bÿ im essen vnd
sitzen so der tisch nun
woll geziertt ist mit silb'
gschir vnd mit allen
dingen so lůg das du es
alles vm werffest vnd
vm kerest schwygett dan
dar zů So hab denn den
pfaffen vast lieb Sÿ sprach
das sÿ do der tag kam
der here satzte sy gegen
kein vatter vnd also do
nun die erste trachtt vff
den tisch kam do nam
sÿ vnd verwückeltte ain
en schlyssel in das tischlach
vnd mitt großer vnge:
stÿmikait sprach sü sÿ
hette ains messers in der
kamer vergessen vnd

Wüschette vff vnd zoch
vnd das alles das vff dem
tisch was vber ab der he:
re schwig vnd hieß bald
anders dar legen vnd acht:
tett sin nitt vnd was frö:
lich vor sinen gesten do
nun mornens ze ward
frů der here stůnd vff
vnd gieng zů der kirche
als sin gewonhaitt was
vnd ließ die frowen ligen

Da haist ain römer sine
frowen vff aine ander
laussen biß ir geschwantt etc

Der messe gehört do vad
er ainen scherer Er sprach
gesell kanstu zu der
ader lassen als ich dir
sag Ja sprach er wol
Er nam in mit im haim
vnd hieß im frowen
vff ston Er sprach wol
vff du must lassen
wa sprach sy ich ge:
ließ doch me nie Er sprach
dar vmb bistu nit wol
gesund sy must vff ston
Der scherer ließ ir vff
ainem arme biß ir ge:
schwand do sy wider kam
Zu ir selbs Er sprach str:
eck her den arm den an
dern Sy sprach min
herre erbarem dich vber
mich wan ich stirb Er
sprach nain ich forchtte
dir sy die amachtt in das
ander tail geschlagen
vnd vnd ließ ir aber bys
das man sy fur tod hand
lott sy enbot ir mutter
das sy kem E das sy
sturb die muter kam
Do sy die sache ver nam

Do wa[..] sy von hertzen
frow als der rechtten bi:
derben frowen ainy vn
sprach vil spettlich Sag
an min tochtter wilt
du den pfaffen me lieb
han Nain sprach sü ny:
mer mer kainen denn
minen herren do sprach
der maister Zu dem kays
herre was dunckett dich
Er sprach pfu sy sü ist
ain böse frow ir gesinn
hatt drü ding getan
syn wer an ainem zu
vil gesyn Sich er lich
von der bottschafft wege
vnd von der bösen sch:
wachen frowen wegen
So muß min sun noch
dysen tage leben etc

Do die kayserin hortt
das des kaysers sun
nit solt sterben do hub
sich jamer vnd nott vo
ir da sprach der kayser
frow ain kayser sol vnd
muß vil hören E er
die getatt volbringe
In ainer gesch[ich]t beschicht
vil dinges wider die

Die bild behůten den Rö-
meren jren land ꝛc

gerechtikait die kayse-
rin sprach ich wil dir für
war sagen dir geschicht
in den meren die dir
von dines bösen suns
maister als geren hörest
Also a octauiano dem
kaiser beschach mit dem
gold an das er als gar

Die kayserin seitt dem kai-
ser wie Octauiano dem
kayser geschech ꝛc

ver flyssen was der spch
sage an wie dem gelag
Sy sprach octauianus
der kayser der do gewal-
tig was zů rom do het-
te er vor allen dingen
gold als liob das er got
vnd siner ern ver gaß
in den zytten do tetten

Die römer andern land-
en als vil laides vnd ge-
waltes an das manig
küngrich wider sy sez-
ette vnd tettent in ouch
vil laides vnd gewalt-
tes In des zytten do wz
Zu rom der maister
Virgilius der was der
beste vß den schwartzn
buchen so er yenan wz
den battend die römer
das er jn machtte etwas
durch das sy wurdent
gewarnett vor jren vin-
den der hieß sy ainen
turn machen vnd macht-
te er ain bild mitten dar
in das hett ain apffel
in der hand vmb das
bild machet er andrun
bild vil die sachend in
ander land vnd hett
yeglichs bild ain glogge
in der hand vnd wel-
hes land sich gegen den
römern wöltte vff werf-
fen vnd wider sy sin daz
selbe bild lutte die erste
gegen dem land sach
dar nach die andern
Alle do mitte so wurdet
die römer alle wegen
gewarnett vnd fürend
den in das land vnd
machten in es wider
vnder tänig vnd gehor-
sam dar nach machtt
maister virgilius in
der statt zu rom zu trost
armen luten ain für
das bran stettenclich
vnd machett ouch ainen
fliessenden brunnen
dar zu das arm lutte
zu trincken funden vn
ouch da badette zu den
zwayen macht er ain
bilde vnd schraib im an
die stirnen wer an mich
schlecht zu hand bald
wird ich gerochen das
bild stond vil jar vnd
was armer lutt trost
vnd vff enthalt des
kam ain pfaff ainest dar
vnd do er das laß do schlug
er das bild an den hals
do er lasch das für vnd
der brunn ersyge die
armen lutt warent
jres trostes beroubet vn

Schryend mord über den
pfaffen dar nach komet
dry küng zu samen
den was vil laides ge-
schehen von den röme-
ren vnd wurdent mit
ain ander zu ratt wie
sie gerochen mochtten
werden vnd gemainte
der ain es möchte nit
gesin die wil die bild vff
dem turn werent wan
die römer allewegen
wurdent gewarnet
durch sy do stündent dry
wol gemütt do vff die
wüstend wol wie der
kayser zu rome gold also
lieb hett über alle ding
vnd sprachend zu den
küngen was wöllend
ir vns geben So wöllen
wir den turn mit den
bilden zer stören Sy ka-
ment über ain vmb vil
güttes die dry ritter fü-
rend zu dem kayser ge-
gen rom Octauiano
vnd tettend sich vß sy
wern im trom entschai-
den wa gold vergrabe

were · Und weltte sy der
kayser zu diener nieme
So gewynn er des goldes
wie vil er wölte er sprach
er wölte sy ver süchen
des giengend die zwen
dar vnd vor zwain to-
ren der statt vergrübed
sy vil goldes vnd der
ain gieng zu dem kays
der kümfftigen nacht
So wölte er dem kays
war sagen vnd mornes
frü gieng er zu dem
kayser Und sprach here
mir ist getrömet vor
dem turen ligt ain schatz
mit gold Der kayser
sprach er wolte selbes
mit im gan lugen ob
es war wer do vand
er den schatz vnd ward
gar frow vnd gelobtt
dem rytter über vil zyt-
tes do tett der ander rytt
och also dar nach der
drytte rytter über vil
zyttes do dett der ander
rytter ouch also dar nach
der drytte rytter kam zu
dem kayser vnd sprach

Herre mir ist getrömet
wie der aller gröste hortt
mit gold so vff erde lig
vnder dem turn do die
bild vff sind Do sprach
der kayser das wölle
got nit das ich lass dar
vnder graben wan wir
so manig figur wider
alle die welt hand von
warnung der bilde der
rytter sprach wir wöllen
es also zů pringen das
er dem tu turn nit scha:
dett Vnd üch das gold
wirdett Er was vff die
liebin des goldes also
verflyssen vnd genai:
get das er sich liess vb'
reden vnd erlöbette den
rytter das sy nachttes
grübin vnder den turn
Vnd do stiessend die ryt:
ter für an in den turen
vnd fůrend von dane
das für nam zů vnd
verbrantt den turn vn
die bild vnd das was
ain schlag den römern
den sy nümer mer vbe'
wundent die lüt lieffend

Zů dem kayser vnd frag:
etten wien er den turn
erloubett hett Er seitt
wie im die rytter betroge
hetten vnd do die römer
hortten das es beschehe
was von dem das der
kayser gold als lieb hett
do schlůgend sy im aine
guldin nagel in sinen mud
vnd töttend in dar nach
bald kamend die vind vn
verderbetten die römer
do sprach die kayserin
hond ir mich vernomen
do sprach er wol do sprach
die kayserin hand ir mich
vernomen do sprach er
woll do sprach die kayse:
rin der turen ist üwer
wirdige person die bild
üwer fünff synn die wyl:
die stünd So hatt üwer
land arm vnd rych fryd
vnd gnad wöllend ir ab'
üwern sun vnd sin mai:
ster so vil gelouben vnd
als vil ir grosses gelüstes
an ir klaffen legen als
der an das gold So geschiht

üch ouch also wan sy be-
triegent üch mit falscher
red byß das sy den turn
üwers lebens zerstörett
vnd üwer sun herr wirt
Vnd verderbette den arm
vnd rÿchen der kayser
sprach das ist ain menlich
bottschafft Er můß morn
sterben etc

ypocras erstichtt sinen
vetter galienum etc

Dar nach also vor
geschehen was
Also ward aber der lieb
knab vnd maister dÿode-
cianus an den tod ge-
füret do kam der fünffte
maister hieß Josephus
vnd ledigett in mit siner
wÿsen rede mit diser

Do badett ypocras mainé
löch rötten zuber vnd gie-
ng kain wasser dar vß etc

nach geschriben bottscha-
fft von dem tod des tages
vnd rette also Es was
gar ain für nemer artzat
hiess ypocras den noch
alle maister lobend der
hett ainen fründ ainen
rychen knaben der hiess
Galienus der Jüngling
was von nattur genai-
get vff kunst do das
ypocras sin vetter sach
do gewan er einen hass
über in vnd forchtte er
wurd fürnemer den er
vnd verbarg alles sin
wircken vnd kunst vo
im so er maiste mocht
Wie aber dar vmb der
knab hett glück vnd
ward ain über treffende
artzat in kurtzen jaren
do beschach des küniges
sun das er siech ward
der embott maister ypo-
cras das er kem der maist
nam sich redlicher sachen
an die er vss ze richten
hett vnd sand sinen fründ
den lieben Galienum dar
in der maynung das

Er getrüwette im misse-
ling das er in töttett in
do der lieb Galienus
kam gen Vngern zu dem
künig er ward wol vn
erlichen empfangen vnd
do er des küniges sun
an sach do maintte er er
müste baide der küngin
vnd ouch des künigs was-
ser beschöwen E er wol
möchtte geratten do er
nun das gedett do merck-
ette er das der knab
kain gelychait hett in der
nattur von dem vatter
vnd er schrack vnd nam
küngin an am end vnd
sprach welhes mannes
sun ist der knab sy rette
im hertt zu vnd gemain-
te er müst dar vmb ster-
ben das er am misse trü-
wen hett zu ir Er sprach
frow ich bin in ainem
güten fryem gelaytt
vnd tröstunge hie ich bin
nit dar vmb hie das ich
sterben wölle Ir müssed
mir dar vmb vil güttes
geben gend mir üweren

Begen do die küngin
sach das maister Galie-
nus en weg wolt Sy
offnette im die sache
als ain bichttiger und
seitte Im wie ain hertzo-
ge von purgony were
komen zů dem küng
und wie er mit dem we-
re mit im ver fallen Er
sprach frow sind sicher
uweren eren ich wil
den knaben erneren
und fragette die denes
kund was wie man im
dem lebette gewonliche
mit essen und mit trin-
cken Im ward geseitt
Wie sie rintflaisch und
grobun spyß essend un
wasser trinckent der
artzat Galienus gab
im gütte spyß zů nach
sines vatter gewonheit
und genaß bald von de
küng ward im groß gůt
offenlich die küngin
gab im silber und gold
haimlich Er schied dan-
nen und kam zů sine
vetter ypocras und fra-
gette in der mere er im
wie er den knaben het-
te erneret do sprach er
So můß sin můtter gar
ain schwache frow sin
dar nach gedacht er alle
wegen dar uff wie er
den knaben ertötten
mochtt das er nit für
ne mer werd dem er
und ains males in dem
mayen do sprach er wol
uff wir wöllen In min
garten gan krütter bre-
chen und sachen der
lieb Galienus sprach vet-
ter gern do sy nun in
den gartten kament
do sprach ypocras zů
sinem vetter dem liebn
Galieno tů dich nider
und gewyn das gütte
krutt das tett er zwirend
zů dem dritten mal sprch
er gewyn es mit den ze-
nen die wurtzel und
do er sich dar nach naig-
ett do stieß er im durch
den ruggen ein messer
das es vornan an dem
lyb uß gieng und was

An stett tod das beschach
balde dz der maister ypo-
cras viel in amen siech-
tagen das amen durch
louff gewan vnd kund
im den nyeman gewen-
den noch er im selbs mit
aller siner kunst des gieg
er dar vnd hies im selbs
amen zuber mit wasser
fyllen vnd hieß in den
zuber born hundert löch
vnd leit am krutt in daz
wasser das hette die krafft
das am wasser tropff mit
durch die löcher floß do
kortte er sich gegen sinen
Jungeren vnd sprach
niement war wie mich
der gerechtte gott hatt
an griffen vnd mich töt-
tet Nun kan ich die kust
als ir sehend vnd vnd
enkan mich selbes nit
erneren gott der richtt
mins vettn tod an mir
wan lebete er noch er hilff
mir des leben chitt dem
kortte er sich gegen der
wend vnd starb an stett
Do sprach der maister
zu dem kayser was

hette geschadett das Galie-
nus hett gelebt vnd
hette maister yppocras
sins leben geholffen Er
sprach du hast war
Do sprach der maister
wissend das ich wirs-
ser geschicht töttent
ir üwern sun von rede
wegen üwer fröwen
Gedenckent wie er ich
ander nott wol gehelf-
fen mag der kayser sp-
rach diß tages stirbett
er mit on zwyffel zc

Die kayserin do sy
horte das der mai-
ster im ouch das leben
hett beholffen vff den
tag do zer zartte sy ir
gewand vor laid vnd
viel ir selbes in das har
Vnd wainte der kayser
kam zu ir vnd troste sy
vnd sprach du stellest mit
aller diner krafft dar vff
wie ich minen sun ertöt-
te aber die maister rautte
mir ich soll im lassen lebe
vnd waiss also mit was

Mir zetond

Ain haidenischer küng hatt sich geschlagen für Rom
vnd will sant Peters vnd sant Pauls sin haltum neme
der Cristenhait zů schmach etc.

Mir zetond ist die kay-
serin sprach geloubend
ir inen baß denn mir daz
wirtt üch selber geruwē
vnd er windet nit biß
üch geschicht als ainost
ainem küng geschach
vnd sinem marschalk die
am bösen todes sturbend

vnd ward der küng betro-
gen von syben wysen
als ir och ietzund Der kay-
ser sprach sag wie gelag
dem sy sprach das wil ich
üch sagen vnd bitte gott
das es an üch ver fahe
Es was ain küng der
was als wast versch-

F

wollen Vnd vnttetond
dz fröwen nitt zů im wol:
tten der küng was ain
haiden vnd satztte im für
das er mit gewalt wolt
nemen Sant petters vn
Sant Pauls hailtum
zů ainer smechi der
Cristenhait vnd hůb sich
vff mit grossem volk vn
gewaltt vnd wolte gen
Rom vnd vnder wegen
ward er herschafft trÿ:
ben in ainer statt vnd
do ainer nachtt ward
do sprach er zů sinem
Marschalk das er im
schüff ain fröwen die
schön wer. Do sprach
der Marschalk ir wer:
dent ainer vil geben
von üwers gebrestens
wegen der küng sprach
Ich hon doch genůg wil
aine mit hundertt So
gib ir tusend guldin der
Marschalk hette pfenig
lieb vnd gatt haim zů
siner frowen. Vnd batt
sÿ das sÿ bÿ dem heren
legÿ die nacht So wölte
er sÿ im bÿ der nacht pr:
ingen vnd bÿ der nacht
wider von im füren dz
sÿ der küng nit möchtte
erkennen die fröw wertte
sich vnd sprach da sÿ gott
vor das ich durch guttes
willen sel vnd ere ver:
derbe Vnd verlier der
Rytter tröwette der frö:
wen vnd sprach zů ir
tete sÿ des nitt Sÿ gelebet:
te nümer gutte stund bÿ
im vnd vß erdröwette
ir das sÿ es tett Der rÿtt[er]
bracht sÿ bÿ der nacht
dem hern Vnd seitte im
man müste ir tusent guldin
geben der here schlieff
bÿ der fröwen die nacht
der marschalk kam vmb
die mettin zytt vnd hette
die fröwen geren von
dannen gefürett der
küng sÿ gefallet mir
wol ich wil sÿ noch nitt
von mir lon do über ain
claini wyl ward er ver
suchett es aber vnd kund
sich nit me enthalten
Vnd sprach herre es ist

Heller tag Ir wöllend die
fröwen vnd mich vmb
vnser ere pringen Es ist
min fröw der kunig sprch
tů vff den laden laß den
tag her in vnd do der
kunig sach das es des
marschalken fröw was
do ward er vff in zornig
vnd sprach du böser rytt
wie hästu so mortlich
durch gottes willen ge
tan mach dich bald vß
dem land anders du můst
sterben der marschalck
můst enweg der kunig
behůb die fröwen vnd
hielt sy in grossen eren
dar nach kam der kunig
für rome vnd wolt sine
für satz vol füren Zů den
zytten warend ouch sy
ben maister zů rom als
die ir wen zů den kamed
die römer vnd rüfftent
sy an vmb hilff der ma
ister ainer nam ainen
tag für sich vnd fůrend
gegen dem kunig vnd
mit wyser rede hielted
sy den kunig vff vnd

Do es nun kam an den
hindersten maister der
sprach zů den römeren
thorne so mach ich den
kunig fluchttig dar nach
sind ir genesen vnd alles
mornens der kunig an
die stat stürmette der
maister hett sich mith
pfauwen federn vmb
stecket vnd zwen fligel
machtte er im vnd nam
zway blosse swerter
in die hend vnd gieng
vff ainen hohen berg
gegen dem heren vnd
wägete vast mit den
schwertern do der kunig
das sach vnd das here
Sy sprachen es ist der
Cristenlutt gott vnd will
für die römer fechtten
wider vns wir wöllen
flöhen do fürend in die
römer nach vnd ertot
tend den kunig vnd wz
güttes by im was Do
sprach die kayserin had
ir mich verstanden
So merckend ir zway

Böse ding. Von dem
marschalcken den der
künig vß dem land traib
Also soltend ir üwern
bösen sun ton wöllend
ir im aber nitt tötten ye
doch so verderbent im
das land Anderst er
wirtt nümer frölich lü
gend auch das ir ich

Werdent betrogen von
dem wysen als dē künig
der da lag vor rom vnd
sich ain maister nach de
andern lassen betriegen
Vnd dar nach v̄lor er dz
leben Er sprach zů siner
frowen So můß er mo
ren sterben Vnd ver
derben hie ein figur zc

Do bringett ain frow sichs selbs vmb den hals vnd iren
man vnd vier ryter mit irem klaffen dar vmb leg kain
sin haimlichaitt kinder sin wyb zc

Mun fürtte in aber
morgens an den
tod vnd tettend als die
vordern hetten getan
do kam der sechst maist^r
hiess Cleophas der sprach
als die vordern kayser
dir geschicht wirst töt:
test du dinen sun durch
diner frowen red wille
den ainem der züngest
ward mit ainem ross ge
schlaiffett vnd vff ain rad
gesetzt Der kayser sprach
lieber wie geschach dem
Er batt das man den
knaben aber leittin ge:
fangen biss er geseittin
das geschach. Es was
ain kayser zu rom der
hett dry rytter die hett
er gar lieb vnd in der
statt was ein alter rytt^r
der hett ain jung fröwe
als ir ietzund hand vnd
het die vast lieb die fröw
sang von der keln über
all syn wol vnd do ains
males ward do sass die
fröw in ainem fienster
gegen der gemainen strauss
Vnd sang also frölich
das es über alle syn was
des kam von vngeschicht
der rytter ainer ab der
burg von dem kayser
gegangen vnd do er
hortte die frowen also
wol singen do ward er
ir vnordenlich hold vn
gieng zu ir vnd ward
mit ir vff der mynrede
Vnd batt ir gütt ob sü by
im wöltte schlaffen Sy
benante hundertt guldi
vnd gemainte sü wölte
in die stund lassen wissen
So sü es möchtte fügen
Er gieng von ir vnd be:
nügte in dar mit wol
das beschach das dem
andern vnd ouch dem
drytten ouch also besch:
ach also das sy in al os
alles dryen verhiess
Also das ir kainer von
dem andern nitt enwüst
die fröw gieng zu irem
mane dem alten rytter
vnd seitte im die sache
Vnd sprach wiltu mir
volgen So werden wir

Lych wan das bedurffen
mir wol wan wir sind
arme Der rytter sprach
was du rattest das wil ich
ton Sy sprach ich will in
allen dryen vff ain nacht
zylen ainem an dem
abende dem andern zů
mitter nacht dem dryt-
ten gegen dem tag vnd
so sy komend so stand hin-
der die tir vnd so ich die
guldin genem vnd ich
in füre so bys gewarnett
Vnd er tött ainen nach
dem andern Der man
sprach ich forcht das
man sin gewar werd
so verderbtt man mich
vnd dich Sy sprach das
lass hin zů mir han ich
die sache angefangen
ich kan sy ouch vss pringe
dess bys sicher der altte
rytter ir man sprach wz
du dan gemainest das
gemain ich ouch ich wil
ton was du rattest die
fröw vff ain nacht taget-
te sü in allen dryen der
erste kam so es nacht

Was der ander vff mitte
nacht der drytt gegen
dem tag die wurdent
alle dry lybloss getan ye
ainer nach dem andern
vnd in ain ver slossne ka-
mer gezogen do sprach
der altte rytter ir man
min fröwe es wirtt mor-
ne gross red vor dem kays'
Wan die rytter syend die
fröw sprach fürcht dir
nitt ich sol im geben ain
gůtt end Nun hett die
fröw ainen brůder der
reytt des nachtes in der
statt vmb vnd lůgette
das kain vnzucht besche-
ch des warttette die fröw
Vnd do er kam do sprach
sy brůder es tůtt nott kom
her in zů mir er tett es
da sassen sy alle der man
vnd si vnd der brůder
by dem für die fröw sp'ch
brůder miner ich clag dir
min grosse nott Es kam
göster der rytter ainer
von hoff vnsers herren
da her in des kam min
herre vnd man wunde'

Hörttenclich mit wortten
vnd böser rede an jm also
das jm min man liblos hatt
getan vnd der lytt in der
kamer do also tod vnd
forchtten fund man den
man hinder vns wir
müsten baide sterben
hie von gedenck an brü
der liche trü vnd hilff
vnd rautt der brůder
sprach gib mir jn in aine
sack so wil ich jn tragen
in das wasser Zů was
frou vnd tetz Er nam
den ainen vnd warff
in in die tüffer vnd liess
in hin weg fliessen vnd
kam wider Zů siner sch
wester vnd sprach schwe
ster gib mir zů trincken
Er ist en weg do sprach
sy des dancke dir gott
vnd tett als sy im vss der
kamer zů trincken wolt
pringen vnd do sy in die
kamer kam do schray sy
lutte Owe brůder er ist
her wider komen vnd
lytt hie in der kamer der
brůder jn freuel sprach

Haut jn dan der tüffel
her getragen gib mir jn
vnd nam den andn ryt
ter vnwissende vnd trůg
jn jn das wasser vnd
band im ain grossen stain
an den hals vnd liess jn
in das wasser vallen
Er kam zů der swester
wider vnd rette als ee
die schwester gatt als
aber als ob sy im zů trin
cken wolle bringen vnd
schray mit lutter styme
brůder miner kom her in
vnd schöwe aber wie er
her wider sy komen Er
nymet in mit grymem
mütt vnd treitt für die
statt vnd macht ain
gros für vnd warff den
rytter dar in des ward
er notturfftig siner nat
tur ze ton vnd kortte sich
von dem füre vnd do
zwyschen komet ain ryt
ter der hett durch die
nacht gerytten vnd fror
in vnd wolte sich by de
für gewermen vnd do
er by dem füre stond so

Komett yener vnd wonde
er wer wider lebendig
worden vnd schlecht den
rytter an den hals vnd
warff in ondz für vnd
hůb in dar in byß das er
ver bran gentzlich do kam
er wider zů der schwest
Vnd sprach du recht hast
das er wider kam ich wo:
de er leg in dem für do
was er lebendig wordn
Vnd můst in ander wa:
id ver brennen do das bös
wib das er horte das vo
jrem brůder do gedacht
sy zwar es muß der
rytter ainer sin die nilich
hie sind durch ge faren
zů dem hoffe vnd bracht
dem brůder zů trincke
vnd danckt im vast dar
nach kürtzlich do ward
die frow vnd der alt
man mitt ain ander krie:
gen vnd be schach das
der rytter die frowen
schlachen ward vnder
die ögen das sy blau
ward vnd vor den lütte
sprach sy wiltu mich

Ouch er mürden als du
getan haust den dryen
rytter vnsers hern des
kaysers bald vnd zů had
fieng man sy baide vnd
wurdent ellenclich ver:
derbt Do sprach der
maister merckent ir mich
der kaiser sprach Ja wol
Su ist ain böß wib gesin
Zů dem mord gab sy den
ratt vnd dar nach gab
sy im ain den tod der maist
sprach geloubent mir
volgent ir iuwer frowen
vnd töttend ir iuweren
sun durch ir red willen
lich be schicht ain söliches
oder ain grössers der kays
sprach ane zwyffel er
stirbt des kays mitt etc

Do trost der kayser die kay-
serin etc xxi

DO das die kayse-
rin vernam do
gemainte sü sich selber
Zů tötten vnd schray vn
wainte der kayser zů
ir sprach es ist weger
ich tötte mich selber den
das ich in semlichem
jamer leben sol Sy spch

We das ich ye geborn wa-
rd der kayser sprach hab
dich wol ich getrü es nem
schier ain end ia sprach
sy wie nemett es ain end
Morne so komett der
sybende maister vnd vn
behelt im ouch sin leben
So redett er denn dar nach
selber So gewynnett
ir an siner süssen rede
So vil lustes das ir aller
der liebin vnd getrü ver-
gessend so ir zů mir hand
Er sprach ich geloubes
nit das es geschech wan
mich nieman von diner
liebin geschaiden mag
denn der tod Sy sprach
dir geschicht als ainem
küng geschach von
dem wir lesen der vn
messeclichen sin fröwe
lieb hett vnd doch ain rytter
zů spott bracht der kayser
sprach wie ist dem ich
wil villicht ettwas güts
für mich nemen die kay-
serin hüb vff vnd sprach
Es was ain küng der
hett vber alle mauss ain

frowen lieb vnd forchtte
ir gar übel das er ir ain
feste buwett gar starck
dar vmb das er ir dar
inn er ir sicher wer vnd
hett die schlüssel nachtt
vnd tag by im vnd ge:
trüwette der niemen du:
rch das was die fröw
allweg trostes loß vnd
trurig das beschach daz
in ferren landen was
ain fürnemer rytter vn
ain wol geborner man
dem trömette ainer nachtt
wie er ain küngin sech
vnd ward ir also hold vnd
gedachtt imm im vnd
sech er mornendes ain
solliche fröwen er wöltt
sy erkennen des gelych
trömett ir ouch von ainem
rytter vnd das trömette
dem ritter also dick vnd
so vil das er verhieß durch
alle land ze faren Ober
der küngin gelych vend:
ertt funde vnd für ma:
nig lav durch alle land
vnd kam gar in ain grosse
statt do belib er ettwan

Vil zyttes vnd so ainest
wirtt So gatt er vor der
burg hin da lag die fröw
ob nan an ainem ysinin
venster als ir gewonhaitt
was vnd do blickette der
rytter vff vnd sach sich
sy an bald bekantte er
das das sy die was die
er in dem schlauff hett
gesehen vnd fieng an vo
der myn zů singen die
küngin do sy in als frölich
horte singen sy nam sin
war vnd in ouch das er
der rytter were von dem
ir getromett hett der rytt'
blib da vnd pflag rytter:
schafft mit stechen tur:
nieren vnd mit schimpff
vnd ernst so vil das er vast
werd ward Tugentlich
gieng er vmb den turn
die fröw gab im ougenblick
vnd ir hertzen mainug
offnette sy im haimlich
hofflich ainost mit aine
briefe dar nach ward
er fredenrich Ain gůtt'
laymett kam für den
küng Er besant in vn
sprach vil gůttes seitt

Man nün von dir wiltu
min diener sin Der ritter
sprach Ja herre wöllend
ir mich ain wonung an
die veste lassen buwen
Ich bin ain fremd man vn
möchtte woll geschehen
das ir min nachttes be:
dürfftend so wer ich üch
dester tröstlicher der kü:
nig nam es für güt vff
vnd geuiel im wol der
ritter bald mitt murern
vnd buwette das hws
durch die fenster macht:
te er haimlich ain loch
mit ainem murer gar
verborgen vnd do es ver:
borgen volbrachtt ward
do töttett er den murer
das er in nitt vermelt:
tyn vnd durch das loch
kum er haimlich vß vnd
in zü der küngin wen
er wolt dem rytter ge:
viel dem künig vnd ieder:
man wol rych vnd arm
vnd ains males gab die
im küngin ain fingerlin
das hett ir der künig
geben vnd ains males

So wil der künig iagē
vnd enbott dem rytter
das er beraitt were der
rytter was fröw do sy nu
gelagetten do begunden
sy ruwen essen vnd trin:
cken der rytter enttsch:
lieff vnd vergaß des vin:
gerlins ain der hand de᷑
künig beschöwette das
vingerlin vnd gedachtt
wie ist es minem also
gelich das ich minē fröwe
gab der rytter er wachet
vnd er schrack sere vnd
nam sich siechttagens
an vnd von dem künig
haim vnd das vingerlin
gab er der fröwen vnd
seitt ir wie es er faren
was der künig ylette bald
zü der küngin vnd fra:
gett sy wā das fingerlin
wer Sy zaiget es im do
sprach er vnser rytter
hatt glich ains als das
do sprach sy es ist manig
fingerlin dem andn̄ ge
lych da mit lief er es güt
sin Man sprach mich

Wundert bedenckend ir
mich nitt bösses ich bin
doch wol genůg verschlos-
sen hie nach machtte d'
rytter ain geselschafft
vnd sprach sin gemahel
wer vß fremden landen
Zů im komen do leitte der
rytter mit der kunigin an
das sy sich claidette schön
vnd durch das loch kem
vnd gegen dem kunig
zů tisch sesse wan der
rytter bat den kunig dz
er im zů ern by im wöltte
essen der kunig verhieß
es im da gedachtt er wie
ist die fröw der minen
so geleych vnd wundertt
in sere in sinem gemůtt
wie den meren wer Ob
dem tisch die kunigin
sprach genediger here
sind frölich vnd danck
ůch gott alles des gůttes
so ir vns tund So sy der
kunig hörtt reden do
ward im noch wirser zů
můtt wie redett sy mine
frouwen so gelych do der
tisch ward vff gehebt
der ritter sprach min

Fröw singend minem hern
kunst sy tett es do woltt
der kunig von wunder
verdorben sin vnd begert
da von im gar nott was
in die feste die fröw waz
E dar in vnd hett sich
anderst beclaydett vnd
tett als sy vmb kain ding
nit wiste do der kunig
die kunigin vand Er seitte
wie der rytter ain fröwe
hette die wer ir gar gelych
an gestalt an wortten
vnd an styme vnd wie
er kain fröwen der andn̄
als glych nie hett gesehen
die kunigin sprach ir ver-
sundett ůch gröszlich an
mir wan ich bin so veste
beschlossen das ir argens
nit über mich soltten
gedencken Es ist manig
fröw der andn̄ gelych Er
sprach du sagest war
vergyb mir eß dar nach
bald der rytter kam für
den kunige vnd sprach
here ich hon ůch lang ge-
dienett vnd will nun
wider haim vnd beger
nit me für allen sold dz

Ir mir min gemahel in
der kirchen vor dem volk
wann in minem land wa
rd sy mir me gemehelt
der künig sprach ich wil
es gern ton der ritter leitt
es mit der künigin an vn
mornens frü kam sy du
rch dz loch der künig kam
mit schalle vnd zwein
rytter mitt im die fürtten
sy im vor allem volk vn
batt sy das sy im getrülich
tette vnd nam sy vnd
fürtte sy selbes an das
mer das was aim schiff
wol berait Sy danckte
dem künig aller eren
der nam des küniges
segen vnd gieng in das
schiff mit der fröwen
der künig lugette in nach
byser sy mitt me mochtt
gesehen vnd machtte in
manig krütz nach dar
nach kam er in die veste
die fröw was hin der
künig sprach Owe min
frow ist hin weg Owee
bin ich ain tor gesin das
ich des rytters wortten

ye gelöbette me dan mine
ougen gesachend Do sprch
die kayserin also wellend
dich die syben maister
betrügen du gelobest in
me den dine ougen ge
sehend du sachost doch
wol wie mich din valsch[er]
morder so gar jämerlich
vnd ouch ellentlich zer
zerrett vnd geschentt
vnd ouch din wirdige ere
vnd die min gelestertt vn
geschendett hautt vber
das alles so wilttu in mitt
tötten wen ich förchtt dir
geschech wir sser dem
dem geschach der kays[er]
sprach wol hin das sy mir
mit tüentt als der rytter
dem fromen künig tett
dar vmb so mage nienã
da vor sin er müs moren
sterben etc

So komet der sybent mai
ster Joachim etc.

D O nun aber mor:
nendes ward der
kayser hieß sinen sun an
den tod füren do kam d'
sybende maister hieß Jo:
achim der knab naigtte
im vnd wamett Er sprach
here fürchtten üch nitt
ich sol üch dysen tag das
leben wol behaltten möne

So redent ir selbs Alles
volk schry maister bösend:
lich der maister ylette bald
zü dem kayser der rett im
hertt zü vnd sprach ir
bösen ich gab üch minen
sun wol redentt nü ist
er ain stum über das alles
So wöltt er mich vnd min
fröwen enterett han vn
hatt sy mir übel gehandelt
do sy siner bos haitt nit
gnug wolt sin Der maist'
sprach herre morne vmb
die tertz zytt so wirtt er
redentt vnd werdentt
jmen war vmb er ge:
schwigen hautt do der kay:
ser hortte das er morne
reden soltt do erschrack
alle sin krafft von fröden
vnd nun woltte gott hortte
ich minen sun nit me dan
ain wortt reden So wölt
ich den gerne sterben der
maister sprach ir werdet
in nit allain hören reden
Che ir werdent in woll vnd
war hören reden vnd
werdent in der sach ain
end hören reden als üwe'
frow ain falschlichen

Zu gerett hatt vnd wis-
send tötten ir üwern sun
üch geschicht wurss den
ainem ritter geschach der
starb vor laid do er sin
fröwen ain wenig sach
plütten vff ainem finger
wie die im danckette das
söllent ir hören Der
kayser sprach lieber mai-
ster wie er gieng das de
maister sprach haissend
den knaben her wider
in füren so will ich es
üch mercklich sagen der
kayser sprach sunderlichen
gern wan du sprichest
er werd moren reden
Man bracht des kaysers
sun vnd leitt in des na-
chttes mitt in den turn
Man liess in sunst in de
veste gan wol behütt
Des hüb der maister an
vnd redt also Es was
ain ritter der hett ain
schön fröwen die hett
er von messeclichen lieb
vnd ain mals beschach
das sy mit ain ander
spilten vnd von vnge-

schicht hette der ritter
sach siner fröwen blütt
do geschwand im das
er hinder sich viel die
frow schutte im wasser
vnder die ougen er ward
ye bleder vnd ie bleder
man rieff den pfaffen
komen daber bewart
wurde Ee der pfaff kam
do was er tod gros iame
was do von sinen fründe
die frow tett nit anders
als ob sy sterbn wölt an
statt vnd schray mit gros-
sem iamer Owe mir ar-
men fröwen das ich nicht
stirb mitt minem manne
das trayb sy als gar vn
messerlich das yederma
vil mit lyden mit ir hett
Man begrüb den ritter
nach sinen ern die frow
viel vff das grab vnd ge
schwand ir ains yber das
ander Jre fründ wolten
sy hin dan han getzogen
Sy wolt nun by dem
grab sterben Sy sprach
end was ver fahett
es die sel dyse wys sy

Hie hout ain frow dem man den zug vß vnd grebt in also tod vß vnd henckt in an den galgen etc.

Wolt haim gan arme lüt
trösten Es mocht nit ge
sin Sy sprach wer mir d3
liette dem wurd ich nüme
hold do die fründ sachend
das sy nitt anderst wolt
do machtend sy ir ain hüß
über das grab als ain kluß
ner im vnd gabend ir ir
notturfft dar in Des was
ain gesetzt in dem rych
wenn ain übel tättiger me
nsch ward ver vrtailett
vnd gehenckt so müst der
vogt der das gericht hett
über das blüt selbes da
die ersten nacht hietten
des diebes das in nieman
ab dem galgen nem vnd
beschach bald dar nach
das do ainer verderbt
ward Der vogt vnd der

.x.

Herre des gerichttes raitt
selber vm die hütt des ward
es die nachtt kalt vnd wäd
im vast früren Er sach am
liechtt in dem hüsselin Er
raitt dar vnd klopffette
an Sy sprach wer da
Er sprach ich bin es üwer
nach bur der vogtt vnd
früret mich gar ser lausend mich in Sy sprach
Ich fürcht ir redent mir
ettwas zü das mich betrübe Nain sicher sprach
der vogtt ich waiß wol
das ir der gerechtten fröwen aine sind die von
trüwes mans sich selber
in das ellend hatt gesetztt
Die fröw ließ in in do er
ain wyl by dem füre gesaß vnd er warmette do
sprach er fröw getörst ich
mit üch reden so wundert
mich ir sind ain wol geborne fröw So sind ir
schön vnd jung vnd
duncktt mich sessent
ir an üwerem huse vn
gebend allen müsen vnd

frümtend messe vnd gebent
es für üweren man vnd
siner sel wer im vil nütze
Sy sprach hett ich die red
gewyßett ir werend nie
her in komen Er erschrack
vnd schwig vnd nam irn
segen vnd raitt zü dem
galgen do zwischen was
der dieb ab dem galgen genomen der rytter erschrack
vnd gehüb sich übel wann
dem küng was er lyb vn
gütt vefallen nach der
gesetztte vnd gedachtt here
gott wan süch ich rechtt
vnd rautt wie ich im tüge
vnd gedacht das ist ain
hailge fröw reitt wider
zü ir vnd begertt gebrättes
do er zü der fröuwen kam
er batt sy sich in zü lon
Es beschach ritter ertzalte
ir wie es erfarn was ^der
wie er nauch des kunges
gesetzte lyb vnd gütt verfallen wer vnd was gar
trurig vnd sprach liebe
fröw gebent mir üwern
ratt Sy sprach bin ich sich'
an dir so wil ich dir woll

Rautten der ritter sprach frö
wie ir wöllentt Sy sprach
verhaissend mir das das
du mich zů den ern wöl:
lest nemen so wil ich dir
helffen vnd rautten der
Vogtt verhieß es vnd
sprach O fröw das ist üwer
demůtt die fröw sprach
es ist nit lang das min
man ist gestorben als
du woll waist lausz vns
in vß graben vnd henck
in an des diebes statt
Er sprach des des danck
ich gott Sy grůbentt in
vss do sprach der herre
O fröw der dieb hett ain
wunden hinden an dem
hoptt Vnd wirt man in
beschowen vnd wirtt ma
denn gewar das er snitt
en ist so bin ich verlorn
Sy sprach so nym das mes:
ser vnd how im ain wün:
den Er sprach werlich
fröw do er lebete do was
do was er min gůtter
fründ vnd hetten ain an:
der lieb ich mags nit an
dem hertzen gehon do

Sprach sy vmb das das du
sechest das ich dich lieb hon
so wil ich es ton vnd zoch
dem herren sin schwertt
vß vnd schlůg irem totten
man ain wunden in das
hoptt. Vnd nun nym in hin
vnd henck in an des diebes
statt Er sprach O fröw mi:
nem dieb waren zwen zen
vß geschlagen do sprach
sy so schlach im ouch vß Er
sprach ich hon des hertzen
nitt Sy sprach das du aber
merckest das ich dich lieb hön
so wil ich es ton Vnd schlůg
im vordern zen also tod vß
vnd sprach nun henck in
noch an des diebes statt do
sprach er min hertz liebe
fröw mit üwerm vrlob er
hett ouch des gemechtes
nit wie sol ich dem ton Sy
sprach was mannes můtt
haustu how im es vß der
herre sprach vnd solt ich
ymer vmb lyb vnd vmb
gůt komen ich mag es nit
ton noch an dem hertzen
gehon Sy sprach nun wol
das du sechest das ich dich

lieb han So will ich es ouch
ton vnd tett die schand öch
vnd sprach nym in hin
vnd henck in noch andes
diebes statt der her nam
in vff den ruggen die fröw
gieng im nach vnd halff
im byß das er iren totten
gehenckt do betrachte die
fröw das ir der here laiste
das er ir e er haissen hett
vmb die E wan er sethe
wol das sy im geholffen

Do kompt des kaisers sun
vnd ist redent worden zu

hett Er sprach O du bö-
ses wib in aller welt wel-
her byder man solt dich
me nemen so du die sch-
and haust getan dinem
manne der von dinen we-
gen tod ist der tüffel neme
dich ich hon dir geschworn
das ich kain ander wölle
nemen die will ich stett
halten vnd zoch sin mes-
ser vß vnd töttet sy an
stett do sprach der maister

Hie haist der kaiser golt
vff werffen das man sy
mit ertruck zu

Herre hand ir mich ver-
standen Er sprach ja wol
für ist bösen wyb aine ge
sin So sie nie geborn was
vnd der hatt recht getan
der sy töttett wan sy hett
nie übels begangen vnd
sprach zu dem maister
hortte ich minen sun nitt
me den ainost reden so
wölt ich miner fröwen
nit red achtten do sprach
der maister horne so witt

Das ist kaiserß sal ꝛc

Er reden Vnd niemend al-
le üwer diener zu üch wan
ir werdend in wyßlich
vnd war hören reden vnd
wirtt dan ain end zwischen
üwer fröwen vnd im der
kayser sprach dem wöltte
ich gerne sterben ꝛc

Die syben maister
giengend zu samen
vnd würdent zu ratt wan
der knab soltte reden vnd
namend sinen ratt darüber
Er sprach es nun zytt das ist
ich rede wan hütt vff
disen tag so behaltt ich
üch vnd mich mitt der
gottes hilff vnd sorgend
nitt wie ich rede die maister
kamentt alle zu samen vnd
namentt den knaben vnd
klaittentt in nach siner wir-
dikaitt vnd wol by zwain-
zig busaneren vnd ma-
nig hantt her horn vnd
saitten spil vnd sie gienget
im vor vnd zu yettwedrer
sytten ainer vnd dry im
nach vnd mitt grossen
fröden vnd schalle yltentt

Sy gen dem palast vnd
lobenten gott der kayser
horte den schall so groß
Er fragette was es were
man saitte im das es sin
sun were der kemerlich
vnd schon mit sinen mai:
steren Er gieng im enge:
gen vnd so der sun den
vatter sychtt So naigett
er sich vnd vmb vahett
im vnd sprach hertzen
lieber herre vnd vatter
gott grüß dich vnd alles
gelück müß dir volgen
von gott Zu lyb vnd zu
sel do der vatter sin stym
horte do viel er vff die
erden vnd von rechtten
fröden kam er von im selbs
Der knab woltt mit me
reden wan es was als
gros geschray von dem
volk das nieman dem
andern mochtt gehören
Der kayser hieß silber vnd
gold vnder sy werffen
das sy es nemen vnd
hin weg giengend Es
was nieman da der es
Riemen wöltt Also be:
gyrig warend sy den hern
Zu hörn do hieß er by dem
leben gebietten das man
schwigen das volck schwig
DO sprach der Jun:
gling herre ich wil
nit reden byß zu die kay:
serin mit iren Junckfrö:
wen haissend komen das
kayser gebott bald das.
Do wirtt der knab Redet
Zu dem Ersten mit sine
vatter zc

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Sy kem mit allen iren Ju-
nckfröwen sy kam laidig
vnd betrübt er hieß sy an
ainen ring ston vnd sprach
Zu dem kayser herre sehed
ir die Junckfröwen in dem
grienen rock dortt ston
der kayser sprach das sy
ist ir lieber denn die an-
dern alle vnd hatt sy mir
nie empfolhen Er sprach

Do wirtt die kaiserin ver-
brentt mit irem bulen etc

Haussend sy vß schlieffen
so werdentt jr üwer fröwe
trü innen etc

Der kayser hieß die
diener das sy die
Junckfrowen vß schleif-
fen sy tettend es do was
es ain gerader bül vnd
hett also fröwen claider
an vnd tryb die kayserin
also in der wyse iren mut-
willen mit jm der kays[er]
hieß den bülen vnd die
kayserin verbrennen der
knab sprach herre gebed
vrtail über sy byß das ich
erzüge das sy mich falsch-
lich angelogen hatt der
kayser sprach das gericht
sy din Er sprach nain here
Es sol weder üwer noch
min sin aber die gesetzt
süllend an ir erfüllet wer-
den Er hüb vff von seitt
wie die maister das ge-
stirn hetten angesehen
do er nach im santt von
bette wegen der kayserin
vnd wie er vnd sin maist[er]
sachend kem er vff die zytt
Er möchtte dan syben tag

Ungerett sin So wurd er tötett mit dem ersten wort so er rette vnd seitte wie in do die kayserin zů der bottschafft hett geraissett vnd wie sie sich selber hett zerzerrett vnd sich blüttig machtte do ichs ir mitt ton wolt do er das aigenlich geseitte do viel die kaiserin für den kaiser vnd begert gnad der kaiser sprach du hast ge tan mit dinem bůlen das du mich enterest hast über das woltest du mit minem sun din boßhaitt ouch volbrachtt han die nacht vnd tag hastu ange fangen wie ich minen sun vnd sine maister tötte die gesetzt sol dir genad ton also du verschuldett hast vnd nitt anders do ist kain genad an der sun sprach nitt herre ir süllentt üch nitt an ir nit vergessen byß das ich üch erwyß ain bottschafftt als mine maister hand getan der maister sprach gesegnett sy die stund

An der du geborn wurd vnd geloptt sy der allmechtig gott das ich by mine leben als wyslich han hören reden dar vff so sag an vnd erfröw mir min hertz das in syben tagen als vil erlytten hatt Do hůb der sun vff vnd sprach min herre vnd vatter

Es ist gesin ain rytter veste der hett nitt dan ainen sun Als ir yetzund hand den santte er zů schůl zů den wysen als ir mich och hand gesand do er nun vff syben jar vß was den heren vnd die fröwen begunden belangen nach dem knaben Sy tettentt im erlich bottschafftt das er kem vnuerzogenlich Er kam sy hettend mitt im groß fröd wan er was nach der person schöni vnd züchttig nach allem wandel vnd adel volkomen des fügette ains males do saß der rytter vnd sin fröw ob tisch So komett ain nachtt gall vnerschrocken

Und sitzett in ain fenster
zu dem tisch und sang
so frölich das es über all
symme was der rytter un
sin frow namentt ain wun
der dar ab und sprach
der rytter ach wie wer
im so woll der merckte
was der vogel so wol ge
mütt gemaintte do sprach
der sun herre das wöltt
ich üch wol sagen So för
chtt ich es betrübe dich
Der ritter sprach nain frö
lich sag es Der vogel ge
mainte ich kom noch zu
den eren das ir mir wer
dentt wasser an die hend
langen und min fröw
und min mütter halttent
mir die zwehel die mütter
sprach das wölte gott
Der rytter sprach es ge
schichtt nitt das ich dim
diener werd die rede lag
nachtt und tag dem
ritter an das der sun
sin herre soltt werden
und so ains males wirtt
So wurffett er in in das
mer und sprach wyssage

Aber von dem vogel gesang
du müst liegen der knab
kund schwymen und sch
wam an ain felsen an
dem klebette er zehen tag
do kam ain schyff das
schray er an do die schyff
herren war sachend das
es ain stoltzer knab was
Sy namend in und ka
mentt mit im in egypte
land do gabend sy in aine
herren zu kouffen In dem
land dem ward er vast
liep und allen den sinen
willicklich und wyßlich
und tugentlich hieltt er
sich in allen sachen gen
armen und rychen lütten
und ward für neme in
allem land das beschach
Das künig von Egipten
ward berüffen allen sinen
herren in sinem land zu
im zu komende der hertz
og nam den knaben mit
im so sy zu dem künig ko
mentt der künig sprach
helffend mir und gebend
mir rautt wan ich far in
dem land so fliegend mir

Do tettes dry rappen nach
mit grossem geschray
vnd waiss nit was es
betüttett vnd wer yemad
so wyß der mir die war:
haitt seittin dem wöltt
Ich min tochter geben
vnd min küngrich nach
minem tod nieman was
der sich sin vnder windn
wöltt der knab sprach
Ru sinem herren wölte
der küng sin gelüpt stett
halten ich wölt Im die
warhaitt sagen der here
sprach mag ster das schier
bewereen So wil ich es mit
dem küng reden Er sprch
Ja sicher vff min leben
vnd sprach herre Ich hab
ainen wysen wol geborne
knaben by mir vß feren
landen der wyl üch die
getatt wyssen wöllent
ir im stett halten als ir
hand gerett Ja vff min
küngclich ere sprach er
der knab kam Als ain
engel Zůchttig vnd wyß:
haitt vol der küng ertz:
altte im wie im dry

Rappen vil Jar werent
nach geflogen mit gros:
sem geschray vnd wie
er nit wüste was es were
der knab sprach her ich
will es üch sagen Es be:
schach in ainem türen
das die zwen alten rap:
pen den drytten Jungen
hettend vnd do sy von
türin wegen vnd vnfru:
chtberkaitt des ertrichs
den Jungen nit begon
mochtten in dem nie ste
do flog die můtter von
inen der vatter belaib
by dem Jungen vnd hett
grossen hunger vnd nott
vmb das das er den Jun:
gen ernertte do nü die
türin für kam die můtter
gemaintte des kindes
geselschafft getröstett
werden vnd duchte den
vatter vnd den Jungen
vnbillichen vnd die vrtail
hand sy für üch getzogen
do gebend rechtt vrtaill
vnd sind sicher ir geschend
sy nümer mer der küng
sach für das fenster die
rappen warend an stett

Da mit geschray der küng
sprach das wyb sol mitt ge
fröwett werden des kindes
gesellschafft wan an des
libes nott schied sü sich vo
im die rappen flugent
mitt grossem geschray
in die höchin vnd wurdet
nümer mer gesehen der
küng nam dem Jüngling
zü im vnd sprach kainen
vatter soltu haben dann
mich wenn du witt so wil
ich dir min tochter geben
vnd zü legen des belyb er
ettwen vil zyttes by dem
küng vnd was genem
aller menglich vnd hortte
sagen von dem küng
von ysrahel wie das er
ain küng were vnd ain
herre für alle die da lebette
vnd sunderlich wer wyß
haitt vnd zucht vnd ere
wöltte lernen vnd sehen
das der zü im kem do
begeztte der knab von
dem küng das er im gunde
das er in den hoff möchte
faren die wyßhaitt vnd
gottes forchtt zü lernen
der küng sprach ich gan

Es dir woll doch gevielmir
wol das du mir vor by min
tochtter legest der Jüngling
sprach herre so ich her wi
der komen Er für mit gros
ser herschafft hin weg
vnd kam zü dem küng
von ysrahel er ward wol
enpfangen vnd bald kam
er für den kaiser der kayse
enpfieng in wol vnd gab
im das ampt das er sine
schlüssel stettes solt wartte
Bald gab im der kamer
maister gar ain schöne ka
mer der allexander was
von allem volk vnd hoff
gesind gemynnett vnd
dem kayser besunder lieb
das beschach das des kü
niges sun von hyspanien
vnd Cecilien ouch kam in
der selben wyse zü dem
küng vnd warend die
zwen über alle mauß ain
ander gelych Also das
wenig vß dem andern er
kennen kund dem gab der
kayser den dienst das
er sins kouffes wartten
solt der kamer maister

leitt Im zů allexandro in sin kamer die zwent wurdent ain ander also getrü das des gelych nie gehörett ist worden als ir wol werdent hören Nu hett der kaiser ain aigne tochtter die hett Iren sundern palast und Ire Junckfröwen und grosse herschafft der kaiser hett die gewonhait das ma an dem ende des essens des Im brachtt ain sunder kostlich essen by dem er gemaintte das man merken solt das er ain herr were über alle herren Und wan er des ain wenig gauß So santte er durch allexandrum daz ander siner tochtter wan ane den so getarst nieman zů ir komen Es beschach das zů ainem mal das allexander uff die selben zytt nit da antz was vor dem kayser des ylette ludwig wan sy ain ander

gelych warentt und ver was in das sin der kaiser nit war nam der kayser bott die schlüssel ludwigen und wonde es wer allexander ludwig kam zů der Junckfrouwen Sy merckette bald das es nit allexander was wan den hette sy gar lieb und fragett In wannen er were Er sprach ich bin ains künigs sun von cecilien Sy sprach allexander und du sind ain ander gar gelych Got der pflege din er nam Iren segen und gieng von dannen do er nun von ir kam do liebette im des kaysers tochtter von grund sines hertzen und ward Ir als hold das er siech ward und sich zů bette leitt allexander fragett in war um im we were oder was im gebreste Er woltte es im

Nit sagen Allexander sprach ich merck wol du bist des kuniges tochtter hold worden Ja sprach er min gesel Es muß min tod sin genädiget su mich mit Allexander sprach du solt do von nit sterben vnd gieng aun sin wissen hin vnd kouffte ain zwehel von edel gestain woll gezierett vnd brachtte sy des kaisers tochtter von sines gesellen wegen Sy sprach wa haut er das kostlich tuch vnd klainet funden Allexander sprach er ist ains grossen kuniges sun vnd sind sicher das in sin mütter nit haut laussen vngewarnet vß faren Er von liebin die er zu uch hatt Zu bette als er uch sach ir süllent im ettwas güttigs zu reden oder enbietten Su sprach woltte(s)t du nit dar zu raten das ich vmb min ere kem vnd ward zornig vff in an dem anderen tag er gieng vn kouffte zwyr und als kostliches als vor Aber das ludwig nit en wyst vnd bracht irs Sy wundert wannen die kostlichen clainatt kämen allexander gieng zu dem drytten mal vnd dryueltteclich meret er die clainatt vnd bracht es des kaysers tochtter Sy ward genaigett vn sprach zu allexandro haiß in komen wen er welle allexander gieng zu sinem gesellen vnd saitte im die mere wie er im des kaysers tochtt(er) hett erworben ludwig stond von fröden vff vnd was im nit one we Also kam er zu des kaysers tochtter wan er wolt vnd gewunnen

Dlin ander vast lieb
der rede ward vil aller
ander mit machtt vnd
mit lysten verantwürtt
er die Junckfrowen
vnd behüb jr ir ere vn
sinem gesellen das lebn
das beschach das der
küng von Egyptten sta
rb vnd botschafft in der
kaysers hoff kam zü al
lexandro das er kem vnd
die tochtter neme vnd der
küng rich wer was nu
betrübtter den des kay
sers tochtter vnd ludwig
sin gesell Allexander
nam vrlob von dem kai
ser der kaiser was betrübt
wan er aller wyshaitt
von im gewar was wor
den vnd lies in erlich
mit grosem schatz nach
siner begird des kaysers
tochtter vnd ludwig mit
betrübttem hertzen ga
bend sy im das gelaidt
vff syben myl vnd aller

Das in dem hoff was
armen vnd rychen ge
nedig Do nun allexand'
des kaysers tochtter vn
sinen gesellen ludwige
nit me lassen mit im
farn do viel die Junck
frow vff die erden vnd
ludwig mit ir vnd wa
inttend im grund ires
hertzen Allexander
hüb sy vff vnd tröst sy
Do sprach des kaysers
tochtter zü ludwigen
O ludwig billich wam
est du wann min liebin
wer dir nie worden wer
er nit gesin wann mit
sinen kostbern gaubn
dir vnwissend haut
er mich hinder die lie
bin brachtt vnd gedacht
im selber wie kamer le
bin gen mir vnd hette
doch an mir gehept
was er hett gewöltt do
vielend sy aber vff die
erden vnd wamtten
vnd schryen Allexandro

Der nam des kaisers
tochtter vnder die arme
vnd tröst sy vnd sprach
myn geselle ludwig hab
die iungen frowen in
eren vnd sind nit betrübt
von miner hinfart ge
denckend das ich nach
minen eren far ge komett
wird nach wirdikaitt
Zu ainem küng wann
wissest ludwig das der
küng von hyspanien
ainen sun hautt der haist
Cunrat der hatt nun lang
geworben vmb minen
dienst vnd komett an
min statt hie von so laß
dich nit an in vnd scho-
ne der iungen frowen
Ere vnd dins lebens
wan er meldette dich
bald vor dem kayser lud-
wig ver hieß im das
vnd sprach lieber min
gesell ich bitte dich min
mütter die küngin gab
mir ain fingerlin do ich
von ir für das nym du
rch minen willen vnd

Gedenck an mich er
tett es vnd genadette in
baiden vnd sy kertte mit
Jamer vnd hertze laid vo
im etc.

Des künges von hyspa-
nien der haist Cunrat etc.

Als beschach das Cün
ratt des künges sun
von hyspanien kam in
des kaysers hoff an aller
ander statt ludwig vnd
des kaysers tochtter müßtet

Sich vor im hietten dz
er Irer liebin mit Inen
wurd so sy zu samen het-
ten vnd zu hand verlait-
te er in gegen dem kays[er]
bald am kampff ward
zwischen in beden be-
rait vmb die warhait
zu wissen ludwig nam
ratt zu florentina Sy
sprach beger von mine
vatter das du vor dem
kampff dinen vatter
vnd din mutter sehen
vnd so er wenet du wol-
lest ham So rytt zu vn
serm getruwen allexan
dro vnd tu nach sinem
ratt Es beschach er raitt
nachtt vnd tag biß das
er kam zu sinem gesel
len allexandro vnd sait-
te im wie es im wer er
gangen vff die selben
zytt wolt allexander
hochzytt haben vnd by
ligen vnd do er hortte
sines gesellen nott vnd
sprach lege dich an min

Statt zu miner frowen
du bist mir wol als gelych
das sü sin nymer gewar
wirtt das ich es nit bin
so will ich faren enweg
für dich kempffen Es be
schach do ludwig nun
soltt schlaffen by sines
gesellen gemahel do
leitte er ain bloß schwertt
zwischen sy baide alle
nachtt die wyl allexan
der vß was Allexand[er]
kam in des kaysers hoff
vnd kampffte mit Cunrat
vnd tötet in nieman
en wiust anders dan dz
es ludwig were der
kayser wolte im sin
tochter bald han zu geleitt
Er sprach here ich lies
minen vatter an dem
tod bette ligen da ich von
im für zu dem wil ich
Sennd will lugen ob er
tod sy vnd will bald ko-
men der kayser er lobet-
te im es florentina mit
grossem ernst danck[t]te

Dú in dem trúwen
allexandro vnd waine:
De gab sy im iren segen
Allexander kam wider
haim vnd sait ludwigen
wie es wer er farn vnd
santte in wider in des
kaysers hoff vnd ward
im das kayser tochtter
Zů ainem gemahel vn
bald starb der kayser vn
ward ain gewaltiger
hérre vnd kayser do nun
Allexander wolt ligen
by sinem gemahel er
leitte kain schwertt zwi:
schen sy baide des nam
die fröw wunder vnd
do er lieplich mit ir ge
lept Sy fragett in wz
er da mitt maintte do
merkette er bald sines
gesellen trú allexander
sprach ich wolt dich nun
versůchen Es besicht
nitt me das lag der fröwe
so gar im hertzen das
sy mit ainem rytter zů
schaffen gewan vnd

Baide gabend allexan:
dro zů trincken gifft vn
wolttend in ertöttett han
do ward er feld siech die
hérren in dem lande stieß:
end in von dem rych vnd
sprachend kain kunig
sol feldsiech sin Er ward
ellend vnd verschmechtt
vnd gedacht gang zů
dinem gesellen ludwigen
der ist gar ain grosser
hérre der gitt dir das
alenmůßen durch gotz
willen untz an din end
Er hůb sich vff vnd übe
land do kam er in ludwigs
herschafft vnd ains mals
so klopffett an den palast
vnd begertte durch gott
vnd durch allexanders
sines gesellen willen
das man im liesse essen
vor dem kayser der bott
bracht es für den kaiser
ludwigen bald sprach er
laß in her in hatt er mich
gottes vnd mins lieben
vnd trúwen gesellen

Ermanett so sol es billich
sin Er seitte es floren-
tinen siner frowen Sy
sprach vil bald laß in
her in für vns er sy wie
siech er wölle das besch-
ach das der portner den
armen siechen in ließ
der getrüwe allexand(er)
kam für feldsiech jnen
vnerkant man satztte
in bald vnd gab im essen
ludwig der kayser ward
sin hertz groß von dem 2 h
ermanen so im der siech
hett getan von sinem
getrüwen vnd lieben
gesellen allexandro der
im so groß fruntschafft
hett er zaigett vnd lugett
im vast zu etc.

was glück wil
ain fz stoß ol

das was ain getrüer
diner seinem herrn
Ich wais es nit

Do trinckett der feldsiech
vß dem kopff etc.

Do nun aber ain
claine wyl ward
der siech begertte
aber von dem diener
durch gott vnd des kay-
sers getrüwen gesellen
Allexanders vnd gertte
das er vß dem kopff möchtt

Jch wais es nit

Trincken der was guldin do der kayser mit siner frowen vß tranck Er kam für den kayser bald sprach der kayser bütt dar es sol sin do der siech tett als ob er trincke do ließ er das fingerlin vallen in den kopff das im ludwig hett gegeben do er des ersten von im für vff dem weg ludwig der kayser hortte den vall vnd hieß im den kopff bald bietten Er sach das es sin vingerlin was vn erschrack in grund sins hertzen nach dem tisch bald do nam er den siechē haimlich vnd fraget in warnen Im das vingerlin kem Er offnette im das er sin getrüwer gesell were der für in hett gekempffett vnd mit dem namen hieß allexander vnd seitte wie es im ergangen were das seitte er im ludwig der kayser

Viel im vmb den hals vnd waintte bitterlichen vnd machtte im zů stund ain schön huß vnd flegnuß von frowen vnd von mannen wie vil er bedorfft vnd seitt nieman nütt dar von Er besantte do zwischen alle artzatt die im yeman kund genemen ob im kainer künd gehelffen Es was kain hilff von natur Da kam er sin an gott mit ernste vnd batt alle gůtte lütt vmb hilff gegen gott des kam einer nachtt ain stym zů allexandro die sprach der kayser hatt drü kind werdich im Irem blůtt warm badett So byst du genesen vnd anders nitt Er gedacht seist du es dem kayser so wer er ymer ain tor das er sin kind tötte im durch dinen willen das bestond lang zytt zů Iunst so komett

Die selb stym zů dem
kayser vnd sprach er wü-
ste wol wa mit im geholf
fen möcht werden vnd
will dir es nit sagen der
kayser schwig styl vnd
bald zů im vnd wolte
nitt enbern er müste im
die sachen offnen allex-
ander sprach es ist nitt
zů redende yedoch so müst
er im es sagen der kays'
schwig aber styll vnd
so es mornendes wirtt
an dem andern tag So
rychtett er die kayserin
vnd alle ir junckfrowen
zů kirchen vnd gatt yber
die kind vnd schnitt in
die keln ab vnd badett
sinen gesellen in dem
plůtte allexander ward
an stett gesund vnd schon
do sprach der kayser
nym diener zů dir vnd
mach dich für die statt
So will ich ton als ob
du erst komest vnd
will gegen dir farn vn
die kayserin mit mir

Bringen Er tett also
do die kayserin von kirchn
kam Er sprach yle bald
allexander min gesell
fört daher vnd laß vns
dem engegen farn die
kaiserin von grund irs her-
tzen ward er fröwett vnd
bald an stett berait sy sich
vnd kam im mitt grossen
fröden vnd gezierden
engegen do sy nun ain
ander fruntlich empfien-
gend vnd sy über tisch
sassend So sprichtt lud
wig der kayser zů siner
frouwen sag mir floren
tina wer allexander hie
vnser fründ als ein ver
smecht feld siech Als der
der vor mit vns aß
vnd vß vnserm kopff
tranck woltest du nitt
dine drü kind dar vm
geben in den tod das
er gesund wurd Bald
sprach sy Ja on zwyffel
gott der beriett mich vn
dich wol ander kind Do

Nun sprach ludwig der
kayser gand vnd weckn
die kind vnd lügend wie
es vmb sy stand die Junck
fröwen giengend In die
kamer vnd fundent die
kind lebendig vnd hetted
Jre hend an ain ander
vnd tanztten vnd sunge
Salue regina das wun
der groß tett der almecht
tig den getrüwen gesellu
hie von besamelte sich
der kayser mit grosser
macht vnd für mit allex
andrum In egyptten vn
verderbetten do alle die
die wider allexandrum
hettend getan die frowe
vnd den rytter den sy hett
genomen verbrantte
er vnd satzte In in vol
len gewalt allexandru
wider gütticlichen da
mit ward armen vnd
rychen geholffen der
kayser ludwig kertte
wider vnd verschlayß
sin leben gütticlichen

Mit siner fröwen flo
rentinen do nun der kü
nig allexander vil Jar
mit machtt richsnette
vnd gewaltig was do
ward im Jameren nach
sinem vatter vnd nach
siner mütter vnd geda
chtt Im nach wie er sy
zü ym brechtte vnd tett
In bottschafft Er wöltte
mit In ain mäl vnd
essen vnd wöltte by Im
über nachtt sin der rytt
vnd fröw warend frö das
ain söllicher grosser küng
gerüchtte zü ym zü ko
mende vnd enpfienget
die botschafft gar wir
dicllich der küng kam
vnd do man über tisch
woltt sitzen der rytter
ergraiff das giesfaß
die fröw die zwehel der
küng gedachtt noch
hatt die nachtt gall
was gesungen Er nam
aber nitt waß er von
In vnd werett es hofflich

Und sprach sy werettalt
lütt und wer im nit er:
lich An den tisch satzte
der küng sin mütter
yber sich und lebette frö
lich mitt jn und ward
sy fragen ob sy ye kam
kind gewonnen der rittr
sprach nie dan amen
knaben der ist nun lan:
ge ist tod die mütter er
süffzette in grund ires
hertzen do sy nun geis:
send und von dem tisch
vff stündent Er nam
sy baide in aim kamer
und beschloß sy und sprch
nun sagend mir me von
iwerem sun wie starb
er der rytter es gern hett
verredett der küng sprch
ich bin dar umb her ko
men das ich wil die war:
haitt wissen mir ist für
komen ir habend in vm
vnschuld ertöttet ist das
also so müssent ir ouch
dar umb sterben sy vie
lend im zů füssen und

Begertend gnad Und seit
te im nun der rytter wie
er jn hette ertrenckett
do mochtt er sich nitt me
enthaltten Und mit aine
grossen geschray sprach
er ich bin iwer sun den
ir in das mer würffend
Und fürchtend üch nitt
gott behieltt mich wen
sehend das ist war war:
den das die nachtt gall
gesungen hatt und bald
do hieß der küng das
sy sich beraittend er wolle
sy mit im in das rych
füren und do satzte er
sy in groß ere und wirdi:
kaitt und da mit endette
er sin leben in gott nach
trost armer und rycher
lütt do sprach dyocleia:
nus herre und vatter
hand ir mich verstande
Er sprach Ja wol was
schadett dem vatter an
sinem alter das sin sun
lebett Er sprach nitt dan
er ward sin getröstett
vor sinem tod do sprach

Er vil minder solich uch schaden das ich lebe wan ir söllend von mir tröst und fröd haben der kais' Poncius verbrant die fröwen die kayserin vn die bůlen der .ii. in in ick fröwen sch in ir hett gedienett Und gab dyocletiano das küng rych vff und hette rů und frid und gnad byß an si nen tod dyoclecianus rich snette nach witz und be schaidenhaitt und behůb in grossen eren sin maist' by im vntz an iren tod ich

Ponaus der kayser richsnette by dem kayser ist vns gebn zů ver stan ain yeglich' cristen der ainen aignen sun haut das ist die sele die sol er geben zů lere den syben wysen das ist den syben werken der erbermde die sölled ir leren wie er zů gott komen mag die machet ain kamer von römer.

Das ist von der üppikait dyser welt und malend vn die syben künst in die kamer das sind die zichticlichen tugend Messikaitt Gerechtikeitt wyshait und sterck in der ylob offnung und recht myn und recht liebin zů gott das gemel de solttu an sehen frů und spatt wie du durch die tugend in gunst zů gott das ge melde solttu an sehen die stieff můtt' begerett das der knab haim kem das ist der lyb der begerett das sich die sele nach libes lust ver mase O laider wie so manig mensch von ungeordnetter liebin dem leib genůg ist die botte sind die bösen gedenck sendent sy der sel Tů als die syben wysen beschöwe das gestiren das ist die hailige gesch rifft so schöwest du in

Amen sterne das ist göttlich gerechtikaitt ist Nun das du hast zu den werken des libes nach lust des libes In dem ersten wortt so müst du sterben das ist In der ersten tod sind so du tüst ist aber das du es nit tüst so sterbend die syben maister das ist strittes du nit wider an den lib so verlirest du dine tugend do von so ist nott das der knab selber sehe In lutterkait der gewyssin das gestirne der hailgen geschrifft an dem schowett er in dem clainen sternen die grossen erbermd gottes ist das er sich hüttett vor aller müssiger sünlicher rede syben tag das ist in allem dinem leben So behalttest du dich vnd doch mit grosser arbait wan durch vil lydens müssen wir zů gott komen die stieff mütter wotten den

knaben zů der sünd han bracht der knab wider stond also tütt der lyb wider die sel so er vast strittett wan da mit wirst behaltten der knab ward von der stieff mütter verlogen vnd alle tag ward er an den galgen gefürtt Er ward aber behaltten von synen syben maistern Als ain ieglicher mensch wirtt durch die welt gericht der sich zů gott kern wil wan wissest wer gott mit fürsatz wol wil dienen der müß sich vor an verwegen das er der weltt spott werd In dyser wyder werttikait so byst veste So behalttest du dich vor dem ewigen tod der knab rette an dem achttenden tage vnd behielt sich selber vnd sin maister das wirt vnd ist nach diser zytt So die böse warhaitt

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Wirt geoffnett vnd vns sel clarificiert vnd becla idet wirtt ane alles lyde ymer me die kayserin ist alle lyplich zu velle die werden vernicht in dem füre ewiger vdampnus etc

Es was ain burger der hett ainen garten der burger ist vnd mag sin ain yeglicher welttlicher mensch der hett ainen schönen gartten das ist sin sele gewerschen mit dem hailgen sacrament des töffes in dem sol sin ain bom edler frucht vol das ist rechtte liebin vnd mynn zu gott vnd dinem eben menschen dem du bist gebunden nach der sele hail in also lieb zu hon als dich selbes des bomes frucht komett zu statt allen armen lytten vnd nach der geschrifft So vffenthalt mine vnd liebin

Alle ding vnd tribett vß allen gebresten der sünden hie von so fröuch billich das du sölich myne magst haben in dem gartten dines hertzen Es beschichtt aber dick das ain schoß vnder dem bom vff gaut das ist das sich sünd bürgett vnder mynne vnd nemett den der mensch nitt gewerlich war wie groß die sünd ist vnd merckett das end nitt nach rechtter vernunfft vnd gytt den gunst zu der sünde Vnd do mit merett sich die sünde als der gittige so er ye me hat so er ye gerner haut Hie von redet sanctus Augustinus vnd spricht der gittige vertreitt sinem vatter nit sin mütter bekennet er nit sinem brüder hatt er nit mit trüwen Sine fründ halttentt er kain recht

v

Früntschafft falsch ge:
zügnuß er dick seitt vñ
bekümertt des tötten gůt
als ob er nit sterben woll
Gregorius spricht dyse
red so man spricht das
gittikait an ainem men:
schen hab über hand ge:
wonnen So ist er allem
übel vndertenig er zögett
Er spricht ouch die gittig
bringett hie zer genglich
vnd her nach so brinnet
er in öwigen füre also
so der mensch das ende
der sünd nit gewerlich
schöwett so haisett er
den gartner die este ab:
höwen der gartner ist
die beschaidenhait die
hatt die gebresten vß
ge rüttet vnd die tugent
zů zwingent Es beschicht
aber laider dick das die
beschaidenhaitt vnder
lütt von den totötten sin:
nen vnd die tugend wer:
dend s vß gerüttett vnd
minn vnd liebin zů gott
erkalttett vnd verdirbt
vnd vallet der mensch
dick als in lydenlich vre
Wan ouch dyse red wolt
anderst betüttett der bur:
ger ist adam gesin der
ainen schönen garten
gehept das ist das para:
dyß in dem ist gesin der
aller edeleste bom vff dem
bom die aller edleste frucht
ist gesin der kunst zů
wissende übels vnd gůt:
tes die ward im ver botten
das schoß vnder dem bom
ist gesin gittikaitt der
er begertt vnordenlich
zesin als gott der gartens
ist gesin lucifer der tüffel
in der gestalt des schla:
ngen durch des rätt die
ersten tugende die gott
dem menschen hatt gebn
wurdent vß gerüttet dar
vmb wir armen vnd
billich söllend übel geha:
ben wann wir durch
des selben ver schulden
geleitt sind in dyse ellend
zytt vnd den tod müssen
liden etc

Es ist gesin ain
vester rytter der
ainen aignen sun hett
den er besunder lieb hett
und ouch ainen vogel
hund und ainen falcken
dyser rytter ist ain yeg:
licher mensch der hatt
ainen aignen sun das
ist sin sele die lytt in der
wiegen sins hertzen die
wieg hat vier stollen
das sind die vier zücht:
ticlichen tugend wyß:
haitt messikait stercky
Und gerechttikaitt durch
die die sele dick und vil
wirtt behütt vor übel
und gebresten der sünde
der gütte vogel hund ist
die beschaidenhaitt des
menschen die den be men:
schen wysend zü dem
wege der ewigkaitt wan
Der mensch müß dry
spring thon wider die
welt den lib und den
tüffel In strittes das ist
mit gebett alle müsen
geben Und vasten in de

Cu besigett der mensch un
gatt im wol uff dem feld
solt es nun dem ritter
des strittes nit wol gan
so viel der hund in den
schwantz dem roß und zoch
hinder sich also bestritte
dich und versüch und
gedenck hinder dich di:
ner verlorner zytt und
hütte dich vor ursach der
sünden und flüch den
tüfel mit siner anfecht:
tung und zü stür untu:
gend mit tugend das ist
dich selber ingewarsam:
kaitt Zü hand der vogel:
hund hatt die artt gehept
was der here gefienge
das behütt er wol un:
versert Also tü so du öch
mensch was du von den
genaden gottes gaistlich
begerst das behalt in be:
schaidenhaitt byß das du
es fridenlich besitzen mit
lust und mit begirden
Es sy vasten oder bette
oder die werck der er
bermde die söllend mit

Beschaidenhait werde
gebbett das der nature
nicht gebreste zů den
siden dyser ritter rytt
zů turneren als dick
der mensch gatt vß den
gebotten gottes So er der
welt üppikaitt beschöwet
also tett sant Jacobs tochter
des patriarchen vnd
ward enterett von den
siechen das ist der tüffel
O was bringett semlich
gesichtt übels latt sy
die creatur in die creatur
ist dem menschen gesch-
affen zů niessend nit
zů über messig Sant Be-
renhart sprichtt ich waiß
in allen sytten nitt lob
dan scham vnd wie
das ist das scham altt
sy zů lobende yedoch
so ist sy me zů lobende
in der plüende jugent
Des ritters kind hett drÿ
amen die das kind spÿ-
setten das ist rüwe bichtte
vnd genůg tůn vmb
die sünd vnd raissett die

sele zů tugende bicht
rainiget die sele von ge-
bresten gnůg tůn vmb
die sünde du rüwen den
menschen in ainem lut-
teren gewyssen wie wol
ist dem der an dem bette
siner gewarsamyn kain
tod sünd vindet wan
nieman ist wol das aine
lutter in hertzen do die drÿ
aman vß gand wan sy
sich aber von dem betrek-
end So ist nieman in dez
menschen hertzen der
die sele behüttett So der
schlang das ist der tüffel
das merckett bald so ylett
er zů dem menschen wie
er in verderbe Es besch-
ichtt dick das in den löf-
fen die beschaidenhaitt
schlauffet das sy wirtt
erlüchtt durch ainen bösen
willen der falck schlůg
die fettache vnd erweck-
ette den vogel hund das
ist die gewissen das ist
der falck die schlechtt mit
zwain fettachen das ist
die es forchtt gottes vnd

Betrachttunge ewiger ver-
dampnus und murmu-
lett wider die sind und
wer sündett wider die
gewißen der komett in
die helle die beschaiden-
hait so sy des enpfintt
So ylett sy uff und strit-
tett manlich wider den
tüffel dick so wirtt die
beschaidenhait wunt
und verserett mit unge-
ordnetter liebin der crea-
turen und böser gedenck
Aber am veste beschaide-
haitt mit der genaden
gottes gesigett wie das
ist das die wag wirtt
umb kertt das ist das
hertz mit teglicher schuld
wirtt geruwett ye doch
so beschicht der selen nit
uff den tod wan die stolle
an der wiegen sind lang
und starck das sind die
vier zühttigen tugent
wyßhait gerechttikaitt
sterckin und messikaitt
das blütt schwam umb
die wiegen das sind ge-
bresten teglicher sind

Oder schuld die drü aman
fluchentt das ist bychtt
rüwe und gnüg ton um
die sind So die wiege
des dins hertzen sich um
kerett zü der tod sünden
die beschaidenhait lytt
neben der muren das
ist die hailige geschrifft
der rytter er töttett den
hund das ist die beschai-
denhaitt Als dick du mit
willen in die sind vallest
kere dich mit dem ritter
zü rüwen und flüch der
fröwen geschray das ist
des lybes lust und yle in
das hailige land in die
merkaitt diner sele und
vindest du das bild diner
sele und vindest du das
bild der hailigen driuelt-
tikaitt wie dich gott uß
nütt geschaffen hatt un
nach im gebildett hatt zü
ewigem leben geordnett
hautt Hie von sprichtt
Sanctus Augustinus Her
herr du hast mich zü dir
geschaffen da von ist min
hertz unrüwig byß daz ich
zü dir kome in daz ewig rych etc

Es was ain kúnig
der hett ainen tier:
gartten in dem was ain
grymer eber der vil lütt
verderbette dyser kúnig
ist vnser herre ihus xpus
der tiergartt dyse welt
der gryme eber der tüffel
mit sinem gewalt der vil
lütt hatt verderbett vn
in die helle gefúrett Er
das gott mensch ward
nieman was so starck
weder prophetten noch pa:
triarchen der mit ym strit:
te byss das der hirtt kam
mit sinem stecken der
hirtte ist gottes sun der
stab die menschaitt die
er an sich genomen hett
von dem ramosten plůt:
tes tropffen So maria
in irem hertzen hett Er
ist geklomen vff dem
bom des hailigen crútzes
die fruchtt des bomes
ist das vergiessen sins
hailigen plůttes mit dem
haut er den tüffel getöt:
tett vn ist des kúniges
tochtter gemeheltt das
ist des menschen sele

die er hett in das ewig ryche
will füren mit im zů
Es was ain alter rytter
der nam ain jung
fröwen zů ainem gemahel
dyser rytter ist vnser herre
ihus cristus der hatt ains
yeglichen menschen sele
im gemahelt wann er spri:
chett durch den prophetten
Osee ich will sy mir neme
zů ainem gemahel Er lytt
by ir an dem bette wann
er sprichett min lust ist mit
des menschen kind das
bett ist gesin der kúnsch
lyb marie gottes můtter
do er in gerůwet hett der
ritter beschloss die türen
vnd leitt die schlüssel vnder
das hopt Also vnser herre
hatt die tür beschlossen
vnd entschlossen do er vns
gab sin gebott die beschlos:
sen tür haut er vff getan
do er gab sant Peteren
den himel schlüssel aber
laider die schlüssel werdet
laider die ver stolen So die
pfaffen vmb gatt der criste:
haitt mit symonyen das
ist gaistlicher wůcher vn

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

So die menschen die gebott
gottes über gand die gesetz:
ette ist gemachett wan
man die gloggen lüttett
der gerechtikaitt gottes
wer dan wirt funden vs:
ser den gebotten gottes der:
stirbett des ewigen todes zu
Dise bottschafft mag
man anderst woll
betütten der rytter ist ain
yetlicher mensch der hatt
im ain Jung tochter wol
geziezett gemahelt das
ist sin sele nach gott gebil:
dett die er vor allen crea:
tüzen lieb sol haben So
vil das er ain lyplichen
tod soltt E er sin sele vmäsn
wolt mit ainer tod sünd
die schlüssel vnder das hopt
gelegett ist nichtt anderst
dan die schlüssel göttlicher
forchtt vnd kunst in sin
hertze beschliessen vnd
die tür die fünff sünne
wol beschlossen halten
das der dot durch sy nit
in gieng als Job sprichtt
der tod ist zü dem fenster
in gegangen das sind die
fünff sünne Es beschicht

Aber laider dick Und vil daz
die fröd das ist der lyb nitt
vff dem bett der rü will
belyben vnd statt vff durch
bös gedenck vnd tut die
tür der sinnen vff vnd
mit gunst gött sy sich in
den tod das ist in tod sünd
vnd pfliget da vngeord:
netter liebin mit dem tüfel
vnd blybett dan so lang
byss im die tür der götli:
chen gnaden wirtt besch:
lossen Als der töben Jun:
gen fröwen beschach Als
das ewangelium seitt
Tü du als der ritter gang
vff in das fenster göttlich
lere vnd so sychest din
flaisch vnd din plůtt vn
dines lybes vnordenlichs
lebens straffe sy mit der
rü Sage im wan man
die gloggen lyttett der
gerechttikaitt gottes So
niemand in die wachtte
das sind die tüffel die vin:
dentt an der getatt vnd
wirtt ewenklichen ver
dampnett Nym war
der gloggen die da sprichett
stand vff ir totten für den

Richter er müssend rechn-
ung geben umb alles das
er ye wider gott hand ge-
tan ehit gedencken wille
und wercken Von dem spri-
chett Jeronimus Es sy das
ich esse oder trinck schlaff
oder wach So hilt mir
allwegen die stym in min
oren stand vff ir totten
komend für das gerichtte
dem nieman empfliehen
kan Oder laider das es
beschichtt das nit ain
lutter zü ker zü gott wirt
Es sy in bychtt oder in
rü und an ainem gütten
für satz mit krafft es mit
me zü tonde do hinder
mit ist und spottend der
hailigen sacrament da
mit gatt er vff der stras-
sen der gemainen gebre-
sten bys das der rechtt
richtter mitt der gloggen
siner grossen gerechtikait
luttett und onerbermde
richtett das ist wider die
die iren rüwen spottent
bys vff das ende Grego-
rius sprichtt rü und ge
nad haut dir gott ver
haissen aber des moringe

Tags byst du von im gesich-
e ett we im der den stain
würffett in die rü mit
wortten do das hertz mitt
by ist als das üppig wib
hatt getan hütte dich von
allen dingen vor gestifft-
ten sachen wa den die
hailig sacrament mitt
werdent geerett nach de
du behaltten müst werde
biß veste das ich der wacht-
ter das ist der tüffel ande
nott mit wachent ett

Es was ain ritter der
sunderlichen lieb
hett das stechen und tur-
nieren der hett ainen
aignen sun und zwü tiech
töchtteren diser rytter
ist adam ge sin der hett
ainen sun ist alles men
schlich geschlechtt und
zwo töchtteren das ist
die sele und fryer will
adam der hett gar aim
übels getan do er wolt
ouch gott werden nach
ratt des schlanges in
dem paradyß den turn
schatz haut er durch grabn

Do er dz gebott gottes übergieng vnd ward gefange
in den kessel vol hartzes
do er in den gefangen
ward Do er den rock vn
töttlichaitt verlor der
hütter des turen schatzes
das ist gottes sun von
gehaissen des kaisers das
ist gottes des vatters
der hatt vns gezogen
durch den öst den rich
dyser welt Do gott sprach
in dem schwaiß dins antlütz
wirst du din brott
nyessen der sun ist vast
wund von der schuld die
schwestu waintten das
ist die sele mit iren kreffeten
wider strebett dem
lyb flyß dich gott woll
zu fallen vnd verkur
mit das gebett mit dem
rytter das ist din fryer
wyll der ain künig vnd
ain here ist in dem riche
der sele etc

Es was ain ritter der
hett ain agelströn
wol redette die oma ls
ding seitte die agelströn
ist des menschen Ir gewissen haitt die im erzöget
die blosse warhaitt den
weg zu gotte von dem
Sant Bernhartt sprichtt
nüt ist me zu lobende den
das liechtt der gewissin
wa die schynett in die
blosse warhaitt von dem
göttlichen vnd erzaigett
was zu ton oder zu lassend
ist Gregorius sprichett
in allen dingen vnd werckcen
So ker dich zu dem aller
ersten zu dem gezügen
diner gewissen die fröw
die ir Ee bracht ist des
menschen lyb die agelstrien
ist wan der lyb wider
strebett dem gaist dick
Also vil das in der statt
der usser welten verlangett
wirtt der lyb gatt mit
der Junckfröwen vnd
klymett ain laitter uff
Wen der mensch über gatt
die beschaidenhait vn
versezet die gewissen
maister mit wasser der
vnsuberkaitt der vnkünsch
vnd mit grymen der gyttikait
so ver das die gewissen
verserett wirtt
wen sy güttes ir selb nit

Er erschynen getar wan alwegen das hertz müß ain verserett gewissen inbilden hütte dich das du den vogel nit töttest hastu es aber getan so merck wie der rytter von laide das er den vogel hett ertöttett für in das hailig land vnd kere wid' zů dem getrüwen gott mit rüwen vnd mit laid vnd hab willen die sünd nit me zů tond vnd fliüch vrsach der sünde vnd byß behütt in der bekorung des lybes rc

Es warend syben wyß in der statt zů rom durch die ward alle dyse welt vß gerichtt dy syben wysen das sind die syben tod sünd die laider alle die welt vßrichttend vnd wie sy bekümerent das rych der sele dick vnd vil der kayser ward bli-nd vor dem palast der warhaitt da von seitt die hailige geschrifftt

Ir bottschafft haut sy erble-ndt merck was soltt du ton der kaiser der kaiser er sünftzett ainost vnd seitte siner frowen die sach Also tů du ouch sag es den wysen das ist die frowe gytt dir ainen getrüwen ratt die syben wysen betüttent tröm wer in bracht ain pfund goldes alles vnser leben das ist ain trom gegen der ewyg kaytt vnd laider vil lütt gebend ain pfund goldes das ist ir sele in der welt die syben tod sünden zů erschynende in die sagend mit ratt des tüffels lang leben gros erberme gottes vnd ziehend die menschen vff zů lang vntz das er versamett rechtten rüwen vm die sünde ker dich zů dem knaben der do mit den andn̄ knaben schimpffett haissett merlay das ist ain gelertter beschaidner bichttiger der entschaitt dir din tröm das ist das in dinem gartten ain brun

Diß gatt der garte ist din
hertz das schlüß du vff
mit dinem schlüssel diner
zungen ainen schatz der
öwikait merlay der knab
ward gefüret zů dem kay:
ser der do blind was vnd
von den wysen geblen:
dett vnd mochtend es
im nit wider ton O mesch
gedenck wie du magst
von dir selbs blind werdn
vnd nümer ane sunder
hilff gottes gesehende wer:
den der marlay ist ain
göttlicher beschaidner bycht:
tiger der offnett bloß der
sach ainer blinthaitt vnd
gott mit vermanen in der
kamer dins hertzen vindet
er das bette dins bösen le:
bens Er gytt dir in rüdie
gott loblich ist vnd v̊kin:
dett dir gnad in dir die
syben flyß töttet er da
mitt das der mensch sin
leben vahett an zů böse:
ren yetzund an hoffhart
das in gyttikait dan
in vnkünschait vnd
dar nach in den andern
sünden · Hie nach so für
der kayser vsser dem

Palast der gebresten das
ist vsser der menschen scha:
den in die gemainsam der
hailigen cristenhaitt So
wirtt gewerlich gesehen
vnd kerett sich zů gotte
vnd an die werck der
hailigen erbermden etc
Es was ain ritter
zů rom der was
altt vnd nam ain iung
frowen des senacten to:
chter zů rom die tett
drü übel die er hofflich
an rach dyser rytter ist
vnser lieber herre ihus
xpus der ain nüwe ge:
setzte hatt gemachett
vnd nach gemachelschafft
vnser sele hatt er sich
mit vns verainett Er
hatt des ersten in dem
paradyß ainen bom ge
hept daran hatt der me:
nsch wider sinen willen
gefreuelt zů dem andn
mal So töttett er den hud
der ain verkünder ist
gesin der warhaitt das
dritte den tisch wol ge
zierett het er endertt
das ist die altte vnd nüwe
Ee nach dem gebotte gottes

Hatt er sy versmacht
was hat der getrüwe got
getan Er hat vns gelasse
Zů der gerechten ader zu
wann wir aun mechtig
vnd krafft loß in allen
vnsern wercken syen
worden vnd hat vns be
schlossen in dem kercke
der hellen bis das er an
dem hailgen crütz mit
zerdenten armen vnd
mit vergiessen sins hail:
igen plůttes vnd hat er
löset do von wir im billich
süllen lieb han vnd ane
ende vnser liebi by im
han Sant Bernhartt
spricht vor allen dingen
min here so bind mich
Zů dir in din lyden das
du durch mich armen
erlitten hast etc
Octavianus der kayser
der was vast ge
naigett vff gold zu beha:
lten diser kaiser ist am
yeglich mensch der mit
dem touff ist geraimiget
der sol vor allen dingen
begeren der selen hail
vnd aimen turn buwen
das ist aim rüwig hertz

Vnd bilde dar nach mache
das sint die fünff synne
wol gezierett yeglichem
gib ain gloggen an die had
das ist ain werck das da
gůt ist wie man sol wi
der ston so sy wider der
selen hayl stryten virgi:
lius hett ain bild gemachet
an des stirne was geschri:
ben wer mich schlecht an
stet so wirt er der rauch
gewar das ist adam vnser
vatter gesin der willige
te dem tüffel vnd an stet
verlor er das clayd der vn:
tötlichaitt vnd das groß
gůt das im got hett ge
tan dry ritter kamen zů
dem kunge vnd sprachet
her wir sint entschaide
der trom vnd sunderlich
wo verborgen schätz liget
O die enschaider der trom
das sint hoffart gytikait
vnd vnkunschaitt wie
wie vergrabent die vor
den turnen gůte tugend
So vergifftiglich ir man:
nunge yeglicher mit siner
gifftte do von wär vil zů
sagen Hütte dich vor alle

Dingen das du vß der
bekorunge nichtt lauffest
den tieren vnder graben
das du an den tod mit elle-
ndiglich werdest gefüret
gedenck an das das ist blosse
worhaitt etc

Es ist gesin gar ain
vester artzat der hieß
ypocras der hette ainen
vetteren der hieß Galie-
nus der was gar ains be-
schayden wysen synnes
vnd von vintschafft vnd
volkomens wegen tötter
in diser gütter artzat ist
gesin englisch natur vnd
galienus der mensch in
dem paradis der wol wys
vnd kunstrich was do nu
lucifer sach des menschē
wyßhait das er dar zu
ward geordnet das er solt
besitzen das do von er ge
stossen was do von nydet
er in vnd verderbette in
mit dem anfechtten so er
im an tett vn hett vnbal-
le getöttett vnd mochtte
doch nicht gesunnet wer-
den noch wirt nymer mer
ewitlichen etc

Das saitt von ainem kaiser
vnd siner tochtter etc

Poncius der kayser
rychsnete mit ge
walt vnd was vast rich
vnd hette ain ainige tochtt
die hette er vast lyeb der
hett ir zu ainer hüt gebn
funff die waren stettes
geharnaschett nacht vn
tag vnd behütten des
kaysers tochtter die hette
even wol bellenden hut
by inen ob yeman wolte

Die Junckfröwen be
swechen ob sy schlieffen
das sy dan der hunt
melodette Sy hetten ouch
stättiglich ain brinet am:
pel vor jrer kamer die
Junckfröwe was vast
zart erzogen vnd sach
kütz wyllen der welt vast
gern vnd do ain mals
ward do schowete sy vffi
kaitt der lüt vnd was
do ain hertzog der sach
sy gar frölich an vnd wa:
rd ir vnordenlich hold
Die Junckfrowe nam sin
war vnd ward im ouch
holt Er offnette ir sin lie:
bin vnd verhieß so vil
das sy im vsser irs vatt*s*
huse verhieß zů varede
vnd so ains nachttes wad
So töttet sy das hindlin
vnd leschett das liechtt
vnd volgete dem hertzo:
gen nach morgens früwe
Die tat er schal in dem
palast das was groß
betrüpnüsse des was
ain vester strytbärer
man für die andern In
dem hoff der woffnette
sich vnd ylet hin nach

Vnd stryt mit dem hertzo
gen vnd er töttett jn vnd
brachtt die Junckfrowen
wider in des kaisers hoff
Aber sy was lang das
sy für des vatters antlüt
torst komen des was am
wyser in dem hoff der was
allewegen ayn mitler z
zwischen herren armen
vnd rychen den erbarmet
die Junckfröw so sere das
er mit siner wyßhait
wider ze hulden bracht
gegen jrem vatter vnd
do sy der vatter zů ge
naden empfieng vnd
ward gar aym edlen
herren gemechelt do das
beschach do nam sy vil
clamat von irem vatt*er*
sunderlich gab er ir ain
edlen rock vmb den stund
geschriben Ich hab dir
gefaren lassen tů es nicht
mer Von dem küng en
pfieng sy ain guldin kron
do was an geschriben
von mir ist din wirdikeit
dem er der sy dem hertzo:
gen nam empfing sy·

Ain fingerlin do stond an geschriben dinen adel soltu nicht mer verschmächen von irem lyplichen brůder empfieng ain insigel vnder dem sy des erbes gesichert wart do stond an yetzbistu mir verdynet fürbas ere nicht mer die junckfrow nach dem sy die clamater empfieng die wyl sy lebet do hielt sy sich erlich vnd blayb lieb vnd werde yederman vnd endett sy ir leben in dem fride gottes etc.

Diser kaiser ist got der vatter der hat vns gerůffet durch das lyden sines sunes vß dem gewalt des tüffels die aynige tochter ist din sele die funff ritter das sint die funff synne des menschē die sint gewaffnett mit den tugenden des hailigē touffs die süllen strytten wyder den tüfel vnd die weltt vnd den lyp die prinende ampel ist din fryer will der alle wegen sol

Brinnen vff das gůt vnd mit genayget sol werden vff das böß das hündlin wol bellen ist das gewissen die alwegen dich straffett Es beschach layder das die sele gaut vß den gebotten gottes vnd wirt von dem hertzen getzogen in die vinsterniße getzogen vnd also wirt erleschet die ampel gůter werck vn̄ die gewissen wirt ertöttet vnd also volget die sele in der nacht der sünden tüfel der getrüwe got ylet bald vns nach vnd bringet vns wider zů genaden wann er hat gestritten mit dem vynde der mitler ist gesin ihūs xp̄us von dem spricht sanctus Paulus Ain got vnd ain mitler gotes vnd dem menschen ihūs xp̄us von im haben wir empfangen ain kostlichen geschriben rock das sin tures roses farbes blůt von schlegen der gaisslen dar an stat geschriben ich han es dir waren gelāssen das ist ich han

Dich erlöset Nit sinde
mer Er hat vns ain kron
gegeben do er gekrönet
ward In sinem lyden do
da stat an din wirdikait
ist von mir Er hat vns
ain fingerlin geben dz ist
sin rechtte hand durch schla:
gen dar an statt ich han
dich lieb gehept lere mich
ouch lieb hon Er haut
vns me ain ander finger:
lin geben das ist die wun:
de der glingen hand do
ließ er an was er dir hat
getan wie vil vnd war
vmb was hat er dir getan
Sich selbs klain ge macht
In ainer ge stalt ains sun:
digen menschen der doch
sünde nie getett wie vil
hat got menschen gemacht
war vmb das verlor ne
mensch wider kam von
dem redet Zacharyas
der prophet vnd sprichet
dis versezen han ich
enpfangen In der hus
die mich lieb hat gehebt
O lis an dem büch wan
das ist das büch des
lebendes vnd das sel ge:

Rett des almächttigen got:
tes Er hat vns ye ain fin:
gerlin geben die wunde
des rechtten füsses do stat
an du bist edel dinen adel
ver schmäch nit Er hat
vns me ain fingerlin ge
ben der uer seude des glin:
gen füsses do stat an kam
frucht dir nit Ich bin din
brüder von dem gemahel
ihu xpi hast du enpfan:
gen ain guldin Insygel
da wider bist gesichert
ewiger sälichait das ist
die wunde siner seytten
do stat an mit mir bistu
ver ainet sünde mit oner
dise klainatter behalit vain
vnd leg sy vff din hertz
als ain Insygel nach irer
krafft so wurdestu behutt
so sich lib vnd sel schaidet
In ewigem leben Sant
Bernhart spricht vor
allen dingen tut here
mich lieb han des kelche
dins lebens den du ge
truncken hast wan das
werck vnser erlesunge etc

Titus der kayser Richnete vnd macht
ain gesetzte by dem lebe
ains yeglichen menschen
das die kind ander nott
soltend vatter vnd mûter
spisen vnd zû statten zû
komen Es beschach das
zwen brûder waren vo
ainem vatter komen der
hett ain ainen sun der
was rych der ander was
arm der sun kam sinem
armen vatter zû statten
wider sin vatter vnd lief
jm kainen gebresten der
vatter enterbt in dar vm
vnd stieß in von siner
geselschafft das beschach
das der vatter ward arm
vnd sin vetter zuch der na
den knaben zû jm vnd
erwelte in jm zû ainem
erben des halff der knab
sinem vatter von sins vetteren
gût als er dem vettern hett getan von des
vetteren gût der vetter
straffete in dar vmb vn
gemainte in von im zû
schlachende der knab sprach
vß die ich wol hab

Geuallen vß dem selben
sol ich dir icht übel geualln
Ae sprach er vetter niema
sol gestraffet werden der
die gesetzte er füllet göttliche
vnd kayserliche gesetzte
sagent das die kind sollet
vatter vnd mûtter eren
vnd jnen an der not helffen etc

Dise zwen brûder sind
gottes sun vnd die
welt der sun vo got nach
geburt die welt nach dem
als sy von got geschaffen
ist zwischen den zwaine
ist aber groß mißhellunge
als wer ains frunt ist der
mûß des andern vind sin
Sant Paulus spricht wer
hie wil der welt gnûg
sin der wirt ain vind gottes
wiltu gottes kind werden
so spis die welt nit
mit jren wercken als mit
hoffart vnd gittikait vnd
vnkinschait mer ker dich
zû diner armen selen helff
ir mit den wercken der
erbermde gedenck das
die hailige geschrifft schriet
hab erbermde über din
aygne sele etc

Es was ain kayser
gerichsnet zů rom
der tett ain gesetzt wel-
che frow jr Ee brach die
solt man über ainen hochen
berg laussen abuallen daz
beschach das ain frow nit
starb noch kain gelid zer
brach was von dem valle
Man fůrt sy für gericht
Do der richter sach das

Sy nit tod was Er hieß
ander wayd tötten die
frow sprach haissend jr
mich tötten so tond jr wi-
der die gesetzt wann die
gesetzte gar lutter sagent
das nieman zwifache um
ain sach gebüsset werde
hat mir got durch sin gnad
geholffen So tuncket mich
das mich nemen anderst
sol büssen der richter sprich
du haust dich wol ver
antwürt gan hin jn fride
vnd sünd nymer mer etc

Diser kaiser ist got
der haut gesetzt
wan du zů erst zů tod
sünden jn gast vnd die
Ee brichest vnd die trüw
so du in dem touff verhais-
sen hast So würdest du
von dem hochen berg
gestossen das ist vo dem
ewigen leben Als adam
geschäch Aber ihus xpus
got vnd mensch hat jm
vnd vns geholffen das
wir nit syen ewenklichn
tod Er hat für vns vergolte
got dem vatter wöllen
wir nun so werden wir
behalten etc

Der kayser machett ain
ge setztt wer ain frowen
entörotin den solt man
töttet zc.

Ain kayser was zů
Rom der tett ain
gesetztt welch ma
ain frowen entorotin so
solt es ander frowen ston
vnd das es beschäch über
Iren willen Ob sÿ ain tod
wolte haben oder das er
sy nem zů der Ee angůt
Es beschach zů den zitten

Das ainer ain zwain frö:
wen ainer nacht freuelte
vnd sy enterte die ain wolt
das er sterb Die ander wolt
in zů der E haben nach
der gesetzte die fröwen
begunden klagen wann
er gefangen vnd für richt
gefürt die erste sprach
nach der gesetzte So beger
ich das man in tötte die
ander sprach du haust wär
Aber die gesetzte sprechet
mir ouch Ich wil in habn
Zů der Ee wen nun min
bett milter ist dann din
vnd ouch die gesetzt das
wiset So getriw ich behalt
in by dem leben der richt(er)
gab den andern fröwen
den man vnd also behůb
sy im das leben zc

Diser kayser ist gesin
ihus xpus vnser
behalter der sy gesetzt
gemachet hat der sünde
enteret zwo fröwen das
ist die erbermde gottes
vnd die gerechtikait die
sind baide gottes töchtern
Der sünder wirt berüffet
für den richter so sich lib
vnd sel schaidet die ain

Fröw die gerechtikait wil
in tod haben Aber die
ander fröw das ist gottes
erbermde die seyt vō bycht
vnd rewen vnd layd die
er vmb sin sünd getan hat
In der zyt der gnaden
E der mensch starb Also
ward er der erbermde
ergeben Gedenck disem
nach bücht gewerlich vn
wain dem sünde vnd hab
gerechten rewen etc

Von ainem jüngling
Der ward gefangen etc

Es was ain küng
zů Rome in den
zitten ward ain endlich
jüngling von den Robern
vff dem mer vff gefange
der schraib uß der fanck-
nüsse sinem vatter das
er in wolte lösen der
ritter wolte es nit thon
vnd also lang lag er ge
fangen der het ain zücht-
tig tochter vnd wol gestalt
Die was wol by zwaintz-
ig jaren alt die kam dick
zů dem kerker vnd ge
sach den gefangen vnd
törste in Es verwieng
nit er ließ groß sünftzen
mit iamer es beschach
ain tages do sy es in ge
säch do sprach der jünglig
genädige junckfröw Er-
barmtend üch vmb mich
vnd werbent vmb min
erlösen Sy sprach wie
sol ich das ton din vatter hät
der dich doch geborn wil
dich nit laussen wie sol
ich im thon Ich bin dir
doch fremde Er sprach
erbarm dich über mich

Sy sprach verhayß mir das
diw mich zů ainer frawen
wellest nemen So wil ich
dar zu gedencken Er sprach
gerne vnd verhieß ir es als
bald do ledigte sy in von
den banden vnd vnwisse-
de irs vatters für sy mit
im in sin land do er kam
zů seinem vatter der vat-
ter sprach Jch bin diner
zů kunfft fro Sage aber
mir wer ist die junckfrow
Er sprach siv ist des hern
tochter der mich gefange
hett vnd hat mir dannan
geholffen Jch wil sy zů
ainer frowen han wann
sy hat mir von dem tod
geholffen der sprach der
vatter Jch gewer dich sun
Vnd sage dir das du ir
nit magst getriwen hie
von so tůst du torlich ne-
mest du sy zů ainer frowe
Des ersten hat sy iren
vatter betrogen vnd hett
dich ledig gemachet do
von im groß schad vff
stautt das ander so haut
siv es von listes de

liebs getan dar vmb das
diw ir man würdest do
die junckfrowe die rede
hort Bald sy verantwürt
zů dem ersten sprach sy
ich hon meinen vatter
nit betrogen der wirt
betrogen der an gůt oder
an er zů schaden komet
das ist min vatter nicht
beschechen Er haut so
vil güttes das er nit be-
türffte das ir hie zů scha-
den komet oder zů armůt
vmb das iwer sun erlöset
wurd Dar nach antwur-
tett Jch iuch dar zů Als
ir sprechent Jch habe es
von listes wegen getan
das ist nit war list ist
geschicht vff triw ding
das ist schöny richtung
oder sterckin der haut iwer
sun kaines die schöny was
im abgangen in dem ker-
cker So was er mit rich
wann er mocht sich selbes
nit lösen dar zů was er
nit starck wan man hielt
in so hert mit essen vnd
mit trincken das er můst
verlieren alle sin krafft

Rechtte erbermde hatt
mich dar hinder bracht
das ich in han erlösett
Do der vatter diser höret
do mocht er nit mer da
wider gesprechen vnd
gab sinem sun die tochtt
vnd entöttent jr leben
in dem zid gottes etc
Der sunder gefange
was ist gesin alles
menschlichs küne das
ist gefangen gesin von
dem valle adam vnd eue
vnd ward in des tüffels
kercker geleytt der vatte
der in nit wollt lösen das
was die welt die junck
frow ist gesin got vnd
mensch der den gefange
menschen mit siner gnad
in der vor hellen hautt er
lösent vnd getröstett zü
jungst hat er in erlöset
mit sinem liden vnd be
gertt nit me den das wir
mit im ains würdin das
hat er vntz vff das ende
getan das er wurde mit
vns veraint vnd wir
mit im Gedenck es ist
alles von grundloser
Erbermde geschechen vnd
danck gott etc
Dyocleciaius der kays
reich fuette vnd er dem
was am vester ritter der
hett zwän sün des nam
der jungt sun ain vnend
liche huß frowen wider de
vatter der vatter vast wärd
betrübt vnd stieß in von
im der jüngling lebette
in grosser aren mut vnd
fügtte sich das er ainen
gar schönen knaben ge
wan bey der vnendliche
frowen vnd kam zü gros
sem ellend vnd aren müt
er tett botschafft zü sinem
vatter das er sich über in
erbarmten vnd sin gros
ellend vnd aren müt an
seche der vatter mocht sich
nit lenger enthalten vn
nam in zü gnaden do er
nun zü gnaden kam den
sun den er bey der vnen
dliche frowen enpfalch
er dem vatter sunderliche
der nam sich des knaben
an zoch in als seinen aig
nen sun do das der elter
brüder ersach Er sprach

Zů dem vatter du gaust in die aberwitzen we nemest du dich an so gröss lichen mit trüwen des bösen wibes durch die dir min brůder haut vner getan vnd jm selbes an lib vnd an sele vnd an gůt vnd an ere we hat getan da zů antwürtt der vatter vnd sprach min sun din brůder haut sich demüt tenclich erkant vnd ist mit mir versönt do von wil ich in vnd sin frucht lieb haben vnd vergünnest du jm des von günst recht vintschafft So wissest daz er ouch din erb besitzet etc

By dem vatter verstond den himelschen vatt der haut zwen sun daz ist englisch natur vnd menschlich natur der mesch überwert mit ainer bösen frowen das beschach in dem paradis do er das gepott gottes über für vnd verschail te von des vatters erbe der sun ist arm worden wan in dem schwaiß des antlütz essen wir vnser brot mit liden in disem tal

Aber mit der erbermde vnsers herren sind wider zů gnaden chomen vnd vff dem verdienen der můtter der erbermde vnd aller hai ligen vnd des eltern sunes erbe lucifers vnd siner ge selschafft besitzend wir ob wir den gebotten gottes sind gnůg vnd ain end vnser liebin an in legent etc

Es was ain kayser zů rom gar gewaltig aber gar grim in allen sine werken der nam ains kü nigs tochter zů ainer ge mahel die was schön vnd wol gestalt die zway schwů rent ainander welches vor ain gieng von todes we gen so solte sich das ander von rechter liebin ouch töt ten es beschach das der kaiser für in fremde land lang zyt von der frowen was vnd wolte sy versůche nach der gelüpte bald sant er ain potten dar vnd seytte der kayser wer tod die frow wolt der gelüpte gnůg ton vnd gieng vff ainen hochen berg vnd sprang über abe vmb das siv sturbe

Dý starb aber mit ē lang
Zytt hin kam do was sy
des valles genesen des
wolten sy zů dem andn̄
male Aber ab dem berg
springen das vernam
ir vatter vnd verbott ir
das vnd das sy den man
liessý Er wer lebendig
oder tod die frow wolt
dem vatter nit volgen
Der vatter sprach beroub
ich dich aller der früntsch-
afft vnd ker hin von mir
Die tochter sprach wer
ainem ayd gebunden ist
Zů halt am ende der sol
im genůg tůn nach der
gesetztte also will ouch
ich thon vnd aber sprach
sy man vnd wib sint ain
lib vnd ist nit wunder
das ains durch des andn̄
willen stirbt Es ist in vil
landen recht gesin wan
jrer ainer frowen ir man
stirbt das sich dan die
frow vor layd verbrent
Der vatter sprach des
ersten es ist nieman ge-
bunden den ayd ze tond
der vff ain böses gaut

Zů dem andn̄ mal jr sint
ains mit dem libe Aber
zway nach der sele do die
frowe vnd der schaid von
dem vatter vernam do lies
sy von den sachen vnd
kam nymer me zů jrem ma
Dyser kayser gerime
ist der tüfel die schön
Junck frow des menschē
sele Die der tüfel im ge-
mechelt wann sý sich in
tod sind verwilliget so
gitt sy sich in sinem ge
walt vnd verbindet sich
zů ewiger verdampnis
O bitter gelüpte der tüffel
ist main verland geschai
den von der himellische
fröde Sine botten sendet
er zů der sündigen sele
vnd fůchtet sy an das daz
sý in der sünd sterb im
zů dienste vnd haut laider
vil nachvolger gehept
E der getrüwe got kam
vnd vns er löste mit siner
menschait wer mit fre-
uel wider die gebot got-
tes tůtt der vallet ab aine
berg zů tod kem im der
getrüwe vatter mit zů

Gstätten mit bicht Und
mit rüw die min gewer:
lich an dich ob du wilt
in der warhaitt belÿben
Allen bösen für satz ker vo
dir etc.
Es was der gewaltig
vnd hett vor allen
dingen schön kunst frowe
lieb vnd sach sy gerne dar
vmb hiess er im in ainen
tempel machen drü bild die
stündent vnd gebott mal:
kem sinem zich das sy die
bild anbettett das erst bild
hat ain hand gestreckett
gegen dem volck vnd vm
sinen vinger ain fingerlin
do was an geschribn Ich
was wol erborn vnd hab
das fingerlin an der hand
Das ander bild het ain
guldin bart vnd an sines
stirnen was geschriben
Ich bin gebart wer kol sy
der kom zu mir vnd nim
mins haures Des drytte
bild hett ain guldin clayd
an vnd was vmb das
hertz von purpur dar
an was geschriben Ich
bin der niemant fürchtet
die drüw bild warent

Inwendig von stainen
volbracht Der kayser
leo der satzte dz sy da in
dem tempel wurdent
gesetzt Vnd tet ain gesetzte
wer den bilden nam das
fingerlin den bart oder
das clayd der müste ster:
ben ains vnerlichen todes
das beschach das ains
males ain krümer kam
In den tempel vnd so er
sicht des ersten menschen
bild das die hand mit dem
fingerlin gestrecket hett
das guldin was er nam
dz fingerlin vnd gieng
zu dem andn bild vnd
nam Im den guldin bartt
dar nach gieng er zu dem
drytten bild vnd nam im
das klayd also berobt er
sy alle driw do nun das
volk sach die bild also
berobt bald tätten sy es
dem kayser kunt do der
kayser das vernam er
wart betrübt vnd dem
der es hett getan rüffet
er für sich vnd stroffette
Jnn wär vmb er die
bild wider sin gebot gerobt

Hett Er sprach herre dar
zů antwurt ich kam in
den tempel Do hette das
ain bild do sin hand mit
dem fingerlin gegen mir
ge streckett do gedocht
ich solte es nieman Aber
dar vmb so hette ich es
nit genomen do ich aber
die geschrifft sach die
sprach ich bin edel nym
war des fingerlis do ge:
dachtt ich man gan dir
sin woll vnd vnd hon
es also genomen vnd
getriuw nit das ich dar
an vnrecht getan hab
dar nach kam ich zů dem
andern bild das hett ain
guldin bartt do gedachtt
ich des vatter gewann
nie kain guldin bart wann
ich bekant in wol vnd sol
nun der sun über den vatter
sin das ist nit zimlich vnd
wer wol nach beschaidn:
hait das du im den bart
nemest doch dar vmb
so hette es ich nit getan
do ich aber die geschrifft
las an der stirne Die

sprach ich bin gebartt
wer kal sy der kom herre
vnd nym mins haures
do nam ich den bartt als
ir sechent So bin ich kal
der nach kam ich zů dem
drytten bild das ain guldin
klayd an hett do gedocht
ich das bild ist von aine
stain der ist von natur
kalt was so kaltes zů
kalten So ist gold ouch
von natur kalt wer es
ouch in dem sumer gesin
Aber wie dem sy ich hett
es damochtt nit getan
do ich aber gelas die ge
schrifft an dem hertzen
die sprach Ich bin der nie:
mant fürcht do gedocht
ich was die hochfertig
red vnd also hon ich es be
robet Der kaiser sprach
do die gesetzte ward ge:
machet Also das die bild
niemant solt beröben do
ward In die gesetzte nit
gelait das von kainer
hand sach wegen sy yema
solt beroben Vnd wann
du dich haust genomen
das dir nit zů gehört noch

Dich nit an gieng hie
von so gib ich vrtail das
man dich sol hencken
das beschach ꝛc

Diser kayser ist vnser
her ihus xpus der
lutter hait lieb haut vor
allen dingen der haut
drüw bild in diser welt
die im wol geuallent das
Erst ist das die hand hett
von im gestreckt das sint
die anfechtigen diser
welt was die wöllen
schaffen vor den gewalt-
tigen So müssen sy die
hand strecken mit gäben
wan die witzen erplendet
die gaben fraget man
sy warumb sy es nemen
es sy doch wider gott bald
sprechent sy er gab es
vns gar willenclich Solte
den wir es nit nemen
das ander bild das sind
die richen diser welt
den der almechtig gott
es von sundn̄ gnaden
verlyhen haut darumb
das sy die werck der
erbermde üben süllent
Bald so sprichet man

Von vngunst der vatter
gewan in so vil Er was
vor kurtzen zytten arm
vnd verlaut sich manig
vff sin gůt der kam recht
dar zů hautt By dem
dryten bild ist vns gebn
zů verstan die gewalti-
gen in diser welt die das
gemain gůt arm vnd rich
soltend beschirmen dar
wider aber die prelaten
der cristenhait dick strebet
vnd gemainent das nit
über sy gewalt haben
söllent vnd verschuldet
sich dar in gar sere wan
er ist sälig der gericht
vnd vngerechtikait tůt
alle zytt wer dem nit ge
fölgig oder gehorsam wel
sin der verderbett billich
eins bösen todes wann
wer ordnug vnd gericht
in der welt nit So möchte
nieman bestan Gerecht-
tikait ist ain tugent die
yederman git das sin
vn allen zwifel ꝛc

Das saitt wie das am sun
tag vnd nacht nach gieng
wie er in töttett etc

Allexander was gewal-
tig vnd vast wyse
vnd ouch vest an im selbs
er nam ain zů ainer fröwe
des kúnges tochter vō
Syria die gewan aine
sun über alle sine woll

Geschaffen do der sun
zů seinen alter kam do
gieng er nacht tag dar vñ tag
vff wie er den vatter
er töttette do ward der
vatter gewar vnd berůff-
te die künige zů im vnd
sprach min frow Es sol
an zoren sein vnd biß sich
libes vnd gůttes sage mir
ist der knab min sun oder
haustu mit kainem andern
man zů schaffen gehept
Die frow sprach here wie
jr wöllent Also wil ich
es behalten das nim
nie kain man gewaltig
ward dan ir vnd mir och
kam nie jn ninen sin ver
wundert mich das jr
als gar vff minen tod
gand dar nach nam er
den knaben vnd sprach
min sun gedenck das du
von mir jn dise welt
bist komen vnd dich mit
vetterlichen trewen erzogen
han vnd lauß dinen sin
ab vnd stelle dich nit als
berlich vff min leben
vnd tötte mich nit der
sun kertte sich nit an die

Ermanung vnd staltte ye me vff des vatters tod do der vatter das sach do nam er den sun vnd hette ain schwertt bey im vnd gieng von den lutten in ain wiestin vnd gab dem sun das schwertt vnd sprach da mit min sun tötte mich ob du wilt So wirt des wunders kumers dar vff vnder den lutten vnd ist weger du töttest mich hie den vnder den luten Do der sun das sach do ward er in sich selber geschlagen vnd viel für den vatter pald vff sine knie vnd schray mit lutter stym min vatter ich hon gesundet vor gott vnd dir vergib mir ich will es nymer me geton der vatter vmb fienge in vnd kuste in vnd vergab im dar nach belib er dem vatter gehorsam nach allem sinem willen vnd endette sin lebn in dem fride etc

Diser kayser ist ihus xpus die frowe der muter der hailigen criste haitt der sunder wider begert in zu töttend alle die wil er in den sunden stautt wan Sanctus paulus sprichet Sy begerent ander waid gottes sun zu krutzigen der vatter ist komen in diser welt in dise wieste Er haut sich allain erbotte zu dem tod me er ist tod Er haut dir das schwertt in die hand geben das ist din fryer wil kerest du den zu dem sunder So töttestu in also vor an dir ist hie von so ker wider Also diser sun So vindest du ainen genadigen vatter der da sprichet Jch wil des sunders tod nit mer er ker sich zu mir vnd lebe

Dorotheus der kayser machtte ain gesetzt das die kind ir vetter vnd muter soltend in eren haben vnd in zu statten komen in irer notturfft nach allem iren vermugē da beschach das ain ritter in sinem land nam ain schönun frowun bey der

Gewan er ainen schöne
knaben der ritter für in
bilgers wiß in fremde land
vnd wart gefangen vn
man hielt in hort in
der gefanck nuß Er en
bott siner frowen vnd
sinem sun das sy in lösted
do die frow das vernam
do ward sy gar betrübt
vnd wainte als vil das
sy blind ward der sun sp
rach mütter ich will farn
vnd wil meinen vatter
erlösen die müter sprach
das soltu nit ton du solt
by mir beliben du bist im
aigner sun vnd han and
frode mit den dich vnd
möchte dir geschechen
als dinem vatter Hastu
me nott das du dinem
vatter der nit by dir ist
ledigest dan wie du er
nerest nach der gesetzt
so soltu by mir belyben
Gedenck was ich durch
dich gelütten han vnd
wie ich dich erneret hab
der sun sprach mütter
wie das ist das du mich

Hast geborn vnd vil durch
mich erlitten ye doch so ist
min vatter die erste sach
mins lebens der kreffige
ste der lyt gefangen so bist
du ledig Er ist vnder den
finden so bistu vnder den
fründen Er hat gebreste
an sines libes narung den
haustu nit vnd dar vmb
so müß ich im billich helf
fen der knab ward von
yederman gelopt wann
er wislich rett vnd tett etc

Vnser kayser ist gott
der vatter der ritter
ihus xpus vnser vatter
der dise welt der getrüw
vatter ihus xpus strauffet
vns hertte wann er spri
chett wen ich lieb han
den bekestige ich Gedenck
wie er gefangen ist ge
sin durch den sünder vnd
mich in dem gewib recht
liebin sur er arnott haut
vnd gedenck so du in tod
sünden bist das du den
in so gar ainen sweren
kercker bist vnd ouch ligest
vnd was du tüst das ist nit
fruchtber zů ewiger sälik
aitt kere dich nit an die

Blinden můtter das ist an
die welt dv die vil verhais-
set vnd do mit manigem
menschen gehept das
er dem bild gottes das
ist siner sele mit zůhilf
komet etc

Das sagtt von adomas etc

Adomas der zichsnet-
te des sunderlichen
lieb turnieren vnd tett
aines ain grossen hoff
schryen wer sich da aller
der ward von erlichen
vnd er wirdiclichen ge
laussen do das Ritter vn
knecht vernament do
kam gar ain grosse men-
gin do von Ritter vnd
knecht der kayser taylte
die Ritterschafft vnd tett
ainen tail im den ander
her vnd die er das ersten
taylte die hieß er ire wap-
pen alle legen an ain
statt vnd welcher von
dem andn tail der selben
wappen ains mit sinem
sper rürte des selbendes
do das wappen was den
claydette ain junckfrow
vnd müste der mit disem
fechten des was ain
Ritter do der schowette
die wappen alle vnd
sach sunderlich do aine
schillt do warent dry
guldin öpffel an der

Begerette er für die an
deren alle vnd zuckte
In mit sinem sper ando
der das gewar wart
des das wappen was
balonamer ainer raine
Junckfrowen klayd vnd
waffette sich vnd facht
fast mit vnd gewann
den sig vnd schlug im
das houpt ab vndenpfi
eng den lon nach des
kunges verhayssen vnd
eren etc

Diser kayser ist vn
ser herr ihus xpus
der hat drew sine waffe
geleytt in des mensche
sele gott siner der gewalt
vff das der mensch was
herre über alle creature
gott der sun sin wishait
vns dem der mensch kust
hatt aller ding Gott der
hailge gaist mynne vnd
gütte gegen gott vnd ge
gen dem eben menschen
diser schilt hett der tüf
fe angerürett mit sinem
sper do er adam vss dem
Paradise verwiste vn
muste gottes sun von nott
wegen von ainer rainer
Junckfrowen geclaydett
werden mit der mensch
aitt In dem clayd so hatt
er angesigett dem tüffel
an dem stamen des haili
gen crützes vnd hat im
vff sinem gewalt gestossen
Ob der mensch im selbs
helffen wil etc

Das seitt von zwayn Ju
nckfrowen vnd von aine
aim hyerzen etc

Es was ain küng der hett ain tiergarten In dem was gar ain grim ain hyren das nieman zů im getorst zů nahen do der her das vernam Er begund groß maister vnd artzat fragen was des ainhyrens natur were die maister sprachen das er von natur bloß junckfrowen lieb hette der her hieß bald in allen landen sůchen zwo rain junckfrowen wol geton schön vnd minneclich die wurden bald funden Der here sante sy baide in den gartten die ain nam ain beckin mit ir die ander ain messer Vnd do sy in den tiergarten kamen do fiengent sy an zů singen mitt ainer lutter stym das es nieman gesagen kan der ain hyren nachtte vnd tett früntlich zů in vnd ire brust begund er früntlich mit siner zungen an rüren Die junckfrowen sungen so lag bis der ain hyren entschlieff in der schoß die das beckin trůg do das beschach do nam die ain junckfrow in der schoß er mit entschlaffen was vnd totte in mit dem messer do enpfieng die junckfrow das plůt in das beckin in der schoß entschläffen was vnd brachted es dem heren der her was vast frö vnd macht purpur köstlich ding dar vß etc

Diser küng ist gesin gott von himel der ainhyren ist gesin vnser her ihus xpus der gar grim ist gesin Ee das er mensch ward die zwo junckfrowen sint gesin Eua vnd ir vnschulde daz die lieb magt maria die layd vff die zytt der vnschuld warend bloß vor aller sünd Eua haut das schwert getragen das ist die sünd das sy wider gott vnd sin gebott tett dar vmb der

Gewere ain hyren todist
Maria hett aber das beck:
in das ist der kiusch lib
in dem kainosten plutes
trophen So maria in jre
libe hett Er mensch ist
worden der ainhyren
haut ir brust mit siner zu:
gen gerürett vnd gesoge
die brust ist die alte E.
durch die der mensch
wirt behaltten gedenck
wie die zartte raine jun:
ckfrowe den ainhyren
grim vnd zornig haut
gezogen vß der schoß des
vatters vnd haut vß ainē
layen lemlin gemachtt
dir zu troste vnd die hail:
gen Sacrament gezierett
mit sinem plut etc

Das sagtt von ainer
iunck frowen die hett
Poncius der kayser zu
der Ee genomen etc

PONcius der kayser
Rychsnette zu Rom
der nam ain junck:
frowe edel vnd schön zu
ainem gemahel vnd by
der gewan er bald ainen
sun die frow starb andem
kinde Er nam bald ain an:
der frowen by der gewan

Er auch ainen sun die bayde
knaben Sante er in fremde
land zů ziechende die kna:
ben warent vor allen dinge
ain ander glich do sich nu
vil jaur vergiengent die
kaŷserin begund nauch
jrem kind belangen vnd
keitte bett an den herren
das er in be sante der
kayser be santte sy baide
do die knaben nun bayd
kament die kayserin wiste
nit welches jr sun was
do sy ain ander als glich
warent Sŷ batt den kayser
das er ir seytte welcher
jr sun were Der kayser
verseyt ir es do begund
sŷ von grund irs hertzen
wainen do sŷ sich als übel
gehůb do sprach der kayser
mit wain also der ist din
sun vnd zaigtte jr mit den
rechtten Ae sinen sun by
der der andern frowen sŷ
fieng bald an vnd kůstte
jnn sunderlich zů vnd pflag
sin nach allem fliß vnd
achttette des rechten sunes
nit der kayser über etwa
vil zyttes sprach zů der

frowen was tůst du Jch hon
dich bettrogen der ist din
sun sŷ kerte sych von dem
ersten vnd leitte alle liebe
an den andern Jrn sun do
Aber etwan vil zittes hin
kam der kaŷser sprach
aber was toren bist du
Jch hon din ge spottett der
ist nit din sun Es ist iet:
weder die kaŷserin sprach
min herr warumb lachest
du min also Sage mir we:
lcher ist min sun der herr
sprach das ton ich nit Seyt:
te ich es dir du leyttest
grösser liebin vff in den
vff den andern Hie vo
so hab sŷ baide lieb vnd
tů in baiden wol So sŷ dan
Zů jrem rechtten alter
chomment so wil ich dir es
den sagen dan wirdest
vsser hertzen fro die kay:
serin zoch sy baide mitt
fliß vnd do nun die zŷt
kam der kaŷser offnette
jr jren sun do ward sŷ
fro vnd endette jr leben
in dem fride gottes &c

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Diser kayser ist ihus
xpus der zwen sun
der vs der welten vnd
der sun die mu̍tter ist die
hailge cristenhaitt die erste
mu̍ter die ist tod alt Ee·
zů durch die kü kunft vnsers
hern ihu xpi Gott wil nit
das die mutter der cristen:
haitt wyssi wer vsser welt
sy̍ oder nit wan got haut
kainen menschen also er
welt oder an gesechen dan
tu̍t er wol er wirt behalt:
ten Tut er übel er wirt
verloren ja halte es für
war kem gottes mu̍tter
vnd all engel vnd waint:
tend plu̍t du müstest dan:
nocht verloren werden
nit ker dich dar an wan
du enderst dein leben
gott der endert ouch sin
vrtail hie von so so die
mu̍tter der cristenhaitt
sy̍ baide in rechter myn
füren So dan in dem tag
des gerichttes so blosser
warhaitt nieman entph:
lichen mag So er zügt
sich woll wer die sin die

Ewenclich behaltten oder
verlorn werden wan do
wirt gelesen das bu̍ch
der blossen warhait etc
Tholomeus der kayser
rich snette vnd hett
dry sün die hett er vast
lieb vnd gedacht by sine
leben nach wie er in das
rich wolte tailen vnd
zů ffte in für sich vnd spr:
ach welcher vnder üch
der tregest ist dem wil
ich min rich nach minem
tod geben Der eltest sprach
ich getriw wol es werd
mir wan wen ich bey
dem fu̍r sitz so lauf ich
E· die schinbain verbrine
E ich mich dar von ker·
Der ander sprach ich
getriw woll es werd mir
wan der mich yetzut hen:
cken welt Vnd mir den
strick an den hals hett
geleitt Vnd gebe man mir
ain messer in die hand
das ich den strick absch:
nytte ich wurd E er henkt
E ich in ab schnytt Der
drytte sprach mir wirtt

Das künigrich ich bin
als treg legt ich under
ainen tachtes traff vn
tropfette es mir in baide
augen das ich blind wurd
Ich kerte mich weder hin
noch her dem gab der her
das künigrich uff
Diser künig ist der
tüffel der erste sun
das sünd die die in böser
geselschafft lebent E
sich die do wöllent kern
und ziechen So überinet
sy in grosser gewonhait
der sünd und gebent in
selber gelimpff doch nit
ernst der ander ist vn
sint alle die die in tod
sünden sint die sechet
sich selber in dem strick
öwiger verdampnus
und gebende und helf
fent ain nit mit dem
messer rechter ruw vn
bichte Der drÿt sun
sint die got durch die
lerer leret und ermanet
durch die fröd des
himelschen und vo
der grossen pin der
hellen und das doch
in on laussen verderbn
das nit uff stand in der
zytt der gnaden zu rechter
rüwen Sant Gregorig
sprichett so dich gott ye
me ver manet So vil bistu
gott ye me verbunden
und bist im nit gnug
so me must du umb din
missetaut gepingett
werden an jener welt

Das seyt von ainem ritter
und von siner schönen frowe
sy was aber nit groß

Elgencius der kays
Richssnette in dem
kingrich was ain Ritter
der hett ain schön frowe
die was aber nit wyss
der Ritter traib ritterschaft
So vil das er zů armůt
kam do das beschach er
gieng triebt in im selbe
nun was ain schlang
verborgen in sim hus
do der schlang sach den
Ritter also betrübt von
wunder gottes ward im
ain stym geben der schlang
sprach zů im mit lebe
dich als übel wiltu mir
volgen ich wil dir gůt
tes gnůg geben der ritter
sprach Ja gern der sch
lang sprach alle tag So
gib mir milch zů trincken
So will ich dich rich mach
en der ritter verhieß im
das do er es lang tett
er ward rich vnd gieng
im wol do nun ain mals
wart do sprach der ritter
frowe ich geloub der
schlang hab vil güttes

By im do er wonend ist
du soltest in tötten So
würd vns das gůt die
frowe sprach So tött in
selber der volgett der
frowen vnd so er wolt mor
gens dem schlangen zů
trincken geben so nemet
er ainen hamer zů im
vnd so sich der schlange
vß dem loche tütt vnd
trincken will So schlecht
der Ritter dar vnd wolte
den tötten vnd valte
an dem schlangen der
schlang entran vnd
ward der ritter vast
arm vnd gieng ab an
kinden vnd an lip vnd
an gůt do die frowe das
sach sy sprach Here ich
han vch ain bösen ratt
geben kerent zů dem
schlangen vnd demüti
gett üch vnd lügent
ob ir gnad an im müget
vinden Sy überrette in
das er gieng zů dem
schlangen der schlang
sprach im do er gnůg
begertte Nun merck

Jch wol das du ain tor bist wenestu das ich des schlages yetzund ver gessen hab so du mir woltest getan haben ker von mir das dir uht wirs beschech Der ritter kerte sich mit betrübtem hertzen danne vnd kam zů siner frowe We mir das ich deinen raut ye geuolgett han vnd dar nach lebette er biß an sinen tod in grosser armůt etc

Diser kayser ist got der vatter Gedechtnis ist der arme mensch der allem richtom von der sünde wegen verlorn hatt der getrüw wirt ist der getrüw ihus xpus von dem dauid hett gesprochen Jch bin ain würmlin vnd nit ain mensch von des rauttes wegen bist du rich worden in dem hailgen Sacrament des touffs Ze ersten hastu enpfangen ain schöne sele nach gott gebildett Zů dem andern

Gewalt über all creaturen do von spricht dauid Alle ding haustu here dem menschen vnder tänig gemachet zů dem drytten vntöttlichait ob du nit gesündett hettest Zů dem das paradyse nů lůg ob du nit syest rych gewesen Adam volgtte siner frowen rautt nach dem insprechen des tüffels vnd haut das alles verlorn Hie von so volge nit dem lust des des libes anderst du stirbest Gedenck das die geschrift spricht lebest du nach dem flaisch du freuelst gröslich gegen got so du ain tod sünde tůst fluch die torlichait vnd kere dich in die bekennende der beschaydenhaitt Bekenn die warhait nach dem bekennen so hab sy lieb nach dem du dich ewenklichen magst besitzen etc

Von ainem zaichen das der kayser tette zu Rom etc

Es ist am kaiser zu rom er tett am zaichen wer der was der sins diensts begerte der solte dry schleg an dem palast do by man verstond das er wolte dem kayser dienen des was zu rom ain armer man der hies grade do er die gesetzte

trum

Er horte er daucht du bist ain armer man mochtest du dem kayser dienen Es wer dir wäger dan dise aremut der gieng und tett dry schleg an des kaysers tor des balastes der torworte der merckte in bald und liess in in Er kam für den kayser und viel uff sine knie der kayser sprach was er begerte Er sprach ich kan sechs dienst wol usrichten des ersten ich kan ains herrn lib nacht und tag wol behüten Sin bett im wol bezaitten spis im wol für tragen sin füss wol suber zwachen der ander ist dienst ist Ich kan wol wachen so ander leüt schlauffent und schlauffen so ander lüt wachend Der drytte ich kan wol leüte laden nach des eren der sy ladet Der vierde dienst ist Ich kan wol win erkennen und gütten underschaid geben des trankes Der fünffte dienst ist ich

Kan ain für machen ain
rauch zu dem sechtten
maul so kan ich den weg
gan in dem hailigen land
die lüt zu füren das sy
gesunt dar vnd dannan
koment Der kayser sprch
das sind dienst die mir
woll gevallent du solt
bey mir belyben der erste
versüchtte er in vnd hieß
in das er sins libes hüt:
ten soltte des jars Grade
volfürtte den dienst
mit fliß den bereytte
Er dem kayser sin bette
all acht tag vnd so zwg
er im die füsse des nacht:
tes lag er in der kamer
vnd was gewauffnett
vnd hett ain wolbellend:
es hündlin by im ober
von vngeschicht entsch:
lieffe das es in er weckte
ob yeman wolte an dem
kayser fräuelten Er
volfürtte den dienst
das jar gar loblich das
er denn vast von dem
kayser wurd gelobett
da das jar vß kam

Er machtte in zu sinem
marschalck vnd v'süchte
in wie für süchtig er we:
re wan er sprach er kunde
wachen so ander lüt schlie
ffen vnd schlauffen so an:
der lüt wachtten d Grade
der arbaitte sich den sum'
vnd versorgette all sache
die nottürfftig wauren
in dem wintter do nun
der wintter kam vnd
ander lütt vff stündent
vnd arbayttent Do schlieff
er vnd rüwette Also vol
fürtte er den andn dienst
vnd hett in woll vßge
richtt des was der kays'
frö vnd sprach zu sinem
schencken nem minen
kopff vnd ton most win
vnd essich vnder ain an
der dar in das beschach
man bott Grayden zu
trincken ob er den drytte
dienst möcht bewären
Gray do er getranck er
sprach es was güt vnd
wirt güt vnd ist güt daz
ist der essich was güt
der ist güt der must
wirt güt Do der kayse'

Do der kayser die wishait
sach Er sprach ich bitt dich
far hin in min rich vnd
lad mir lütt nach dem als
du sprichest du kunnest
lütt laden nach dem als
es dann erlich sey der sy
ladett Craide für durch
alles kungrich vnd alle
die die dem küng sind
warend die lüder do sy
nun koment Vnd der kay=
ser sach das er sin find
warend Er ward vast
bewegt in zoren vnd
rette mit im was er da
mit mainte Crayde sprach
wan üwer fründ koment
so sind sy all wegen gott
will komen vnd büttett
man es in wol das ist
disen nie geschechen
Ich hab sy dar vmb ge=
ladett das dur dise wirt=
schafft üwer vnd wer=
dent üwer fründ Das
beschach also vnd ward
der kayser vast fro vnd
sprach gott sy gelobett
das min vind min fründ
seyen worden Dar nach
hiess er das er den fünften

Dienst er füllte Craide
nam holtz vnd derzette daz
an der sunnen vnd machte
für one rüch so gross das
sich der kayser vnd alles
sin gesind da by gewarm=
te dar nach sprach der
kayser Nun vol fürden
hinder gosten dienst So
sol ich dich billich eren
vnd dir gross gaben gebn
Er sprach her lügent
wer mit mir wöll farn
Ich sol sy wol besorgen
do da vil man vnde
frowen warent vnd ver=
nament das er wollte
faren sy beraittend sich
mit im in das hailig
land do sy nun kament
Zü dem mere Craide
sprach zü in Sechent
ir nit in dem mere dz
ich sich Sy sprachent
nain do sprach er sechet
ir nit ainen hochen berg
In dem mere Sy sprachet
Ja wir wissent aber nit
was ir da mit mainent
do sprach er ist in dem
berg Ist ain vogel stettes

In ainem nest Vnd hat sibn
ayer by im Alle wil der
vogel nun in dem nest
ist So haut er die natur
das das mere stillist vnd
man sicher dar vff fertt
wan aber der vogel vff
dem neste flugett so wüt-
tet das mer vnd ertrinck-
et was dar vff ist die
lütt sprachent lieber her
wie mugen wir das nu
wissen wan der vogel
in dem nest ist oder nit
Do sprach er Er komet
nit von dem neste dan
von ainer hand sach
wegen Es ist ain ander
vogel der ist dem vind
vnd arbayt sich tag vnd
nacht wie er im das
nest verwieste vnd v-
mässige die ayer vnd
wan ouch das beschicht
das der vogel sin ayer
vermässiget sicht wet
So fluget er von zorn
vs dem neste vnd wiet
das mer betribt das
nieman dar vff mag

Gefaren Sy sprachent
lieber her wie oder was
sol man ton das der vogel
nit fluchtet der im do vie-
nd ist dan ains lemplins
blütt die wil da ain tropff
dar inn ist so genachet er
dem neste nit Hie von so
sprenget das nest vssen
vnd innen mit ains lemp-
lins plütt die wil dem
ain tropff ist so sind sicher
er genauchet dem neste
nit vnd mugent sicher
faren In das hailig land
die lütte tätten des vnd
kament gesund vnd wol
vff dem hailgen land
Do der kayser das sach
do erte er grawde gar
erlich vnd gab im was
er alles wolte etc

Diser kayser ist gott der
haut gesetzt werdy-
schleg tüt an das tore das
ist vasten betten allen
müssen geben der mag
sin diener werden Graide
ist der arm ain yeglicher
mensch der arm vnd ploss
in dis welt chomen ist

Der schlecht an das
tor So er begert des sacra:
mentes des hailigen töffes
der ver haysset ain yegk:
licher cristenlicher mensch
sechs dienste gütte der
erste zu behütten des hern
lib ihu xpi in der wise
als Graide tett der waf:
fnette sich also waffe dich
mit tugent richen wer:
cken das du wider stan
mugest den bösen gaiste
und inn din hertz nit
eingange tod sünde Er
hette ain hündlin wol
bellende by im das ist
ain lutter gewissen die
all zytt billet wider die
sünd Hie von hütte
dich das du icht komest
in die helle Er behütt
ach des hern bett und
hielt es suber das bett
ist din hertz das halt
rain wann gott will dar
ruwen wesche auch
die füsse mit rechter
riw und bichte Der
ander dienst ist das

Wir haben ver haissen
zu wachende So ander
lütt schlauffent wir sül:
lent wachen in gütten
wercken so die sünder
schlauffend und rastend
in der sünde wachend
sprichet gott wann ir
wissend nit tag noch nacht
noch die stund der zu
kunfft des heren stand
uff von dem tode Der
dritte dienst ist Ich kan
wol ain güt tranck er
kennen das ist das tranck
der hailiger marter von
dem unser her spricht
Mügend ir trincken den
kelch den ich trincken
wil Es ist gesin hie essich
aber in ewikait lust und
fröd one end Trink und
leren erkennen was sy
rechtte riw und trenck
den getrüwen gott Er
sprach zu der hayd nie
gib mir zu trincken Er
schray an dem crütz mich
dürst O lieber her volge

Nach ainem rechten zů
kere des sünders von
des wegen du lydest der
vierde dienst ist die lütt
laden nach des hern eren
das ist flis und ernst
wie ain yeglicher mensch
kome zů gott das du lade
mit gůtem bild und lere
mit gůtten wortten von
wercken Bedenck wie
kostlich es ist ob du aine
menschen. zů gott macht
laden den gott so kostlich
haut erlösett das opffer
ist gott genemer dann
alle dise welt Der fünf
ftte dienst ist Ich kan
machen ain für ane
rauch das für in göttliche
mynne One rauch alles
Inden und von zoren
gegen dinem eben mensche
und erzaige dich mit wor-
ten anderst dan du in di-
nem hertzen mainest
von dem für sprichet
Unser her ich bin komen
ain für zů senden In das
ertrich Und will das Es

Brinne das ist in des me-
schen hertzen der sechste
dienst ist der weg zů hai-
ligem land zů komende
durch das mer diser we-
ltt In dem ist ain grosser
berg das ist des mensc-
hen lib zů samen gelait
von den vier elementen
wasser lufft für und er-
trich Inn dem berg ist
ain nest In dem ist des
menschen hertze in dem
touffe Alle die will das
nest mit den syben ayeren
das ist mit den syben wer-
cken der erbermde von de
unrainen vogel dem tüffel
wirt unrain gemachtt
so fert der mensch selber
wirt aber das nest dines
hertzen unrain mit tod
sünden so mag nieman
beliben uff dem mer etc

Hie schlecht ain Ritter vatt' vnd můtter ze tod ꝛc

Es was ain Ritter der hiesz Julianus der er totte vatter vnd mütt' vnwissenklich Nun merck Er was vff ainem gejag te geritten vnd jagett ainen hirz vnd do er mit den hunden den hirz also jagette so kert sich

Der hirz vmb gegen jm dir durch ächtest mich der ain tötter wirt vatter vnd můtter der ritter do er die rede hortt wie er vatter vnd můtter solt ertötten do er schrack das er von sinen sinnen kam vnd balde das er dar vor wurde behůtt do gieng er von allem de das er hett vnd fůr in ain fer küngrich haimlich das weder vatter noch můtter nütz dar vmb wi ste vnd kam zů ainem herren dem dient er als woll in strite schimph Vnd ernst das er in ma chtte zů ainem herrn vbe' ander herrn vnd gab im ain frowen die hett ain michel kastell schlosz vnd lütt vnd göttes gnůg zů der E Sin vatter vnd sin můtter warent vber all masz sere betrübt vn fůrend durch alle land Ob im yeman von ym ...itz kinde gesagen das

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Es beschach über lang das
sy kament zu dem kastel-
le do sin frowe was Er
was nit da haim Do die
frow ver nam das sy ires
mannes vatter vnd mut-
ter warent Sy entphi
eng sy erlich wann er
hett ir dick geseytt wie
in jamertin nach jnnen
vnd im zu ainer ere lette
sy sy bayde an jr vnd
an jres mannes bette vnd
lag sy anderst won das
beschach die frow des
mannes fru zu der kirchen
gieng vnd die wil kam
Julianus geritten vnd kert-
te in die kamer do er
wonde die frowe jn die
kamer finden vnd do er
sach ainen man vnd
ain frowen an sinem bet-
te ligen do wonde er sin
frow hette vnrecht getan
vnd zuckte sin schwert
vß vnd tötte sy bayde Es
beschach das er trübt
vß dem huß gieng sin
frow begegnette jm vff

Der kirchen ze gand
Er nam des wunder vnd
do sy jn lieplich enpfieng
Er sprach wer sind die die
an vnserm bette ligend
Sy sprach es ist din mutter
vnd vatter die hand dich
manig jaur gesuchent
do er das horte do kam
er von schrecken vnd
von layde als gar von
jm selbs das er nach vo
sinen sinnen was komen
vnd ward bitterlichen wain-
nen vnd sprach O ich ar-
mer ellender man wie
hab ich gros übel geton
das ich min hertz lieben
vatter vnd min mutter
ertöttet han da ward des
huses red waur Do sprach
Julianus zu siner frowen
Min hertz liebe frow ziren
es nit ich wil nymer mer
geruwen Bis das ich merck
das gott minen rewen
vnd layd vff nimet Die
frow sprach min hertz lieber
Juliane das wölle gott nit
das ich dich lausse bin ich
bey dir jn lieb gesin So

Will ich och jn laid bey die
sem Jch lauf dich one mich
nymmer hin weg So kert
tend bayde hin jn dabel
lend vnd neben ainem
grossen schiff richen wass'
büwett end sy am spital
vnd dientend gott mit
grossem ernst vnd flis
vnd alle die vber das was
ser mustend die herbergt
ten sy vnd halffent jn vbe'
das wasser nach vil zyt
tes ains nachttes jn dem
winter vmb mitte nacht
So herett er ain stym ellen
clich schryen Juliane stand
vff vnd hilff mir durch
die eren gottes vber das
wasser er stond vff do vand
er ainen feld siechen men
schen der was nach er
froren er fürtte in jn das
hus vnd machtte ain für
vnd hette in geren erwer
met Es wolte nit helffen
do nam er in leytte jn
an sin aigen bette vnd
deckte in mit flis woll
zu vnd vber ain klain

Stund der feld siech er sch
ain schön mit ainem gros
sen liecht vnd für zu himel
vnd offnette Juliano sine
wirt das gott seinem
wirt rewen hett vff ge
nomen vnd das er ain bald
nach solte varen zu ewi
ger selikait das beschach
ouch jm von siner frowe
jn kurtzen tagen etc.

Disser Ritter ist ain
veglicher prelautt
der so vestenclichen stan
wider die welt vnd den
tüffel vnd den lib vnd sol
sagen wie er den mensche
zu gott pring dem hirs
dem er nach eyltte ist
xpus der seytte das das
er vatter vnd mutter solt
laussen vnd im nach volg
gen var in ain verland
das ist ker von der welt
kere dich vnd diene gott
wol So wirt dir ain ge
trewe frow geben das
ist gottes gnad komend
aber die liplichen fründ

Do laus dich nit über
reden Tötte sy alle in dem
gebett diner gewissen mit
rechten rüwen In der
küng büch staut von ab:
solon dem schönen dar
durch echtete sinen vatter
vnd an ainem stritte ge
hieng er an ainer aichen
mit dem hare Vnd joab
stach dry lantzen durch
in vnd verdarb also die
aich ist liplich begirde
das haur liplich lust joab
der tüffel stosset in in dry
lantzen: Böss gedenck
bösse werck bösse ge won
hait mit dem verderbett
er vil lütt vnd an dem
ende dry hertte vrtail der
Zoren gottes der siner Er:
bermde vergüsset vnd
verlüst der himelschen
frayden vnd geselschafft
die mütter der erbermde
Aller engel vnd hailigen
gottes gottes ewig ver
dampnuss die du haust
verdient Hütte vnd wird
an die auch nit gehencket

Das dich joab der tüf:
fel nit verderbe lege gott
an das bette dines hertze
vnd besitz öwig leben mit
ym on enden din liebe leg
an in vnd gedenck war
vmb er dich geschaffen
hab das du gewerlicher
kennest Nach dem erken
en in lieb habest von gä:
tzem hertzen vnd mit
im öwig fröd besitzend ym:
er ewenklichen on ende etc

Das sagt von ainem
graffen hieß luppolt etc

Conradus der kai:
ser Richsnette by
des zytten was ain gräff
hies lüppolt der was von
zorns wegen des kaysers
vnd von forcht wegen
wonende er in ainem
wald in ainem ellende
hus Es beschach das der
kayser ainost ward jage:
nde in dem wald vnd
ward von nott wegen
bey grauff lüppoltz fröwe
die auch in dem wald was
über nacht gesin die fröw
tett im von irer vermü:
gend das beste vnd so in
der nacht wirt so genyset
sy ain kindes der was
ain knab des ward der
kayser ain stym hœrende
Die sprach dry stund lam
lam lam Do der kayser
vs dem schlauff zu im
kam selber Er er schrack vnd
gedocht in im selber was
ist die stym die do schryet
lam was sol ich hie ton
bald er entschlieff ander
waid vnd hortte ain stym

Gib wider gib wider gib
wider zů dem dryttenmal
hortt er ain stym fluch fluch
fluch Kayser Conrat wan
der knab der ietzund ge
born ist der wirt diner
tochter man do der kayser
das hortte alle sin adern
wurdent bewegt do mor:
nens frů ward do besant
er zwein siner diener vnd
sprach gond hin zů der frö:
wen vnd niemant ir den
knaben der hinnacht ge:
boren vs der schoss vnd
schnydent in mitten en:
tzway vnd pringent mir
sin hertz her die diener
kament zů der fröwen
vnd nament ir den knaben
vnd sy in sachent als gar
schön vnd wol gestaltt
do tottend sy in nit vnd
satzttend in vff ain böm
vnd besorgentend es das
im kain tier mocht geschad:
en wann von grosser er:
bermd mochttend sy das
kind nit ertötten Bald
do fiengend sy ainen hasen
des hertz namend sy vnd

Zutrachttend es dem kays'
Als ob es des knaben hertz
were vff den selben tag
jagtte ain hertzog in dem
walde vnd kam vff das spor
do er den knaben vff de
böm hört wainen Er nam
bald das kind vnd gab er
siner frowen zů zyhende
haimlich als ob es sin aygn
kind were Jn der wiß zoch
es sin frow vnd haissent
es haimrich do der knab
gewůchs schön was an
dem lip volkomen vnd
nach dem geberden vnd
erbüttunge armen vn
richen genem Do nun
der kayser horte das ma
so vil von ym saytte das
er ankümende witz vnd
manhayt gar hoffenlich
wer Er nam in von dem
hertzogen jn sinen hoff
wenig wißt er das er der
was den er hieß ellendich
tötten Do er nun etwan
vil zyttes in des kaysers
hoff was alles het on lieb
So in dem hoffe was wan
an witzen tugenden vnd

Beschaiden hayt Das im
nieman gelich der kayse'
do kayser do er das sach
er gedacht er mag der
sin von dem dir die styme
seytt vnd der nach dir sol
richsnen vnd saß nider
vnd schrayb brieff mit
siner hand die er füren solt
zů des kaysers frowen do
stond an als du disen kna-
ben an sechest Als lieb
dir das leben sy so tött im
der knab nam die brieff
vnd was über nacht by
ainem priester vnd von
müdin entschlieff er vff
dem banck vnd das fütter
do die brieff jnlagend en-
pfiel im der priester was
hoffenlich vnd tett es vff
vnd las die brieff vnd an
die statt do stond Als bald
du in an sächest so tötte
in Do schrayb er ymals
bald du in an sichest so
gib im vnser tochter zů
der E vnd leg sy im zů
Do die kayserin des hern
brieff mit sinem in sigel
sach sy besantt all heren

Und fürsten in dem land
vnd gab dem iungling
ir tochter die gemächelsch-
afft ge schech Och ist war
do der kaysser das ver nam
vnd ouch von dem hertzogen
ver nam wie er gefaren
hett vnd wie es ain sach
were von gott geordnett
er gab sich dar in vnd mach-
tte in erben nach sinem
tod vnd ward im lieb Ich
gloub es sy kaysser haimrich
von dem alle wysen vil
güttes von sagent vnd
des fraw müst om ain
glüend ysen tragen Alls
in sant lorentzen leben
geschriben stautt etc
Disser kaysser ist gott
von himelrich der
von des ersten menschen
sünde wegen vast zornig
ist gesin vnd trayb vsser
dem paradysse vnd müst
fliechen in den wald di-
ser welt der getrüw gott
der wolt sagen wie er
die sele behielt der sandte
sin aingebornen sun vff
in die welt diser welt

Der da die menschait
nam vsser dem rainen lib
marie Er ward nacht es
geborn zu mitter nacht
do ward ain stym gehörett
drystond Nun nim nim
die styme sol hören ain
yeglicher mensch göttli-
cher mensch er sy kunig
oder ge walttiger Des
ersten nim der ver stand
das du haust genomen
ain edle sele nach gott ge
pildett zu dem andn male
merck dinen lib mit fünff
sinnen Die haustu von
gott enphangen zu dem
dryten nim alle ellament
die sind dir geben zu aine
dienst das lufft wasser
für vnd ertrich das dir das
mit kliben mochtest Die
ander stym güb wider der
ersten Ain sele die nach
gott gebildett ist vnd sy
got kostlich erneret hät
Zu dem andn gib wider
wol für die gepotte gottes
vnd nach im so er füll die
werck der erbermde Zu
dem gübt dich gott selber

Mit gantzer liebin dines
hertzen gemüttes vnd all
krefftt vnd hab dinen ebe
menschen als lieb als dich
selbert Die drytte stym was
flüch flüch flüch Des
ersten flüch den tüffell
der vnv̈drossen nachtt vnd
tag vmb gaut wie er dich
verderbe flüch mit den
wercken der erbermde
waffen dich mit den an
gedencken vnsers herren
ihu xpi flüch zů dem an:
deren maul die welt din
aigen natur Vnd tötte die
mit v̈bungen tugentliche
wercken z flüch zů dem
drytten maul die hellen
mit rechtter bicht Reiw vn
rechttem layd vmb din sünd
hab ainen gantzen willen
die sünd nit me ton vnd
güb kain vrsach dar zů
wann ain kind ist vns ge:
born vnd ain sun ist vns
geben der haut das rich
vff siner achssel dis kind
haut laider vil achtter
die es tond mit wercken
oder mit sünden Aber die

Zwey nement den knab:
en mit gewaltt Aber die
von dem hertzen inwendig
gedenckend vnd verder:
bent mit bösem für satz
der sünden vnd legent
jm vff ainen böm der
sünden do vindet jm ain
yegliche besorgte sele vnd
die prelaten der cristenheit
wiltu recht gefaren So nim
ain hasen hertz das ist din
lib vnd sin begird züch dar
vß mit vasten betten vnd
allenmůsen geben den
liplichen hertzen ihu dem
rainen knaben zů liebin
Es geschicht aber laider
dick das der mensch schri:
bett brieff wider disen
knaben das sind bös gedeck
willen vnd wercke durch
die so vil als es an dir ist
der süsse vnd lieb ihus der
knab stirbet Es sol aber
ayn beschaidner priester
din bycht sin vß der hailgn
geschrifft die brieff andest
schryben vnd din gewerbe
kern in rüwe vnd layd
vnd bycht gegen gott So

Wirt der lieb thus ane zwy-
fel die gemehelt Sant
Augustinus spricht das
etwenn sitte was wann
kaiser sturbent das man
jre hertz verbrant vnd
die äschen jn hoch vnd
erlich stett tett das besch-
ach das ain kayser starb
des hertz kund nieman
verbrennen zů äschen
Sy wurdent fragen wyse
maister vnd artzat was
die sach wäre Sy sprach-
ent Es wär vergifftet
vnd dar vmb so möchtt
das hertz nieman verbre-
nen Sy namen es vß dem
für vnd tetten driackers
dar zů vnd legtenes an
der waid in das für do
verbran es zů puluer
Also můß die vergifftt
der tod sünd mit rechter
tod sünd mit rechtter rü-
we vnd bychtt geraynget
werden Eusebius der
lerer in siner hÿstorie ains
seyt er das ain küng rych-
snet Zů Rom nach böser
warhait dem armen als

Dem rychen des
würden die gewalttigen
Zů Rom vnwillig vnd
stiessend jn von dem küng-
rich Er kam zů dem kayse
Constantino vnd hieltt sich
so vestenglich vnd so ge-
recht das er nach im kais
ward do er nun gewaltig
ward Er besaß Rom vnd
tett im also wee das sy be-
gunden genad an im sůche
vnd in dise wyse des erste
die altten in der statt die
kament für in mit bar füs-
sen füssen vnd knient bat-
ten sy in vmb gnade Er
wolt sy nit erhören dar
nach santten sy jre jung-
ling vß Es mocht ouch
nit gesin dar nach sant-
ten sy ir Ritter vnd jr
Ritterschafft vß verfing
nit Zů dem jungsten do
hett er ain arme krancke
můtter zů Rom die santen
sy vß die emplösset ir brust
vnd zaigtte ym jren lybe
do er was in gelegen
vnd demütiget do ir houbet
gegen im vnd bat in

Vmb gnad der kaiser mocht
sy nit mer enthalten vnd
von müterlicher trü vnd
liebin do vergab er jnen
vnd für in die statt vnd
ward von yederman erli-
ch empfangen etc

Disser kaiser ist xpus
der komet mit gew-
alt vff zü richten die sin
gerechtikait vnd willen
hand getan vnd ouch die
sin gerechtikaitt hand
verschmecht die wider
mit erhören Senden wir
patriarchen vnd prpheten
vff wenn wir sendent das
verfahet nit denn sin liebi
müter die rain junckfrow
marian zü der flucht wenn
sy ist ain mütter der erber-
mde die jrem kind probri-
stlin zaigt die er gesogen
haut vnd jren kinschen lybe
in dem er gewonet haut
Nieman rüff die junckfrow
marian an Er werd dem
hilff gewar Sant Bernhart
spricht Maria der sich
von dir keret der mag
nit behalten werden

Aber wer sich zü dir ke-
rett der wirtt nimmer ver-
loren etc Das nachgeschri-
ben statt von ainem kaiser
vnd von siner schönen
frowen etc

Es was ain kayser der
hett gar ain schöne
tochter der hett jr fünff
ritter zü geben zü hütte
die warent strettenglich
gewaffnet vnd nament
darvmb jren sold vnd
hütten die junckfrowen

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Man gab in vnd der jun-
ckfrowen kost vnd von hof
nach jrer begirde der kai
ser hett aim hoffmaister
vnd ainen hund die hett
er vast lieb der hund was
gebunden mit dry ketten
wann er was vast grym
wen er mocht begriffen
den totte er Es beschach
ainer nachtt do lag der
kaiser an sinem bette vn
gedacht in im selbs Er
wöltte zu dem hailigen
grab do morrnens ward
do sprach er zu sinem
hoffmayster ich befilhe
dir min tochtter vnd die
fünff Ritter vnd sunderlich
gib in erlich jr aller not
durfftt den hund lasse
dir ouch enpholhen sin
gib im aber nit ze vil lass
in ye by der wyl hung-
rig werden der kayser
sprach dis gebutt ich dir
by dem leben der hoff
maister tett alle ding
hinder sich den hund
zoch er kostlich vnd gab
im vast zu vil das

Er gar gail ward der dochtr
vnd den rittern gab er nit
ir notturfft Als gröslich
das die ritter die tochtter
liessent Vnd ainer hin der
ander her fur in das ellend
do die junckfrow also al-
lain belayb vnd ellende
was an hut vnd vnbe-
sorgot Es gieng ainmede
in dem palast der gail
hund sach sy allain ane
gut er zerbrach die dry
ketten vnd ertötte die
junckfrowen do nun der
kaiser kam er besant den
hoffmaister vnd strafftte
in warumb er es hette
getan Er kund kain sach
gesagen der vnschuld
bald do hies in der kaiser
alle viere ze samen binde
vnd hies sy in ainen
kalckoffen werffen vnd
in dar innen verbrenne
Diser kaiser ist xpus
ihsus der hett ayn
liebin tochtter das ist die
sele des menschen nach
im gebildet die fünff

Hymen die wol mit tugenden sind gewaffnet stetiglich von der genade gottes der hund ist vnser lybe vnd flaisch der ist grym wider den gaist alle zyt der hund sol binden sin mit dry ketten von nott die erst ketten ist gottes forcht die ander göttlich mynne die drytte scham zů sunden vß der ersten gat ain ansehen der gruntlosen gerechtikait der man in kainen weg entpflichen mag die ander ketten ist die liebin gottes durch die solt du vnd můst die sünde lassen solt du behalten werden die drytte ketten ist scham vmb die sund gedenck wie du sündest vor dem antlüt des gerechtten richtters der alle ding schowet Sant paulus spricht was forcht hand ir dem vß dem ir üch nun schowent wann scham ist ain sach die den menschen fürdert zů got vmb das ist scham vmb die sünde Sanctus Bernhardus spricht nichtzig ist mer in dem zů loben denn scham vnd wie es loblych ist allem alter so ist es sunderlich zů loben de iuder iungent der hoffmaister das ist der mensch tůt er wider das haissen des herren vnd gyt dem hund ze vil so blybet die sele an hůt vnd brichet der hut die ketten so töttet die sele mit der tod sünde So fürchtte den rechtten richter so sich sele vnd lybe schaiden můß etc.

Von ainem kaiser der tett ain gesetzt by dem leben das alle rychter solten recht rychtten etc.

Es was am kayser
der tett am gesetzt
by dem leben das alle
richtter soltent recht richt-
ten Es beschach das am
richtter gaub nam vnd
nicht recht richttet dem
kaiser kam er für Er ge-
bot bald sind sinen dye-
neren das sy im solten

schynnden vnd hiess die
haut schlahen vff die
stat do der richtter ge-
sessen was dar vmb das
die die nach im richt
wurden das sy dar an
gedachtten vnd kain
falsch vrtail gebent
vmb gab willen des het-
te der richtter ainen sun
den machtte der kaiser
richtter ainen sun den
machtte der kayser richt'
an sines vatters statt
Vnd sprach zů im du
sitzest vff dines vatters
hut Gedenck vnd richt
recht vnd wil dir yema
gůt geben das du vnre-
cht tůgest so gedenck
an dinen vatter vff den
du sitzen wirst etc

Diser kayser ist xps
ihus der hat gesetzt
Recht gericht der richt'
der vnrecht gericht hat
Ist der mensch der tötli-
ch lept vnd nach lust

Hymes lybes wider zů
ewigem leben komen so
lůg er das er in rechtten
rüwen geb hut vmb hut
Also job spricht vnd alles
du haust gib vmb din
sel die hut des vatters
ist das an gedencken des
lyden gottes das schow
so du vnrecht wölle st
richten in diner sele vnd
dem lust nach volgen
Gedenck an sin trüw
vnd richt nach den ge
botten des gerechten gottes

Zů bewysen des mensc
hen Nature

Man list von aine
küng der begert
vor allen dingen
zů wissen des menschn
natur Jn des küng rich
was gar ain wyser mai:
ster durch des den vill
heren vnd stett wurdet
gerichtett den besant der
küngin vnd fraget jn
welcher natur ain mensch
were Er sprach herr ain
mensch ist gar arm vnd
arbait sälig alle die tag
so er vff erde lebt schwed
den anefang das mittel
vnd das ende also Jop spri:
chet der mensch geborn
von ainer frowen lebet
kurtze zyt vnd wirt mit
menger hand lyden erfül
let der küng spricht ich
wil dich vier ding fragen
oder forschen richtest du
die wol vß So wil ich
dich gröslich wol eren
Die erst frag ist ain mesch
was er sy die ander ist
wem ist ain mensch ge:
lych Die dryt wa ist

Ain mensch Die vierd
mit was gesellen wo:
net der mensch der mai:
ster sprach herr zů der
ersten fraug Sprich ich
der mensch ist ain ellend
festung vnd ain anfang
des todes vnd ain gast
in der stat vnd ist ain
weg weller der fürsich
gat vnd mit kainer ster:
cken entrinnen mag dem
tod er ist ain gast sin wirt
bald vergessen Er ylett
ouch schlaffend vnd wa
chent zů dem tod Hie
von so besorg dich mit
tugenden vnd mit gůtn
wercken vff die wort
Zů der andern frag
sprich ich der mensch
ist glych ainem erfroren
vsen Er ist ouch glych
dem towe der von der
sunnen zergant Er ist
ouch gelych der frucht
des boumes die von aine
clainen würmlin wirt
gestochen das sy von
Dem boum vallet Also

Ist der mensch in siner
Jugent vnd verdirbet bald
an dem alter Zů der
dritten froug wo der
mensch wonnet in in
ainiger hand strytt Er
strytett wider den tüffel
wider die welt vnd
wider sin aygen flaisch
wol im der da gesiget
Zů der Jungsten fraug
ist mit was gesellschafft
der mensch lebet do spr:
ach ich mit siben gesellē
er stättes lebet vnd ist
das ist hunger hitz frost
trackhait kranckhaitt
Vnd der tod Besinn die
gesellschafften vnd ge:
denck das hie nit zů
blybende ist vnd bis vff
das ewig Strytt wider
den tüffel mit ainem
an gedencken des ly:
den gottes wider die
welt strytt bedenck ir
ende vnd der welt lon
wider din aigen flaisch
stryt mit ainem gedencken

Ewiger verdampnüsse

Es was ain küng vast edel vnd wÿs der hett ain schöne frowen die hett nicht recht liebÿ zů im vnd gebar zwen sün mit ainem anderen manne Es beschach das die frowe von dem küng empfing vn gebar den drytten sun dise drÿ sün wurdent erzogen mit ain ander bis das sÿ zů iren tagen wol kament der küng gieng ab von todes wege die knaben würdent kriegen welcher küng wäre an des vatters statt des hette der küng by sinem leben ainen alten wÿsen rat geben vff den kament sie alle drÿ wie der sie vsrichtte das wolten sÿ stät halten der alt raut geb sprach Ir söllent den küng also tod binden an ainen bom vnd nem üwer yeglicher ainen bogen vnd ainen pfyl welcher dann des vatters hertz aller nächst schüsset der sol küng sin Et

Hie schiessent drÿ sün jr vatter welcher der recht sun sye erbe rc

Es beschach das der ain schoß dem tötten küng in den mund der ander In das hertz jr yeglicher gemainte er hette recht zů dem rÿche do der

Dritt sach sinen vat-
ter also vast erseret
vnd tod verseret do viel
er hinder sich vnd sprach
got haut mich behütt
das ich minen vatter
nicht zit han getan by
dem leben sy wölle ouch
mit dabes beschehen so er
tod sye vnd sol ich joch
vmb das küngrich kome
Bald sprach do der alt
wyse raut geb diser ist
küng vnd koment frowe
vnd man vnd erhübent
in zů ainem küng die
anderen zwen vertribent
sy vß dem küngrich vnd
berübtten sy aller eren
vnd güttes etc.

Von der gesetzt das ty-
tus gebot von der ge
burtt sines aingeborne
sunes etc.

Tytus der kayser
rych snotte zů Rom
in der statt der tett ain
gesetzt das man sines
ersten aingebornen sun
geburt alle wochen aine
tag solte fyren vnd
wer das über fur dem

Solt man tötten do er im das gesetzt volle fürtte do besant er den wysen maister Virgilium vnd sprach maister ich hab ain soliche gesetzt getan vnd möcht haimlich dick da wider geschehen Tů mit diner kunst das ich gewar werde wer da wider tůge haimlich od' offenlich der maister sprach es sol bald sin vnd machtte ain sül da mitten in die statt vnd ain bild dar vff das saytte alle tag alle die sünd die haimlich beschehen vnd sunderlich wer wider des kaisers bott hett getan des was ain in der statt ain schmid der hies Voto der arbait vff den selben tag als vff ander tag Sines nachttes so lag der an sinem bette vnd gedacht wie sol vil lüt verderbet ward von dem offnen

Das das bild hette getan wider die die das bot nicht hieltten vnd do mornens frü ward Er gieng zů der sülen vnd rette gegen dem bilde Es sind gar vil lüt verderbet von dinem claffen vnd dine offnen so du hast getan Ich gloub got vnd vermedest du mich din höpt zerschlach ich vnd hett ainen grossen hamer in der hand do er das gesprach do kertte er wider haim Mornens vmb die prym zit der kaise' sant sinen botten zů dem bilde das es offnette wer wider die gesetzt hett getan als vor mals do sprach das bild niemat gewar was ist an mine' stirnen geschriben do sahent sü drü ding geschriben Das erst sprach die zyt verkert sich die menschen bösrent sich

Her die warhait rett dem wil man das höpt erschlahen gond hin sagent diß üwerem herren was ir gesehen vnd gelesen hend Sy saitten dem kaiser die mer der kaiser hieß sich sin ritter waffnen vnd das sy zů der sülen gien gent vnd fragtten wer das tröwen hett getan vnd von wem sy das in nen wurdent das sy den dem kaiser gefangē antwortten die Ritter kament zů dem bild vñ saittend im des kaysers maynung do sprach das bild gand zů voto dem schmid der hett alle wegen des kaysers gebott über faren vnd haut mir getrüwet Bald do viengent sy den schmid vnd antworten in dem kaiser da sprach der kaiser war vmb hastu die gesetzte über faren wie torstes du es geton

Er sprach ich müß alle tag acht pfennig haben die kan ich an arbait nit verdienen do von so mag ich die gegetzt nicht halten der kaiser sprach war vmb müstu alle tag aicht pfennig haben Er sprach herre über jar so müß ich zwen pfennig haben die ich entlehnot hon in miner iuget vnd zwen pfennig lich ich minem sun vnd zwen pfennig verlür ich vnd zwen pfennig verzer ich Der kaiser sprach erlüter es bas Er sprach herre vernement mich Ich müß minem vatter alle tag zwen pfennig geben die ich verzert do ich iung was als er mich zoch nu ist er alt vnd kranck worden vnd ist billich das ich im wider zů statte kom vnd zwen pfennig lich ich minem sun der verzert vnd zů schülen vnd wen ich nicht mer arbaitn

Mag daber es mir wider
geb als ich yetzund minem
vatter ton vnd ver lür
zwen pfennig die gand
alle tag vff min frowen
die ist mir wider in allen
sachen vnd tůt das mit
frauelichem ge mütt vnd
mit böser kundikait vnd
mit betrogen geberden
die vbrigen zwen pfen:
nig můß ich mir selber
verzeren Der kaiser spr:
ach wol vnd wyßlich ha
stu geantwürtt ker hin
vnd für bas arbait frölich
Bald dar nach starb der
kaiser vnd voto der sch:
mid ward gemainlich
er welet zů ainem kaise
von siner wyßhait wege
vnd richtet das küngrich
wol vnd wyßlich vff So
man disen kayser malet
vnder andern kaiseren
die tod sind so malet man
über sin houpt acht pfenig
Diser kaiser ist der
himelschs vatter
Got der haut zů ainer

Gesetztte geben das man
sins ain gebornen suns
gebürlichen tag solt fyre
vnd meren haben das
ist der Sonnentag vnd
ander fyertag von der
cristenhait vff gesetztt
Aber laider vff die selben
tag so begatt man yetzunt
mer v̈bels gemainlich
den guttes Virgilius das
ist der hailig gaist der
offnett durch den priest
der v̈ber farer der gebott
gottes der mag wol spre:
chen die zitt verkeret
sich der die warhait sait
der wirt vnwertt Voto
der schmid ist ain gütter
cristen der sol dem vatter
zwen pfennig das ist
recht myn vnd ere wan
von grunt loser liebin hat
er vns im selbert verain
mit dem tod sins ainge:
bornen sun Ere söllen wir
im sagen wan alle ding
sint durch in geschaffen
wir söllen ouch dem sun
zwen pfennig lyhen das

Jst der sun von dem ysa-
ias sprichet Vnus clam'
sun ist vns geborn vnd
ain sun ist vns gegebn
alle tag so gib im zwen
pfennig das ist gütter
will vnd wol hertten
mit güten wercken diß
spar gegen im nit wyl
du bist in disem jamer
tal So sicht lyb vnd
sel schaydet so werden
die Pfennig wider
geben in nutz vnd in
trost diner selen so dich
alle torhait diser welt
laut Bedenck er spricht
im ewangelio hundert
veltig wirt es üch wid'
geben vnd besitzent dar
zu das ewig leben Be-
denck dennach das
nymer ain end nymmet
vnd zwen pfennig ver-
rett wirtt vff vnsern lybe
das ist die fröd die ist
allewegen wider den
gaist vnd wider das
ewig ist dise zwen
Pfennig das ist böser

Vnd torhait gelust vnd
böse werck Owe wie
verlierent wir die pfennig
so gar So man spricht lieb
in thin vnd zwen pfennig
verzeren wir ob wir gut
cristen sind alle tag das
ist recht liebin zü gott
vnd zü ūwerm eben men-
schen dy pfennig sind
nottürfftig allen menschen
do die behalten söllent
werdent do süch wo du
die Pfennig vindest
Merck die wort xpi hab
got lieb von gantzem her-
tzen dinen eben menschē
nach diner sele hail Als
lieb als dich selbs etc

Es was ain kaiser
der het dry töchtern
wol gestalt schön züchtig
vnd schämig vnd tugent-
lich die gaber vnd ge
mechelts dry hertzogen
sün Es beschach das
die dry hertzogen alle
dry ains jaurs sturbn
do der kaiser das vernam
er wolt sy ander waid

Beratten vnd besantte
die erste tochter vnd gerte
von ir das sy ain anderen
man wölte nemen Sy
sprach her vnd vatter das
ton ich nicht vnd sag üch
war vmb Solte ich ain
andrn man nemen so müst
ich in als lieb haben als
den ersten oder mynder
oder me das mag nit be-
stan wann der erst haut
myn kinschait vnd lut
ter kait ge hebt das ich
kainen man nach im als
lieb haben mag vnd ist
ouch nit müglich vnd
wär wider myn ere vnd
zucht hette ich in vnd
ge wonne ich in gne lieb
dann der min kinschait
hin weg haut das wär
noch böser Hette ich in
aber mynder lieb So wär
nicht rechtte liebin vnd
triuw zwischen vns Hie
von so wil ich kainen ma
mer Der küng besant
die anderen tochter vnd
müttet ir zü das sy ain

Anderen man nemen sölt
Sy sprach her vnd vatter
das ton ich nit vnd sag
üch war vmb nam ich
ain anderen man das tett
ich ain weder durch ster-
cke oder durch schöni oder
richtums willen Rychtums
bedorff ich nicht wann
ich güttes genüg hab
Von sterckin wegen so
sind ir vnd ander min fr
frunt so starck vnd so me-
chtig das ich wol wurde
beschirmet vor den vnge-
rechtten So nym ouch
ich von schöni wegen
kain man wann in mine
ougen ward nie schöner
man dan der mir tod ist
Hie von lieber here vnd
vatter so wil ich kain andrn
man vnd das wiß üwer
genade Do der kayser das
ver nam Er besant die
dritten tochter vnd begert-
te das sy wölt nemen aine
anderen man Sy sprach
her vnd vatter des bin
ich vnwillig vnd maine
ich neme ich ain andern

Man der näm mich ain:
weder es durch min gůt
oder durch min schöne
Tůt dan er es durch min
gůt so dann das gůt ab
ging So ginge die liebin
ouch ab Tůt er es dann
durch der schöny willen
So bin ich nicht schön
Auch sprechent die haili:
gen lerer So ain frow vnd
ain man mit der hailigen
Ee verainet werden so
sy es ain lyb vnd zwo sele
das ist mir noch alles
innen das ich mines tot:
ten mannes gebain in
gemächelschafft noch
ver aynet bin ich vnd
kainen me das sie uwer
wille oder genade dode
küng dise rede er hört
von in allen dryen do
begertte er nit das sy für:
bas man nament vnd
liess in irer guter mayn:
nung blyben rc

Dirser kayser ist got
die töchteren sind
die bild der selen dar

Inn lüchtett das bild der haili:
gen driualtikait die sind
enterbt von dryen manne
der welt des tüfels vnd
des flaisches sind dir die
töd durch das verdienen
des sterben Cristi so las
dich sölchen gemähelen
nit me kere dich zů dem
der da ewig ist rc

Von vier kayseren die
waren zů Rom rc

Es waren zů Rom
vier artzat wol ge-
lerett vnder den was
der jüngst gar glückhaft
das nieman der andern
nicht achttet vnd kerte
yederman vmb hilff vnd
ratt zů im vnd die ande-
ren dry gewunnen nichtzit
vnd gewunnen vintschafft
zů im vnd wurdent zů
ratt wie sy es dar zů brecht-
ten das man kainen glo-
uben an in möchte do
sprach ainer vnder in
volgent minem raut So
wil ich in dar zů bringen
das er vnwert wirt alles
welt die anderen ver
hiessen im zů volgen
Er sprach es ist ain hertzog
hie by dry mylen gar
siech des pfliget er vnd
rytet alle wochen etwie
dick zů im So süllen wir
vns tailen vnd sol ye ains
ain myl von dem andern
sin vnd süllent im vff
dem weg begegnen
vnd söllen sprechen er

hab offne zaichen das
er feld siech worden So
erschrickt er als vast
das er im wirt nach ge-
dencken vnd wirt feld
siech So tůt er mit siner
kunst vns kainen schade-
ne dis beschach das sy
es tetten aines tages do
er wolt riten zů dem
hertzogen vnd do sy alle
das befestnotten vnd es
sprachent do erschrack er
als vbel das er feld siech
ward E er zů dem hertzo-
gen kam etc.

Dise dry artzat die den
vierden feldsiechen
machtten ist vns zů mer-
ckende die dry schweren
sind hoffart des lebens
begird die der ougen vnd
bekerung des lybes oder
verstand by in den tüffel
der welt vnd das flaisch
die sind artzat der bösen
gaist vnd verderbent
den menschen an sel
vnd an lybe der gůt artzat
ist ain yeglicher gütter

Cristen vnd ain götlicher
Prelat vnd ain getriwer
gelerter büchtiger der
sol dich gesunt machen
an der sele mit worten
vnd mit wercken Es
beschiecht yetzo laider
vil das die selben von
ir gÿttikait werdent
feld siech die verkouffet
die hailigen Sacrament
vnd besitzent gottes gau:
ben mit sÿmonien das
ist gaistlicher wücher
der böser ist dann sunst
wücher Jrem bösen vol:
gent sÿ vnd werdent
laider mit jnn feld siech

Es besach in ainer
nämlichen statt
das zwen artzat da wa:
rent voll kunst vnd für:
treffenlich die ernerten
alle die siechen so zů in
kam vnd kunde niemant
wissen welcher der böser
was Es bestůnd das
vnder in selbs ward
red vnd ain wider tail
welcher der böste wer

Do sprach der ain zů

Do brechen sÿ ain ander
die augen vß etc

dem anderen laß vns
ane krieg stan vnd laß
vns versůchen mit ainer
kunst welcher der bösser
sÿ Jst aber das im gebrist
der sÿe des anderen knecht
würcken wir aber glich
So haben wir ain ander

Jn trúwe Und liebi als zwe
brúder der ander sprach
das sol sin Aber war
mit oder war an wölte
wir vns es versůchen
Er antwort im vnd spr:
ach ich wil dir baide ouge
ane wee vß dem houpt
nemen vnd wyl sie für
dich legen vff ainen tisch
vnd wyl sy dir wider in
setzen ane wee der ander
maister sprach die red
gefellet mir wol der
erst maister nam her
sin beraitschafft vnd
mit der aller besten salben
do salbet er dem andern
sine ougen vssen vnd
innen vnd bracht sy im
ane we vß dem houpt
vnd let sy für in vff
ainen tisch vnd fragtte
in wie in gedúchtte das
im were Er sprach ich
merck vnd enpfind woll
das ich nicht gesicht vnd
ougen manglen vnd
kains wees nie empfand
Aber ich weltte das ich

Die ougen wider het:
te in minem houpt der
maister sprach es sol sin
vnd wil es ouch geren
ton Er nam die vnd sal:
bet sy vssen vnd innen
vnd legt sy im wider in
vnd fraget in aber wie
im wär Er sprach mir ist
wol ane wee haustu mir
die ougen vß genomen
vnd wider in gesetzt do
sprach er so tu mir des
gelichen der ander sprach
geren vnd nam sin salb
her vnd sin waufen vnd
nam im sine ougen vß
dem hopt one wee vnd
legt sy ouch vff den tisch
vnd fragt in wie im wer
oder wie in duchtte Er
sprach one wee haustu
mir die ougen vß genome
ich weltte aber geren das
ich sy wider inne hette
Er sprach das sol sin vnd
die wyl er die beraitscha:
fft dar zů machtte do stond
ain venster an dem hoff
offen vnd flog ain rapp

Dar sy vnd nam am oug vnd floch hin weg do der maister kam vnd das ge sach do er schrack vo hertz: en sere vnd gedacht wee mir kan ich im minem gesellen sine ougen nit wider in gesetzen So mŭß ich ymer sin knecht sin vnd alser neben sich sach do gieng ain gaiß do lieff er zŭ vnd brach jr ain oug vß vnd satztte es dem maister in vnd fragtte in wie in dŭchtte Er sprach one wee so haustu mir die ougen wider in gesetzt Aber das ain oug sicht alle wegen neben sich gegen den bömen do antwortt er vnd sprach one wee So haustu mir ouch die ougen jn gesetzt fürbas süllen wir gŭt fründ sin vnd getrüw ain ander sin

Dise zwen artzat sint Die alt vnd nüwe Ee die baide geordnet sind von got zŭ des men: schen hail vß der alten Ee· die zehen gebot one die nyeman behaltten mag werden do von sprach xpus in dem Ewangelio Ich bin nit komen die gesetzt zŭ erstören ee sy zŭ er füllen wer aber got sehen will der mŭß zŭ der nüwe Ee· komen vnd an legen den rock des touffes der Rapp haut den Juden am oug hin weg getra: gen das ist der tüffel hat in geben etlich tot: lich opffer vnd wyse mit der sy wenent zŭ behaltten werden vnd blausent ains gaißhorn für jr gebett mit der wyse so werdent sie ewenglichen verloren wann sy sehent noch bekennet nit die war: haitt noch der rechtte gesetztte Hie von so ke: rent sy des lesten in die ewige verdamp: nüsse etc

Es was ain kaiser u

Es was ain kaiser
zů rom der ma:
cht ain gesetzt
das kainer so übel het:
te getan den man verde:
ben sölte kund er vor
gericht dry warhaitt
sagen die nieman möcht
ver werffen dann das
sy gerecht wärent so
solte er by dem leben
blyben vnd ouch by sine
erbe Also das er baide
lyb vnd gůt behielt in
Es beschach das ain
Ritter viel in des kaisers
vngunst vnd ward flü:
chtig vnd enthielt sich
in ainem wilden wald
dar jnn tett er vil übels
Er röbette vnd tötte vil
lütt der kaiser hieß den
wald vmblegen mit
lütten vnd viengent
den ritter vnd gebunden
vnd gefangen brachtte
sy den rytter für den
kaiser der kaiser sprach
sag waist du die gesetzt
Er sprach ja her wol

Ich můß dry warhaitt
sagen die nieman ver
werffen mag oder ich můß
sterben der kaiser sprach
thů es bald wann ich will
nicht essen noch drincken
bis du gestirbest du le:
digost dich dann selber
mit den dry warhaitten
Der ritter sprach die 1
erst warhaitt ist das
ich alle min tag ain böser
mensch bin gesin der
kaiser fraget vmb yeder:
man sprach wär er gůt
gesin er stund in diser
wyse nicht hie Die ander 2
warhait ist das mir
von gantzem hertzen
misse felt das ich in der
wyse hie stan vor ge:
richtte der kaiser sprach
das gloub ich dir woll
Die drytte warhait ist 3
mocht ich yetzund dar
von komen das ich in
der wyse nummer mer
her keme Der kaiser
sprach dar vmb war
vmb oder wer hat dich

Als wyßlich gelertt
reden wann du haust
woll vnd wyßlich dich
selbs ver antwortt vnd
von dem tod erlöset kere
hin vnd tů es nit mer
Diser kayser ist
Jesus xpus der
haut den sunder der ge:
fangen lytt vnd wirt

Von den genaden gottes
gegeben das er behalte
wirt ober dry warhaitt
sait des ersten das er
m nit laid vnd bitter kaitt
erkenne alles das das
er wider got hät getan
das ander ist das er ain
groß mißfallen mit
rüwen dar über habe

Da fürtt man den ritter für den kaiser der da dry
warhaitt sagen müst zů

Von gantzem fürsatz es
nimer mer ze tond vnd
vrsach aller tod sünd zů
fluchen der wirt behalt
ten wie übel er ymmer
haut getan des bekenne
warlich vns der behalter
vnd erlöser aller welt etc

Othosias der kayser
rychsnetten der het
dry sün die hette er vast
lieb der hette ainen selbern
schilt von fünff rotten
rosen den trug er stetti:
glich der kaiser hett
ain stätte krieg mit dem
künig von egipten Al:
so das er ver zartte alles
das er hette an ainen
bom der selb bom was
als tugentrich wer siner
frucht gessen mocht wie
siech er was so ward er ge:
sunt Er wer den feld siech
Es beschach das der kaiser
Octusyas ward strytten
mit dem künig vō egiptn
vnd behůb den sig er wãd
aber wund vff den tod
Do es nun beschach das
er merckt das er sterben

Můst er besant sinen
sun ersten vnd sprach
min sun ich můß sterbn
vnd von der trüwe wege
die ich zů dir han vnd
Zů dinen brůdern so hon
ich ver zertt alles das
ich ye gewan one den
bom den gib ich dir was
vnder der erden ist vnd
ob der erden Er dancket
im vnd hie͛ komen den
anderen sun vnd sprach
Zů im ich hab nütz daz
ich dir zů erbe lass nach
minem tod dann den
bom an dem gib ich dir
das holtz die lengin vn
die braittin vnd die tief:
fin Er danckt im vnd
nam den segen von im
Er rüffte dar nach dem
drytten sun vnd sprach
min sun ich stirb vnd
hon nicht guttes das
dir in kainen wege zů
statten mug komen nach
minem tod dann den bom
vnd das holtz dar an gib
ich dir was frucht vnd
drucken ist Er danckte

Im dúmútiglichen der
kaiser kerte sich dar
nach gen wend vnd
starb des ward der elt:
ost brúder den bom ne:
men vnd gemaintte er
hett recht dar zů die
andern zwen brúder
gemaintten sie hetten
ouch recht dar zů vnd
ward spenn vnder in:
nen wann yeglicher
saitte was er recht dar
zů hette des sprach der
jung sun wir sind ge:
brúder vnd zimpte vns
nicht das wir mit ain
ander kriegen wir sül:
len es zúhen für den
Römischen kaiser vor
dem er zell yederman
sin recht vnd wem er
recht geb der hab es
Es gefiel in allen wol
vnd koment sin für den
kaiser yeglicher saytte
was ym sin vatter hett
gegeben an dem bom
vnd begertten das wolt:
te dar vmb sprechen

Wer recht hette oder nit
do der kaiser alle ir red
vernam Er sprach zů
dem eltosten sun du
haust zů dem ersten
din red erzelt hie von
so vach ich an dir an du
solt vnd múst zů der and
laussen vnd hieß im an
dem rechtten arm lauß:
sen dar nach den andn
zwain ouch Also do er
das gedett do hieß er des
herren lybe also tod vß
graben vnd gebott do
sinen knechten das sy
ain bayn das nächst by
des herren hertze vß:
brechent vnd das sy
es legten in ain wasser
vnd es wúschen gar
souber vnd das sy es
legtten in des ersten
sines blůt vnd so das
bain so vil an sich ge:
nam als es müglich
wäre das sy in dann
legtten an die sunnen
vnd es liessen drucken
werden do es drucken

ward do hieß er die knecht das sy sölten das bain wischen mit wasser die knecht tetten es vnd von dem weschen ging das blůt alles ab vnd blaib das bain in siner farb darnach hieß es legen in des anderen sunnes blůt vnd hieß es drucken vnd wischen dem bom geschach glich also zů dem hindrosten hieß er es legen in des jungsten sunnes blůt vnd hieß ouch drücken vnd wüschen wie vast die knecht wüschen das bain so wolt doch das blůt nit gentzlich von dem bain gan vnd was alle wegen plůt far do sprach der kayser diser ist der recht sun vnd erbe wann sin plůt ist von dem bain komen vnd die andern zwen sind nit des herren sün sy sind pasthart vnd also blayb dem jungen sun das erbe vnd der bom allain yederman lobtte

Den kaiser von der wyshait wegen etc.

Diser kaiser ist ihesus xpus der het ain bild in luttern schilt gefüret mit rotten rosen das ist sin lutter menschait von der rainen künschen jungfrowen marien genomen mit den fünff mynne zaichen Er haut wider den künig von Egipten gestritten da mit das er den tüffel vberwand Er haut öch vestiglich gestritten das er in diser zit gehept haut do von sprichtt die vogel hand ir nest vnd die tier ir hülin vnd wonung Aber des menschen kind hett nit das es sin houpt mocht hin naigen vnd ist nit blyben dann der bom des hailigen crützes durch den vns das ewig paradyß ist verdienet Vnd wirt yederman do von gesunt nach der

Selen die von der frucht
gespÿset wirt Manalla:
in der feldsiech das ist
der der in tod sünde ist
Diser küng hette
drÿ sün der erste
ist gewaltig vff erden
der obnen vnd vnden
hoffartt zů über messen
die die creaturen gottes
die er im vnder tänig
haut gemacht der an:
der sun das sind die künst
rÿchen diser welt die
hailigen cristenhaitt
hand vß zů richtten die
hand die lengi die tief:
fin vnd die brautin sin
wölte got das sÿ im
recht tätten der dritte
sun ist ain yeglicher
ain sältiger cristenliches
mensch der er kennet
wie in got haut erschaf:
fen vnd erlöset vnd in
zů im geordnet dem
mag weder das wasses
der hoffart als dem erste
sunn geschaden noch
das wasser der gÿttik:
ait Als dem anderen
sün geschach abgewe:
schen das verdienen
das got haut getan an
dem hailigen crütz mer
so staut er in ainer gros:
sen danckbär kait vnd
entzündet in in mÿnne
vnd machet in lustlich
in tugent richen wercke
diser ist der rechtte sün
vnd erbe vnd sol in das
ewig rich vnd paradÿß
werden etc

Hie sol nütz
stan etc

Von dem kaiser darius
der hett dry süñ etc

Darius der kaiser
Rychsnett vnd
was vast rych vnd wyß
vnd hette dry sün die het
er vast lieb do er nun
sterben solt do gab er dem
ersten sun was er geerbet
hett von sinem vatter
Dem anderen gab er was

Hie gytt er den sünen etc

Er hie wonnen hett dem
drytten gab er drü dama
ter Ain fingerlin ain für-
spang vnd gar ain kostlich
tüch das vingerlin hette
die krafft wer es trüg
an der hand der was
yederman genäm vnd
lieb vnd was er bat von

Innen des wart er gewe:
rett das sür spang hette
die krafft wer es an
dem hertzen trug das
der begertt muglich ding
das ward im das tüch
hette die krafft wer dar
uff sass wohin er be:
gertte in der welt zü
sin do was er wie dick
und wie vil er wolt dise
drü ding hett gemachet
maister Virgilius mit
siner kunst der kaiser
Darius sprach min sun
Jonatha du bist min jun:
gster sun ich gib dir dise
drü clainater Also das
du zü schülen varest
und wyssheitt lernest
und din müter die kaise:
rin sol dir dine clainater
behalten und dir ains
nach dem andern gebn
nach dem und du dann
notdürfftig wirst der
diss gerett do kertte er
sich von im und starb
die sun begrüben in
erlich die zwen bekum:
bertten land und lüt nach

Dem als in ir vatter
hett uff geschaiden der
jungst sun Jonatha be:
gertte von siner müter
das fingerlin daber zü
schülen komen möcht
die müter sprach das
fingerlin gib ich dir min
lieber sun und lern vast
und hüt dich vor den frö:
wen das es dir nit ge:
nomen werd der jungling
nam das vingerlin und
für zü schülen und nam
an kunst gar vast zü
und vil zyttes was er
werd und lieb und ge
mynnet von yeder man
und was gross lob von
im Es beschach das er
durch kurtzwyl ains
mals ward gend uff
den plan vor der statt
und schowett do ain frowe
vast schön und wolge:
stalt der ward er unor:
denlich holt und lebtte
ains mals mit ir nach
lybes lust des gedacht daz
böss wyb wannen mag
disem herren das gross

Gůt komen das er verbr=
uchett vnd den grossen ko=
sten den er haut Jch siech
weder silber noch gold vnd
doch was er wil vnd wie
vil er wil zc

Da wirtt er betrogen von
win zc

Es beschach ains
mals das do hett der
jüngling wol gedruncken
vnd was vast frölich do
liebete sy sich gegen im

In vntriuwen Vnd sprach
min her gedenckent das
ich von niema liebin noch
fröd vff erden hab dem
von üch vnd bringent
mich vß dem wunder
Wannen hand jr den
grossen kosten Oder wo
her kompt er üch Jch
siech weder silber noch
gold by üch noch dem
grossen kosten so jr hand
mit gastung vnd mit
aller hand kurtzwyl dises
Jüngling wiste sich
nicht zu hütten vnd
offnette ir die krafft des
fingerlins wie es so tu=
gentrich wäre wer es
an der hand trüge der
lebtin vnd gunst yederma
Bald do sprach sy here
volgent minem rautt
Jr gond vil zů den lüten
vnd möchtend das vin=
gerlin verlieren gebet
mir es zů behalten wan
Jr dan wöllent so hond
Jr es wider vnd sind öch
sicher das ir es nit ver
lierent der Jüngling tet

Als die toren alle tond
die jr trüw legent an
frowen vnd in zů wol
geloubent vnd gab jr
das fingerlin zů behaltn
Bald über kurtz zytt
do ward der jüngling
vnwerd von yeder man
Zů hof zů ladende vnd
ouch sunst vnd ward
vast ver schmächt Er
wolte das wider bringe
vnd fordertte sin vinger
lin an die schöne frowe
Sy sprach geren vnd
gieng in die kamer zů
einer laden vnd facht
an zů schryen O wee
die dieb sind hie gewe:
sen vnd hand mir die
laden gebrochen vnd
hond das vingerlin ge:
nomen Jonatha der
jüngling do er dz sach
do ward er be trübt vnd
er schrack sere alle sin
krafft vnd begund wai:
nen von grunt vnd
gedacht an die rede die
im sin můtter hett geseit

Hie so vacht sy an zů
schryen etc

Kam er hett nicht do vo
er möcht woll vnd erlich
geleben Als er ge wo:
net hett Vnd hůb sich
vff vnd kam zů siner
můtter der kaiserin vnd
offnette jr wie er das
vingerlin hett verlorn
Sy ward vast betrübt

Und sprach lieber sun ich
warnet dich vor das du
dich hüttest vor den
frowen und in nit getrü:
wetest und in din haimli:
chait nit offnettest die
mütter gewan ain mit
lyden mit dem sun und
gab im die für spang und
sprach hab gůt dar zů
und verlürest du es So
komest du in not und
in arbait und nam die
für spang und für wide
Zů schůlen die hüpsch
frow begegnot im und
dem tor und enpfieng
in schon und begirlich
was er gedacht das hette
er und ward aller welt
lieb und werd die böse
frow begund aber wunde:
ren wannen im das gůt
käm und mit gůtter rede
ging sy aber zů im das
er ir das seitte Er sprach
ich thon es nit Ich seitte
dir von dem fingerlin
das hastu verloren

Sy sprach lieber her es
möcht gar ain witzigen
sin ge schehen wer kan
für böß lüt wissent aber
das ich nun ge witzgot
bin Ich solt es nun woll
bas ver sorgen das mir
des glÿchen nicht mer
ge schäch Hie von lieb[er]
her gedenkent dar an
das ir mir uff enthallt
In allen sachen gebent
und mir trost uff erden
sind und ver schwyget
mir nicht üwer haimlich
do bÿ do merk ich üwer
liebin und trüwe gegen
mir Er tett aber als die
torn tond und geloubet
Irer rede und sprach
min vatter gab mir an
dem tod ain für spang
wann ich das an dem
hertzen trag was ich
dann gedenck das ich
gern hette das hab ich
ze stund und sü sprach
Bald lieber her kind
ir dem nicht zů witzig
das ir es alle wegen

Dy ich tragent So ir
doch aines tages möcht:
tend gedencken dar ir ain
jaur gemüg hettent ge:
bent mir es zů behalten
wann ir wollent So ha:
bent ir es wider Jch sol
es wol versorgen das
sind sicher der Jung her
liesz sich aber vber reden
vnd gab ir das fürspang
Sy schwür Jm ainen aid
es im wider zů geben
so er wölte dar nach vber
kurtz zytt do er aber vn
werd ward do fürdertt
er das fürspang an sy
Sy sprach sy hette es
verloren wann es wär
ir ver stollen Er erschrak
von grunt sines hertzen
Vnd wainte bitterlich
Vnd sprach bin ich nit
vnsinnig das ich nich
nit hüte do sy mir mit
dem vingerlin vnrecht
tett vnd hüb sich vnd
für haim zů der kayser
in siner můtter vnd sait
ir gentzlich alle sach wie
es im ergangen was

Sy ward von grunt be:
trübt vnd sprach O min
sun war vmb hastu trüw
geleyt an ain böse frowen
Du bist ain tor vor allen
lütten geschetzett leren
fürbas witz ob du wild
wann ich hab dir nicht zit
mer zů geben dan das
kostlich tůch das du dim
vatter haut geben an
dem tod bette verlürest
du das So bedarfft du
nicht mer zů mir komen
Er nam das tůch vnd für
aber wider in die schůl
do nun sin bůl siner zů
kunfft ver nam do ward
sy vast fro vnd empfing
in frölich vnd schon Er
zer sprayte das tůch vnd
sprach kostlich tůch gab
mir ouch min vatter sitz
her zů mir dar vff sy tett
es bald do gedacht er nun
wölte got das wir als
ver waͤrent an der statt
do nie kain mensch hin
kam bald do warent sy
an ainem ende der welt
Jn ainem wald der was

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Her von den lütten do das
wyb das sach bald do schray
sy o lieber her wie sind wir
her komen Er sprach wiß
das wir zů dem end der
welt syen vnd ich will
got verhaissen das ich
dich hie will lassen zer
zerren die wilden tier
du gebest den mir sicherhait
das mir min fingerlin vnd
das fürspang wider werd
Sy sprach here sind mir
genädig fürent mich wider
haim vnd sind sicher das
ich es üch an statt wider
antworten wil Er glou-
bet aber irer rede vnd
fürt sy wider haim do
sy nun kament Sie sprach
wie sind wir her komen
Er tett aber als der tor vnd
sprach des tüches krafft
ist also wo er hin gedencket
do er gern wär so ist er
bald da vnd das wirst
gewar etc

Da entschlafft er vnd sy
stilt im das tůch vnd fůr
wider haim etc

Es beschach das er
sach das sy im das
clainat nit wolt geben
do gedacht er wären wir
do wir Er waren an dem
ende der welt neben dem
wald do beschach es Jonatha
der sprach zů jr lasse mich
in diner schoss růwen sy

Tett es er entschlieff do
sÿ sach das er entschlaffen
was do zoch sÿ das tůch
vß ym vnd sÿ saß dar vff
vnd gedacht wär ich da
haim Jonatha belaib allain
in dem wald ellend ligent
vnd schlieff do Do er nu
erwachtte vnd sach wie
es ym ergangen was
Er waintte von grund
sins hertzen vnd sprach
Herre gott wie soles mir
ergan in diser wüste
Ich schow nit dann vogel
in dem walde vnd die erde
vnd den himel Er stond
vff vnd segnot sich mit
dem hailigen Crütz vnd
vand ainen weg den
ging er ainen tag vnd
ain nacht vnd kam zů
ainem wasser durch daz
můst er gan do er nun
in das wasser kam do
auß im das wasser das
flaisch ab den bainen
vnd ab den füssen bis vff
das bain des ward er
gar betrübet vnd ging
fürbas do fand er ainen

Bom mit frucht vnd in
hungert Er brach der fr
ucht vnd auß do ward er
feld siech Er schray vff
zů gott vnd ward vast
betrübt vnd ellend ginge
er fürbas vnd kam an ain
ander wasser durch das
ging er ouch do ward er
wider vmb gesunt schön
vnd lutter an allem sinen
lybe Er nam der wasser
vnd der frucht baide zů
im vnd ging fürbas vnd
von verre sicht er gar
ain schöne vest Gegen
der er sich do er nach
hin zů kam do kamen im
gar zwen wolgestalt
Jünglin vnd sprachent
Zů im wer bistu oder
was kanstu Er sprach
ich bin gar ain gůter artzat
Sÿ sprachent kündest
du so wol der küng ist
veld siech möchtest im
erneren Er gäbe dir groß
gůt vnd ere Er sprach
Ja sicher Sÿ sprachent
bedenck dich wol manig

Haut sich vs getan vnd
an genomen verlor sin
houpt dar vmb Er sprach
hand mit zwyffel dar an
Ich wil in generen mit
miner kunst etc

Da macht er den küng ge
sunt etc

Sy fürtent den jüng
ling vnd maister
zü dem küng der lag
feld siech an sinem bette
der ward von siner zü
kunfft gar fro vnd gar
wol gemüt der maister
nam der anderen frucht
vnd gab sy dem heren
zü essen er ward an stet
gesunt Er wüsch in mit
dem anderen wasser bald
do wüchs im luter flaisch
an allem sinen geliden
der küng gab im gros
güt vnd claimater vnd
hielt in erlich vnd schon
by im Jonatha ging alle
tag by dem mer spaciren
vnd wartet ob kam schiff
oder kiel von sinem land
kamen das er möchte
wider zü land komen Es
beschach ains tages das
ain schiff kam vsser der
statt do er zü schül was
gesin Er kam mit dem
schiff heren vber ain daz
sy in wider fürtten in
die statt Er nam vrloub
von dem küng der küng
erte in größlich mit gütem
edelen gestain vnd mit
den köstlichosten claimate
die er yendert hette Er
saß in das schiff der küng

Gab im das gelait bis
vff das mere Es beschach
das er kam in die stat
da innen er was komen
vnd do er zů der schůle
was Ein bůl was nun
die zýthost in der statt
von der clamatter wegen
Aber sý was manig jar
siech gelegen bis vff den
tod · Bald kam ain růff
in die stat wie das so ain
grosser maister von ertz-
nýe komen wär etc

Das seit dar nach von
Jonathas etc

Das beschach das es
sinem bůlen für
kam sie sant bald nach
ym jr bottschafft das er
zů jr käme Er was fro daz
er zů jr solt vnd kam zů
jr vnd kant sý wol aber
sý kant jn nicht Er sprach
frow myn ertznýe verfahet
üch nicht jr bichtend den
luter lichen vnd habent
jr kam vnrecht fertig
gůt das gebent wider
vnd wenn ir das tond so
verfahet üch myn ertz-
nye vnd sunst nicht die
frow begund offenlich
vor ýeder man verjehen
wie ainem die clamatter
hett ab genomen vnd ab
getragen vnd wie sy alle
drü legent in jrer arch
beschlossen vnd hieß jm
die schlüssel geben Er
vand sý vnd ward von
hertzen frölich vnd gieng
wider zů jr vnd sprach
Ich bin ain gůter maister
vnd wil üch helffen vnd
nam der ersten frucht
vnd gab ir es zů essen do

Ward sy bald feldsiech vnd nam vnd wüsch sy mit dem ersten wasser do viel jr das flaisch ab den baine vnd starb ellenglichen Jonatha nam sine clamat vnd schüff bald da mit das er in ainem ougen blick do haim by siner müt was der kaiser im saitte er alle sach wie es imer ga=ngen wär vnd lobtte got das er jm hette geholffen vnd er vnd sin müter leb=tent etlich jaur erlich vnd starbent jm frid gotes

Diser wyser kayser ist vnser here ihus xpus die küngin die hailig müter der Cristenhait die dry sün sind der erste das sind die rychen vnd die gewalttigen diser welt die andern sind die witzigen vnd die kunst=richen diser welt die vß wyßhait diser welt die doch ain torhait vor gott ist vnd sich über gebent vnd mer wöllent sin dann sy sind By dem dritten

Sun wer statt man den gütten cristen dyser zyt den got ewiglich haut lieb gehept vnd hat im dry clamater geben das erst ain fingerlin des hailigen gloubens Zü dem andern ain fürspang siner genaden vnd gütens getrüwens Zü dem drit=ten ain tüch rechter liebin vnd myn wer da haut das vingerlin rechtes gloubens der behept din gunst gottes vnd der me=nschen Also cristus spricht in dem Ewangelio hand ir glouben als ain senff koren sprechent jr dan zü ainem berg heb dich vnd valle in das mer Es beschicht merck wie krefftig das vingerlin ist Haustu aber das für=spang der genaden got=tes vnd recht liebin was du den bettest das wirt dir hie von sprach ihus bittend so werdent jr ge=wertt süchent so vindet jr Jr cloppfent an so tüt

Man vch vff Haust uabe(n)
das tüch göttlicher myne
wo du dann wild da bistu
wann die sele ist gewer-
lich do sy gemynnet dem
von dem sy das leben hät
Aber laider dise trü ver-
luret dick der mensch
In der schül diser welt
von der frowen lyplicher
bekorung hoffart der
welt vnd gyttikait diß
geschicht alles So man
in tod sünd vallet vnd da(r)
jnn rastet So lüg das
du erwachest merck
wo das tüch göttlicher
myn sy hin komen hab
laid vnd gedenck wo du
verloren haust mit der
sünde hab laid vnd rü ker
vff den weg des rüwen
Zaichen dich mit dem
hailgen Crütz Gedenck
was dir got v(er)dienet hat
dar vmb gang durch
das wasser der scherpfi-
kait Gedenck ouch vnd
besynn das wir durch
groß lyden müssen zü
gott komen wen mit
Jonatha in der wüstin

Diß ellendes das
wasser rechter rü neme
dir hin das flaisch ist
aller lyplicher lust Ge-
denck das du die frucht
haust gessen do von so
bistu vor got feld siech
von der tod sünd wegen
hab rü vnd laid dar vmb
nym das angedencken
in din hertz vnd schüß den
scharpffen rüwen strall
zu dem anderen ange-
dencken kere zü dem
anderen wasser das ist
recht lutter bicht vnd
nym die andren frucht
das ist die frucht rechter
rüwe vnd laid vnd alles
das du wider got ye hast
getan hab willen es nit
mer zü tond vnd flüch
vrsach der sünden so wi-
est du wider ram macht
aber du die bekorung
lyplicher gelust dann
nicht gar vertryben So
vach doch mit krafft an
vnd getraw dem almecht-
tigen got das er dich stercke
hab all wegen die wasser

Bij dir ob dir küng köme das
ist kain dineben menschen
feldsiech hilff im mit dem
wasser der ruwen vnd ratt
im zů rechter bicht Bede:
nck wie groß es ist der ain
Sele opffert durch die er
er storben ist vil me ist es
dann das du got alle dise
welt gebest ob die din were
die zwen die dich zů dem
küng söllent füren das
ist gottes forcht vnd be:
trachttung ewiger pyn
vnd verdampnüsse da
kain ende ist von den zw:
ain So keret sich der mensch
von dem bösen vnd tůt
das gůt vergiß der schiff
nicht die Jonatha fürent
den menschen in ewig
sälikaitt du můst aber daz
böß wyb vor sehen tötten
das ist das flaisch vnd
bekorung des lybes So
wirt dir wider geben
das fingerlin des rechte
glouben vnd das fürspang
die genaden gottes vnd
dann das tůch rechter myne

Zů gott do mit so kerest
du dann zů der künigin
diner můter das ist die
hailig cristenhait in
der gemainsamin ver:
dienest du ewig leben
das verlyhe vns der
Herre aller herren vnd
der künig aller künig
im himel vnd vff erde
wann sig vnd sald ko:
met von im Amen etc

Das buch hät
ainend gott vns
sin hailgen Se:
gen send Ame
Evriyn Mvriyn etc

a b c d o p
f

F. F. BIBLIOTHEK
DONAUESCHINGEN

ꝑ

rant. Ubi est ...

tuus. ibi est & ...

Exaltabo te domine ...

me nec delectasti ...

sup me dne clam...

F Ac nos qs dn...

his muneribȝ ...

conuenient ap...

ipsius uenerab...

ueniarum

menti celebra...

CO Qui med...

die ac nocte dab...

tẽpore suo.

P Ercepta m...

beant sacram...

diu. ut & ti...

nrã ieiunia. ...

ant admede...

humiliate ca...

I Nclinantes ...

maiestati ...

tende. ut qui ...

munere sunt ...

stibȝ sẽp nu...

lis. P. FR.

O um clamarem ad...

...e uob the...
...o. ubi neq...
...go neq tinea de...
...it. et ubi fure...
...oduunt nec fu...
...antur.

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

te uob the[s]
.ubi neq
go neq; tmea de
[...]t. et ubi fuit[s]

[...]anti

†
iant. Ubi est[...]
tuis. ibi est &[...]
Exaltabo te domine[...]
me nec delectasti[...]
supme dne clam[...]
Ac no[s] qs dn[...]
his muneribus[...]
conuenient ap[...]
ipsius uenerab[...]
uenitorum
menti celebra[...]
CO Qui med[...]
tie ac nocte dabi[...]
tepore suo.
D ERcepta n[...]
beant sacran[...]
oui. ut & ti[...]
nra ieiunia . &[...]
ant ad mede[...]
humiliate ca[...]
Hclinantes[...]
maiestati [...]
tende. ut qui[...]
munere sunt[...]
sibi sep ui[...]
lus. f. FR.
CO Vm clamarem ad

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg